

CareerServices

an der Goethe-Universität Frankfurt am Main



Der **Karriere**Planer

Sommersemester 2014

Mit Spezialteil zur
IT Fach- und Jobmesse
an der Goethe-Universität

Herausgeber: Thomas Rinker

Career Center der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Rossertstr. 2
60323 Frankfurt am Main
Telefon: +49 (0)69-715857-25
Telefax: +49 (0)69-715857-20
E-Mail: tr@uni-frankfurt.campuservice.de
www.careercenter-frankfurt.de

CAMPUSERVICE GmbH
Die Servicegesellschaft
der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Jochen May
www.uni-frankfurt.campuservice.de

Gestaltung:
Grips Design GmbH, Wetzlar
www.grips-design.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Textes wurde, sofern es sich nicht um Zitate handelt, auf die Schreibweise „-er/Innen“ verzichtet. Generell wurden stattdessen die Begriffe stets in der kürzeren, männlichen Schreibweise (z.B. Mitarbeiter) verwendet. An dieser Stelle wird mit Gültigkeit für das gesamte Medium betont, dass dies als Synonym für die männliche und weibliche Form vereinfacht verwendet wurde und alle männlichen und weiblichen Personen gleichberechtigt angesprochen werden.



Der **Karriere**Planer

Sommersemester 2014

Grußwort des Präsidenten



Professor Dr. Müller-Esterl

Liebe Studentinnen und Studenten,

als weltoffene Universität liegt uns daran, Ihnen während des Studiums über die Vielfalt der Fächer hinweg eine forschungsorientierte Lehre zu bieten. Selbstverständlich wollen wir auch gewährleisten, dass Sie zügig zu einem erfolgreichen Abschluss kommen. Ebenso wichtig ist uns jedoch, Sie bei Ihrer Berufsplanung zu unterstützen. Frankfurt ist ein internationaler Finanz- und Handelsort, der einen facettenreichen Arbeitsmarkt aufweist.

Interessante Betätigungsfelder bieten dabei nicht nur die Wirtschafts- und Finanzbranchen, sondern auch die hier ansässigen PR-Agenturen, die Zeitungen, Verlage und Rundfunkanstalten, die Museen, Kultureinrichtungen und nicht zuletzt die Goethe-Universität selbst. Die Career Services versuchen Sie in Ihren Bemühungen zu unterstützen. Sie bieten umfassend Beratung in allen Karrierefragen und führen auch Veranstaltungen rund um den Beruf durch. Nutzen Sie die Chance! Je früher Sie Erfahrungen sammeln, desto sicherer sind Sie später in Ihrer Berufswahl; ganz zu schweigen von den Kontakten, die Sie knüpfen können.

Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches Sommersemester 2014 und für Ihre berufliche Zukunft viel Erfolg!

*Ihr
Werner Müller-Esterl*

Professor Dr. Müller-Esterl
Präsident der Goethe-Universität

Grußwort Team Career Services



*von links:
Alexandra Baboula,
KarriereBeratung
Dagmar Kuchenbecker,
KarriereBeratung
Thomas Rinker,
Career Center*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

den besten Rat aus unserer täglichen Erfahrung möchten wir Ihnen gleich zu Anfang geben: Planen Sie Ihre persönliche Karrierelaufbahn frühzeitig und machen Sie sich bereits während des Studiums mit der Berufswelt vertraut!

Dieser Prozess braucht neben Zeit und guten „Weggefährten“ auch Orientierungstafeln, die wir für Sie aufstellen möchten. Dazu legen wir Ihnen heute den aktuellen KarrierePlaner der „Career Services“ ans Herz und in die Hände.

Stellen Sie sich Career Services als gemeinsames Dach vor, unter dem sich

- die **KarriereBeratung** (Karriere Coaching – individuelle Profilbildung, siehe Seite 6)
- das **Career Center** (Jobvermittlung; Soft-Skills, siehe Seite 8) und
- die Berufsberatung der **Agentur für Arbeit** (Beratung und Berufsorientierung für Studierende und Absolventen/innen; Soft-Skills, siehe Seite 10)

zusammengeschlossen haben. Diese gezielte Vernetzung ist ein Quantensprung zur Verbesserung unseres Angebots für Studierende und Absolventen/innen der Goethe-Universität, sprich für Sie!

Career Services schlagen eine Brücke zwischen Studium und Beruf, um Sie als Studierende bereits während des Studiums auf den Einstieg ins Berufsleben vorzubereiten, Ihnen wertvolle Orientierungshilfen zu geben, Sie mit potenziellen Arbeitgebern in Kontakt zu bringen sowie Ihnen erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu vermitteln.

Schon mit der Wahl der Studienschwerpunkte im Hauptstudium sollten Sie die ersten Schritte hin zu Ihrem späteren Berufsfeld machen.

Durch Schwerpunktbildung, Aneignung von Zusatzqualifikationen und ersten Praxiserfahrungen (Nebenjobs, Praktika, Bürgerschaftliches Engagement) gestalten Sie Ihr für zukünftige Arbeitgeber attraktives, persönliches Profil. Mit fortschreitendem Studium werden dann konkrete Fragen zur Bewerbung, Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zu Unternehmen und der konkrete Berufseinstieg eine immer wichtigere Rolle für Ihre berufliche Zukunft spielen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Inhalt

Studieren in Frankfurt am Main

Die Goethe-Universität Frankfurt am Main	2
Das Frankfurter Akademische Schlüsselkompetenz-Training	4

Die Career Services der Goethe-Universität

Die KarriereBeratung	6
Das Career Center	8
Bundesagentur für Arbeit	10

Karriere

Arbeiten bei Procter & Gamble A new challenge every day	12
Direkteinstieg im Personalwesen	
Erfahrungsbericht von Manuela Becker, Bankhaus Metzler	16
Zurück in die Zukunft – auf dem Hoverboard zum Traumjob gleiten	19
LL.M. in Singapur Horizonterweiterung statt Kulturschock	24
BERUFENET das berufskundliche Netzwerk der Bundesagentur für Arbeit	26
Professionelle Berufsplanung für Akademiker	27
Karriere-Workshop für Geisteswissenschaftler/innen	28
Die Karriereweichen frühzeitig stellen	30
Linklaters: Praktikum im Londoner Büro	32
... und wie effizient liest Du? Lesetechnik für Einsteiger	34
Der pädagogischen Praxis auf der Spur	38
SSIX – Student Services and International Exchange	40

Im Gespräch

Interview mit Dr. Harry Keaton, Magier und Moderator	42
Interview mit Marcus K. Reif, EY	46
Interview mit Kerstin Schneider, Analyst im Bereich Strategy & Sales bei zeb/	49
Interview mit Jens Werner, Rechtsanwalt	52
Gestern Absolvent, heute IT-Consultant, Interview mit Johannes Hick, FDM Group	54
Praktikumsbericht im Geschäftsbereich Asset & Wealth,	
Interview mit Elena, Deutsche Bank	56
Filme drehen? Aber gerne! Interview mit dem Geschäftsführer des Filmhaus Frankfurt	60
Interview mit Lorenz Rogall, Leiter Recruiting der BearingPoint GmbH	62
Interview mit Dr. Jürgen Schneider, Bereichsleiter Personal in der KfW Bankengruppe	64

Terminübersicht Events im Rhein-Main-Gebiet

Die nächsten Karriere-Events auf einen Blick	68
Lange Nacht der Industrie	69
Tag der studentischen Initiativen	70
Enter_Zukunft_IT Die IT Fach- und Jobmesse in Frankfurt	71
Karrieretag des Fachbereichs Rechtswissenschaft an der Goethe-Universität	72
FDM Workshopreihe Richtig bewerben – aber wie?	73

Buchtipps

STUDIEREN eine Gebrauchsanweisung	74
Vom Referat bis zur Examensarbeit	
Naturwissenschaftliche Texte perfekt verfassen und gestalten	75
Die überzeugende Selbstpräsentation im WWW	76
Erfolgreich promovieren Ein Ratgeber von Promovierten für Promovierende	77
Praktika als Karrieresprungbrett	78
Vom Studenten zur erfolgreichen Führungskraft	79

Unternehmensporträts

ALDI GmbH & Co. KG	82
Bankhaus Metzler (B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA)	84
Deutsche Bank AG	86
EY (Ernst & Young)	88
KfW Bankengruppe	90
Lidl	92
Procter & Gamble	94
PwC	96
Samsung Electronics GmbH	98
zeb/rolfes.schierenbeck.associates	100
FPS	104
Freshfields Bruckhaus Deringer LLP	106
Gleiss Lutz	108
GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mdB	110
GREENFORT	112
Linklaters LLP	114
Accenture	118
BearingPoint GmbH	120
btr Consulting GmbH	122
FDM Group	124
online directory service GmbH	126
SoftwareONE Deutschland GmbH	128

Die Goethe-Universität Frankfurt am Main



Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. Lebendig, urban und weltoffen besitzt sie als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. 1914 als erste Stiftungsuniversität Deutschlands von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie mit über 45.000 Studierenden (Stand WS 13/14) die drittgrößte Universität Deutschlands. Seit Anfang des letzten Jahrzehnts durchläuft die Goethe-Universität einen ungewöhnlich dynamischen Veränderungsprozess. Kennzeichen dafür sind die Rück-Umwandlung zur Stiftungsuniversität 2008, Qualitäts-offensiven in Lehre und Forschung, verstärkte Kooperationen mit externen Partnern und eine fast vollständige Erneuerung der gesamten baulichen Infrastruktur. So ist der Neubau des Campus Westend für die Geistes-, Gesellschafts-, Kultur- und Sozialwissenschaften rund um das historische Ensemble des Architekten Hans Poelzig

weit fortgeschritten und soll 2017 vollendet sein; die „Science City Riedberg“ vereint die naturwissenschaftlichen Fachbereiche in unmittelbarer Nachbarschaft zu zwei Max-Planck-Instituten. Auch der medizinische Campus Niederrad mit dem Universitätsklinikum erneuert sich vollständig. Das Land Hessen unterstützt dieses größte Hochschul-Neubauprojekt Deutschlands mit weit über 1 Mrd. Euro.

Als „Werkstatt der Moderne“ hat die Goethe-Universität Maßstäbe in den Sozial- und Naturwissenschaften gesetzt. Weltweit bedeutend sind dabei die Leistungen der „Frankfurter Schule“. Auch in den Naturwissenschaften vereint die Goethe-Universität Forschung von Weltrang: So wurden wichtige Grundlagen für die Entwicklung der Chemotherapie durch Paul Ehrlich geschaffen. Das Stern-Gerlach-Experiment veränderte die Quantenphysik. Wissenschaftler der Goethe-Universität wurden dafür mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Diese bedeutenden Traditionslinien werden heute in drei Exzellenzclustern weitergeführt, die im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes in den Natur-, Lebens- und Geisteswissenschaften eingeworben werden konnten. In der hessischen LOEWE-Offensive, einer Exzellenzinitiative des Landes Hessen, überzeugten die Universität und ihre Partner mit vier Zentren und sieben Schwerpunkten. Hinzu kommen eine große Zahl von Stiftungs- und Stiftungsgastprofessuren. Gemessen am Grundbudget von 337 Mio. Euro liegt der Anteil an eingeworbenen Drittmitteln der Goethe-Universität mit 162,5 Mio. Euro inzwischen bei knapp

50% . Der Gesamtetat beträgt 537 Mio. Euro. Als sich wieder verstärkt in der Tradition ihrer bürgerschaftlichen Gründung sehend, bietet die Goethe-Universität eine große Zahl von Formaten, die den Bürgerdialog stärken und Wissenschaft in die Gesellschaft tragen.

Autonom: Wie keine andere staatliche Hochschule verfügt die Goethe-Universität über ein Höchstmaß an institutioneller Autonomie.

Umfassend: Auf Basis des breiten Fächerspektrums der Volluniversität bekennt sich die Goethe-Universität zu einem Bildungsideal im Geiste Humboldts.

Vernetzt: Der Austausch in vielfältigen regionalen und internationalen Netzwerken ist für die Goethe-Universität selbstverständlich.

Lebensnah: Enge Praxis-Kontakte tragen zur Lösung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Probleme bei.

Qualitätsbewusst: Höchste Ansprüche in Forschung und Lehre lassen die Goethe-Universität einen vorderen Platz in der deutschen Forschungslandschaft einnehmen.



Foto: Uwe Dettmar



Schlüsselkompetenzen im Studium Workshops im Jubiläumsjahr 2014

Ziel-, Zeit- und Selbstmanagement

- Was ist mir wichtig?
- Wo setze ich Prioritäten?
- Wie motiviere ich mich auch für Themen, die mich weniger interessieren?
- Wie bewältige ich Studienstress und Prüfungsdruck?
- Wie gehe ich mit Misserfolg um?

Lern- und Arbeitsstrategien

- Welche Bedingungen brauche ich, um gut lernen zu können?
- Wie kann ich mich am besten Überblick über die Stoffmenge verschaffen?
- Wie vermeide ich mich in Details zu verlieren?
- Wie bereite ich mich auf Prüfungen vor?

Präsentation und Kommunikation

- Wie bringe ich mein Referat auf den Punkt?
- Wie vertrete ich meinen Standpunkt angemessen?
- Wie arbeite ich effektiv in Gruppen?
- Wie gehe ich mit Konflikten um?
- Wie äußere ich Kritik konstruktiv, und wie kann ich Kritik für mich nutzen?

Fremdsprachen im Studium

- Wie erschließe ich mir fremdsprachige wissenschaftliche Texte?
- Was ist zu beachten, wenn ich ein Referat auf Englisch halte?

Medienkompetenz

- Welche Medien, Programme und digitalen Angebote unterstützen mich im Studium?
- Wann kann ich Medien einsetzen, um meinen Lernprozess zu unterstützen?
- Wie nutze ich soziale Netzwerke für meine Studienziele?

Workshopangebot und Anmeldung unter:
<http://schluesselkompetenzen.uni-frankfurt.de>



Das Frankfurter Akademische Schlüsselkompetenz-Training



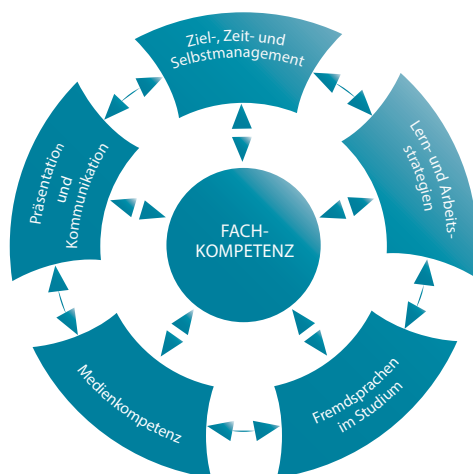
An der Uni ist vieles anders als an der Schule: Es gibt viel weniger Vorgaben, man erstellt seinen Stundenplan selbst, muss sich seine Zeit selbstständig einteilen, sich an andere Lern- und Arbeitsformen gewöhnen und ein großes Arbeitspensum bewältigen. Damit das gelingt und die Freude am Fach erhalten bleibt, sind grundlegende Fähigkeiten wichtig, die sogenannten Schlüsselkompetenzen.

Das Frankfurter Akademische Schlüsselkompetenz-Training bietet Studierenden die Möglichkeit, Wissen und Kompetenzen zu grundlegenden Studiertechniken zu erwerben und das eigene Studieverhalten in der Gruppe zu reflektieren und produktiv weiterzuentwickeln. Deshalb werden die Workshops nicht benotet. Wir wollen Studierenden die Möglichkeit geben, sich über Fachgrenzen hinweg kennenzulernen und zu vernetzen.

Wir verstehen uns als Partner der Fachlehre und haben das Ziel, die Angebote fachnah zu gestalten.

Das Angebot steht allen eingeschriebenen Studierenden der Goethe-Universität offen.

Anmeldebeginn für das Angebot im Sommersemester 2014 ist der 22.04.2014. Sie können sich pro Semester für zwei Workshops anmelden. Zum Kursangebot und zur elektronischen Anmeldemaske gelangen Sie über unsere Homepage: schluesselkompetenzen.uni-frankfurt.de



Kontakt

schluesselkompetenzen@uni-frankfurt.de
schluesselkompetenzen.uni-frankfurt.de



Die KarriereBeratung

„Mein Gott, was soll bloß aus Dir werden?!“

Kommen Ihnen solche Gedanken auch ganz schön bekannt vor? Selbst wenn man gerade mit sich im Reinen ist, „hilft“ bestimmt jemand im trauten Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis, verborgene Zukunftsängste zu wecken. Unsere KarriereBeratung setzt bewusst starke Akzente gegen Schwarzmalerei. Denn gemeinsam mit Ihnen wecken wir das Bewusstsein über den Nutzen einer individuellen Profilbildung und die Relevanz von praxisnahen Erfahrungen.

Wie wir das machen?

Zum einen durch Workshops mit Kooperationspartnern, zum anderen durch die Chance für ein individuelles KarriereCoaching. Unsere versierten Coachs erarbeiten mit Ihnen eine persönliche Stärken-Analyse, um Ihre Erfahrungen und Qualifikationen mit den aktuellen Anforderungen des Jobmarktes abzugleichen. So erhalten Sie einen methodischen Input über die Möglichkeiten, die eigenen Kompetenzen aus dem individuellen Lebenslauf heraus zu erkennen, damit Ihnen später möglichst keine der vielen interessanten beruflichen Nischen entgeht. In diesen Erkenntnissen liegt der Schlüssel für künftige berufliche Erfolge!

Ist Karriere planbar?

Das liegt an Ihnen! Nutzen Sie unser Karriere-Coaching bestehend aus einem längeren oder mehreren Einzelgesprächen mit einem unserer erfahrenen KarriereBerater. Erklären Sie ihm Ihre Situation, erläutern Sie Ihre Fragen und Anliegen. Sein aufmerksames Zuhören und Nachfragen wird Ihnen helfen, die eigenen Gedanken zu ordnen und neue

Ideen und Perspektiven zu entwickeln. Unsere KarriereBerater zeigen Ihnen Techniken, mit denen Sie Ihre Ziele herausarbeiten können. So bekommen Sie die Chance, Ihr besonderes Potential und Ihre herausragenden Fähigkeiten zu erkennen.

Eigeninitiative, was sonst?

Unsere KarriereBerater machen keine Vorgaben und geben keine Empfehlungen oder konkrete Handlungsanweisungen, sondern helfen Ihnen bei der Entscheidungsfindung. Das KarriereCoaching kann dazu führen,



dass Sie Pläne umsetzen, die Sie schon länger im Kopf hatten. Es kann Ihnen entscheidende Impulse geben, durch die Sie erfolgreich den Berufseinstieg meistern.

Nutzen für Studierende

- Intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit, um die Entwicklungsprozesse im Laufe des Studiums anzuregen und zu unterstützen
- Persönlichkeit ist im Bewerbungsprozess eines der zentralen Auswahlkriterien
- Gezielte Profilentwicklung statt Sammeln beliebiger Kurse
- Optimierung des Selbstmarketing

KarriereBeratung?

Orientierung geben, Wege aufzeigen!

Wir möchten Sie als Studierende ab dem 3. Semester und bis 1 Jahr nach Studienabschluss unterstützen, durchdachte und individuell begründete Entscheidungen für Ihre Karriere zu treffen. Denn als AbsolventIn der Goethe-Universität sollen Sie in der Lage sein, sich überzeugend auf dem Arbeitsmarkt zu präsentieren. Je eher Sie sich mit Ihren Kompetenzen und Ihren beruflichen Chancen beschäftigen, desto handlungsfähiger werden Sie. Unsere KarriereBeratung bietet Ihnen Informationen in allen Fragen rund um die KarrierePlanung und den Übergang vom Studium zum Beruf.

Dabei unterstützen wir Sie gerne:

- Standortbestimmung
- Stärken-Analyse
- Entwicklungspotenzial
- Ziele und Zielkonflikte
- Work-Life-Balance
- Selbstmanagement

Vereinbaren Sie Ihren Termin – Besuchen Sie uns einfach in unserer offenen Sprechstunde oder vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin. Für mehr Informationen zu uns und unserem Angebot klicken Sie **www.karriereberatung.uni-frankfurt.de**

Kontakt

Goethe-Universität Frankfurt am Main | KarriereBeratung, Gebäude PEG
Campus Westend – Grüneburgplatz 1 | D-60323 Frankfurt am Main
www.karriereberatung.uni-frankfurt.de



Das Career Center

Das Career Center der Goethe-Universität ist Anlaufstelle, wenn es um Berufseinstieg, studienbegleitende Nebenjobs, Zusatzqualifikationen und allgemeine Fragen rund um das Thema Karriere geht.

Die Hauptaufgabe des Career Centers besteht hierbei in der Vermittlung von Studierenden und Absolventen/innen in Teilzeit- und Vollzeitstellen.

Für unsere Kunden, Unternehmen hauptsächlich aus dem Rhein-Main-Gebiet, übernehmen wir die Ausschreibung der offenen Stellen und die Vorauswahl der Kandidaten/innen. Wir beraten alle Beteiligten und besetzen passgenau.

Zusätzlich bieten wir eine große Auswahl an weiteren Serviceleistungen:

Im Career Center gibt es eine Auswahl an kostenlosen Broschüren und Informationsmaterial zu Karrierefragen. Zusätzlich stehen wir nach Absprache für allgemeine Beratungsgespräche zur Verfügung. Workshops und Vorträge runden das Angebot ab. An den vom Career Center veranstalteten kostenlosen Workshops können Studierende und Absolventen/innen aller Fachbereiche der Goethe-Universität teilnehmen. Nach Abschluss der jeweiligen Veranstaltung erhalten alle Teilnehmer/innen eine Teilnahmebestätigung. Selbstverständlich ist das Career Center Team auch auf Jobmessen regelmäßig mit einem Messestand

präsent. Jobmessen bieten Studierenden, Absolventen/innen und Unternehmen die Möglichkeit, persönlich ins Gespräch zu kommen.

Das Career Center hat am Campus Westend montags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Für längere Beratungsgespräche empfiehlt es sich, einen festen Termin zu vereinbaren. Für Fragen zu Jobangeboten o. ä., zum Mitnehmen von Broschüren und Infomaterial usw. kann jeder während der Öffnungszeiten ohne Termin vorbeikommen.

Alle aktuellen Jobangebote, Informationen zu Workshops, Unternehmensporträts und vieles mehr gibt es im Internet unter www.careercenter-jobs.de.

Studium und Zusatzqualifikationen – Bausteine einer modernen Ausbildung

Neben der wissenschaftlichen Qualifikation ist es für Studierende sowie Absolventen erforderlich, sich im Rahmen der Anforderungen des Arbeitsmarktes und des lebenslangen Lernens ergänzend zu qualifizieren. Die Universität Frankfurt bietet ihren Studierenden über das Career Center, in Zusammenarbeit mit deren Kooperationspartnern, ein umfangreiches Angebot an Zusatzqualifikationen, die den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Wissensgesellschaft Rechnung tragen. Die Anmeldung zu den einzelnen Angeboten erfolgt über die jeweiligen Anbieter und Kooperationspartner. Eine Teilnahmebestätigung wird am Ende des besuchten Seminars ausgestellt.

Unser Seminarangebot umfasst:

- Lesetraining
- Ökonomische Grundkompetenzen I
- Ökonomische Grundkompetenzen II
- Ökonomische Grundkompetenzen III
- Buchführung für Existenzgründer
- Rhetorik und Präsentation I
- Rhetorik und Präsentation II
- Assessment Center-Training für Wirtschaftswissenschaftler/innen und Naturwissenschaftler/innen
- Arbeitsrecht als E-Learning Seminar
- Grundlagenwissen Personalwesen
- Zusammenarbeit und Führung
- Case Study Training
- Bewerbungcoaching
- Softskills Training
- Image ist nichts – Persönlichkeit ist alles
- Tipps und Tricks zur englischen Bewerbung

Weitere Informationen zu den einzelnen Seminaren finden Sie im Internet unter www.careercenter-zq.de.

CareerCenter

der Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Zusatzqualifikationen
der Goethe-Universität
Frankfurt am Main**

**Ihr Plus für das Studium
und für den Beruf!**



Immer einen Schritt voraus!

Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Frankfurt am Main

Berufsberatung

Berufsberatung für Studierende

Perspektiven | Studium | Beruf | Arbeitsmarkt

In langjähriger bewährter Zusammenarbeit mit den Career Services der Goethe-Universität helfen wir Ihnen gerne dabei herauszufinden, welche beruflichen Tätigkeitsfelder sich aus Ihrem Studium ergeben können und zu Ihren Interessen, Fähigkeiten und Wertvorstellungen passen.

Konkret beraten wir Sie in der jeweiligen Studiensituation dahingehend, wie eine erfolgreiche berufliche Laufbahn schon aus dem Studium heraus vorbereitet werden kann.

Mögliche studienrelevante Fragestellungen können sein:

- Wie setze ich mich mit der aktuellen und zukünftigen Arbeitsmarktsituation auseinander?
- Welche Schwerpunktbildungen im Studium sind für mich mit Blick auf die Berufswahl sinnvoll?

- Welche Zusatzqualifikationen und Praktika entsprechen meinen Berufsvorstellungen?
- Welches Master-Studium passt zu den angestrebten Tätigkeitsfeldern und brauche ich es überhaupt?
- Haben sich meine Berufsperspektiven geändert und überlege ich
 - in ein anderes Studium oder an einen anderen Studienort zu wechseln?
 - in ein ausbildungsintegriertes oder praxisorientiertes (duales) Studium; in eine schulische oder betriebliche Ausbildung zu wechseln?

Mit diesen und anderen Fragen können Sie ohne Voranmeldung in unsere offene Sprechstunde an der Goethe-Universität kommen oder einen Termin für eine erste umfassende Beratung vereinbaren.

Auf eigenen Wunsch können studienfeldbezogene Tests bei unseren Berufswahlpsychologen/-innen das Beratungsangebot ergänzen.

Zur Recherche über Studiengänge, Inhalten in Ausbildungsberufen und in Berufen hilft Ihnen unser Onlineangebot BerufeNet.

www.berufenet.arbeitsagentur.de

Über das Onlineportal KursNet haben Sie die Möglichkeit über berufliche Aus- und Weiterbildungsangebote sich zu informieren.

www.kursnet.arbeitsagentur.de



Berufsberatung

Berufsberatung für Absolventen und Studierende in Examensnähe Studium geschafft – und nun?

Nach wie vor kann eine akademische Ausbildung als gute Startposition für eine berufliche Laufbahn angesehen werden. Der Arbeitsmarkt für Akademiker ist dynamisch und entwickelt sich weiter positiv.

Aber wie finden Sie Ihren passenden Arbeitgeber, wie sieht der Arbeitsmarkt und die Beschäftigungsmöglichkeiten in Ihrer Branche aus? Wie überzeugen Sie den Arbeitgeber mit Ihren Bewerbungsunterlagen und im Vorstellungsgespräch, dass Sie der passende (perfekte) Bewerber sind?

Der Übergang von Studium in die Berufswelt gelingt z. B. Medizinern, Ingenieuren einfacher, vollzieht sich reibungsloser. Die Diskussion um den Fachkräftemangel ist präsent. Aber für Absolventen/Innen geisteswissenschaftlicher Fächer stellt sich der Übergang problematischer dar.

Die Beraterinnen und Berater der Agentur für Arbeit Frankfurt helfen und unterstützen Ihren Berufseinstieg.

In unserem Veranstaltungsheft bieten wir Workshops, Seminare z.B. zu Themen an:

- die schriftliche Bewerbung
- das Vorstellungsgespräch
- die Initiativbewerbung
- Leben und Arbeiten im Ausland
- Coaching auf dem Weg in die Berufswelt
- Selbstpräsentation im Bewerbungsgespräch

Nutzen Sie zur Stellensuche unsere Jobbörse!
www.jobbbörse.arbeitsagentur.de

Im gemeinsamen Projekt mit den Career-Services an der Goethe-Universität stehen die Beraterinnen und Berater der Berufsberatung in der offenen Sprechstunde auch für individuelle Einzelgespräche zur Verfügung.

Offene Sprechzeiten der Berufsberatung

Campus Westend | Hörsaalgebäude, EG | Raum CareerCenter | Grüneburgplatz 1

Offene Sprechstunde: Montag 09:00 – 13:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 13:00 Uhr

Freitag 09:00 – 13:00 Uhr

E- Mail: Frankfurt-Main.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

Arbeiten bei Procter & Gamble

A new challenge every day

Produkte von Procter & Gamble (P&G) spielen im Leben der Verbraucher eine wichtige Rolle. 4.8 Milliarden Mal am Tag kommen die Marken von P&G mit Verbrauchern in aller Welt in Berührung. In Deutschland und Österreich steht in neun von zehn Haushalten mindestens ein Produkt unseres Unternehmens.

Die Chancen stehen gut, dass auch Du eine unserer Marken verwendest – dazu gehören z. B. Ariel®, Always®, Pantene®, Mach3®, Fairy®, Lenor®, blend-a-med®, Oral-B®, Duracell®, Olaz®, Head&Shoulders®, Wella®, Gillette®, Braun®, Fusion®, Ace®, Febreze®, Swiffer®, Pampers® oder Wick®.

Um das Leben unserer Verbraucher jeden Tag ein wenig angenehmer und schöner zu machen, können wir auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Schon seit 1837 gibt es P&G Produkte und seit 1960 sind wir mit einer Niederlassung in Deutschland vertreten.

Der Erfolg unseres Unternehmens basiert von Anfang an auf unseren hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern. Sie haben uns zu einem der weltweit führenden Unternehmen der Konsumgüterindustrie werden lassen. Bei P&G in Deutschland arbeiten über 13.000 Beschäftigte aus ca. 40 Nationen.

Einstiegsmöglichkeiten, Bewerbung und Auswahlverfahren

Als Arbeitgeber sehen wir es als unsere Aufgabe, ständig die besten Talente zu rekrutieren, Ihnen spannende Entwicklungsperspektiven zu bieten und sie jeden Tag weiterzuentwickeln. Das wird schon in unseren Stellenausschreibungen deutlich – bei P&G bewirbt man sich nicht auf eine bestimmte Stelle, sondern auf die Funktion. Für BWL-Studenten sind dabei in erster Linie die Bereiche Kommunikation, Marketing, Customer Business Development (Vertrieb), Consumer & Market Knowledge, Finance & Accounting oder Human Resources interessant.

Unser Bewerbungsprozess ist weltweit gleich und fängt online an – auf www.we.experiencepg.com findest Du alle Stellenausschreibungen und kannst Dich direkt bewerben. Hier ist auch der Bewerbungsprozess erklärt. Einen Tip haben wir auf jeden Fall für Dich: bereite Dich gut auf die Online-Tests vor. Den Link zu den Tests bekommst Du zugeschickt, nachdem Du Deine Bewerbungsdaten erfasst hast. Du musst den Test nicht sofort danach machen – also suche Dir einen Zeitpunkt, an dem Du Dich fit fühlst und wenigstens schon einmal den Probetest gemacht hast, den Du auf der Seite herunterladen kannst (https://pg.sitebase.net/pg_images/taleo/practicetest.htm). Der Auswahlprozess und die Tests sind übrigens identisch für Praktikantenstellen und Berufseinsteiger, aus einem bestimmten Grund – jeder, der sich

bewirbt, könnte irgendwann unser neuer CEO werden.

Wenn Deine Bewerbung erfolgreich war, laden wir Dich zu uns nach Schwalbach ein. Dort findet ein weiterer Test sowie bis zu 3 Interviews statt. Bei den Interviews geht es darum, Dich kennenzulernen – dabei orientieren wir uns an den P&G Success Drivers, also Fähigkeiten und Eigenschaften, die Dir helfen, langfristig bei P&G erfolgreich zu sein. Auch diese findest Du im Detail auf unseren Karriereseiten erklärt.

Übrigens kann man bei uns das ganze Jahr über anfangen – einen fixen Starttermin gibt es bei P&G nicht. Ob Du also direkt nach der letzten Prüfung mit dem Arbeiten loslegen möchtest oder erst ein paar Monate Pause und eine Weltreise machen möchtest, liegt an Dir!

Arbeiten bei P&G

Die ausgeschriebenen Stellen sind meist Praktika oder Einstiegspositionen, denn eine Karriere bei P&G baut auf das Prinzip „promotion from within“ auf. Umso wichtiger ist es für uns, unseren Mitarbeitern kontinuierliche Möglichkeiten zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung zu geben.

Unabhängig davon, in welcher Funktion Du anfängst – Deine Vorgesetzten sprechen regelmäßig mit Dir über deine Karrierepläne und – Möglichkeiten und durch regelmäßige Jobwechsel (Job Rotation) geben wir

Dir immer wieder die Möglichkeit, Neues zu lernen.

Bei P&G arbeiten heißt Verantwortung vom ersten Tag an. Auch für unsere Praktikanten suchen wir immer ein Projekt, für das sie von Anfang an voll verantwortlich sind und dessen Ergebnisse zum Ende des Praktikums vor dem Management präsentiert werden – schon ab 8 Wochen ist so etwas bei uns möglich und lässt sich somit sogar in ein eng getaktetes Bachelor-Studium integrieren.

Das Leben verändert sich ständig. Menschen, Orte oder Dinge, die Dir heute wichtig sind, nehmen vielleicht in 10 Jahren eine ganz andere Rolle in deinem Leben ein. Wir wissen, dass man nur dann vollen Einsatz im Beruf zeigen kann, wenn man auch privat glücklich ist. Deshalb bieten wir viele Modelle an, die es Dir ermöglichen, Berufs- und Privatleben gut unter einen Hut zu bringen, auch wenn sich Deine Lebensumstände verändern. Dazu gehören unter anderem flexible Arbeitszeiten oder ggf. arbeiten von zu Hause.

Wir haben auch die Erfahrung gemacht, dass alle profitieren, wenn Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenarbeiten. Als Unternehmen, das in 180 Ländern weltweit tätig ist, ist es für uns selbstverständlich, die Einzigartigkeit eines jeden Mitarbeiters zu zelebrieren. Wir fassen das so zusammen: Everyone Valued, Everyone Included, Everyone Performing at Their Peak. TM



„Als Arbeitgeber sehen wir es als unsere Aufgabe, ständig die besten Talente zu rekrutieren, Ihnen spannende Entwicklungsperspektiven zu bieten und sie jeden Tag weiterzuentwickeln.“

Auch nicht ganz unwichtig: das Gehalt und die Sozialleistungen. Bei P&G prüfen wir regelmäßig die Einstiegsgehälter am Markt und passen diese regelmäßig an, um ein Top-Gehalt bieten zu können. Darüber hinaus entwickelt sich das Gehalt im Laufe der Karriere immer weiter und orientiert sich dabei an deinen Leistungen. Zusätzlich zum Gehalt bieten wir eine Vielzahl von Sozialleistungen, wie zum Beispiel Betriebsrente oder ein Mitarbeiter-Aktienprogramm.

Um es Dir noch ein bisschen leichter zu machen, findest Du an unserem Standort in Schwalbach am Taunus auch noch weitere Angebote – zum Beispiel eine Bank, eine Reinigung, ein Fitness-Center, ein Wella Friseur-Studio und natürlich eine tolle Kantine und zwei Kaffeebars sorgen dafür, dass während des Tages vieles erledigen kannst, was sonst erst nach Feierabend möglich wäre.

Was das Arbeiten bei P&G aber am meisten auszeichnet sind die Menschen. Deswegen würden wir uns besonders freuen, wenn Du in den nächsten Monaten die Gelegenheit nutzen würdest, uns kennenzulernen. Wir haben schon einige Veranstaltungen in Planung und Du wirst rechtzeitig über das Career Center informiert, wann wir wo anzutreffen sind. Bis bald!

JOB

**careercenter-jobs.de
Jetzt bewerben!**

Das Stellenportal des CareerCenters der Goethe-Universität Frankfurt!

- Vollzeitstellen
- Traineestellen
- Teilzeitstellen
- Praktikantenbörse
- Minijobmarktplatz

Career Center der Goethe-Universität
Frankfurt am Main

info@careercenter-jobs.de
www.careercenter-jobs.de



Available on the iPhone
App Store

Direkteinstieg im Personalwesen –

ein Erfahrungsbericht von Manuela Becker,
Referentin Aus- und Weiterbildung im Bankhaus Metzler

„Erfahrungen sind Maßarbeit. Sie passen nur dem, der sie macht.“

Carlo Levi

Der Direkteinstieg in das Berufsleben eignet sich vor allem für Absolventen, die sich schon während des Studiums auf einen Bereich spezialisiert haben und durch Praktika oder Aushilfstätigkeiten erste Praxiserfahrung gesammelt haben.

Schon während meiner Ausbildung zur Bankkauffrau kristallisierte sich heraus, dass ich später im Personalwesen arbeiten wollte. Darauf wollte ich anschließend mein Studium ausrichten. Nach Abschluss war der Direkteinstieg in den Job für mich daher die beste Option.

In der Ausbildung machten mir gemeinsame Projektarbeiten sowie die Organisation und Planung von Arbeitsabläufen viel Spaß, so arbeitete ich beispielsweise an Projekten zur Ausbildungsorganisation mit. Zudem beschäftigte ich mich sehr gerne mit unterschiedlichen Charakteren und unterstützte die Menschen in meinem Umfeld dabei, ihre Ziele zu erreichen und Probleme zu lösen. Dabei wollte ich nie die betriebswirtschaftlichen Aspekte vernachlässigen. Und so entschied ich mich dafür, eine Karriere im Personalwesen anzuvizieren.

Ein Grundstein für diese Karriere war nach der Ausbildung das Studium. Ich studierte Wirtschaftspädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt – dieser Studiengang war für mich besonders attraktiv, da ich mich einerseits in die Fachrichtung Personal-



Manuela Becker

wesen orientieren konnte und andererseits meine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse weiter vertiefte.

Doch welcher Bereich im Personalwesen ist der Richtige für mich? Ich konnte mir eine Tätigkeit in der Personalbetreuung gut vorstellen, aber auch die Personalentwicklung, mit den Themen Aus- und Weiterbildung, erschien mir sehr interessant. Ich entschied mich, Praxiserfahrung zu sammeln, um diese Entscheidung zu treffen.

Im dritten Semester absolvierte ich mein erstes Praktikum im Personalwesen einer Großbank. Ich bekam erste Einblicke in die unterschiedlichen Facetten des Personalwesens und durfte beispielsweise im

Recruiting, in der Personalbetreuung und in der Aus- und Weiterbildung mitarbeiten. Die erste Praxiserfahrung bestätigte das, was ich schon seit der Ausbildung wusste: Personalwesen ist der richtige Platz für mich. Es war sehr interessant, den gesamten Bewerbungsprozess zu begleiten und mitorganisieren zu dürfen, von der Bewerberselektion über Vorstellungsgespräche bis hin zur Einstellung.

Die Mitarbeit in der Aus- und Weiterbildung war allerdings mein persönliches Highlight des Praktikums. Zu sehen, wie sich junge Menschen weiterentwickeln, egal ob Praktikanten oder Auszubildende, war für mich besonders spannend. Wahrscheinlich auch, weil ich mich selbst sehr viel mit meinem eigenen Werdegang auseinandergesetzt habe und mich gut in die Menschen hineinversetzen konnte.

Während meines Studiums arbeitete ich zudem als Werkstudentin bei einem Seminaranbieter. Hier konnte ich das praktisch umsetzen und direkt nachvollziehen, was ich in den Pädagogikvorlesungen zu Aus- und Weiterbildung, Lernpsychologie und Lernmethodik gelernt hatte. Da es sich um ein sehr kleines Unternehmen handelte, bekam ich Einblick in den ganzen Geschäftsablauf und übernahm schnell Verantwortung für kleinere Geschäftsabläufe.

In meinen Schwerpunktvorlesungen lernte ich zudem einiges zur Mitarbeiterführung, Organisationsstrategie, Personalentwicklung und Management. Damit hatte ich alle meine beruflichen Interessen im Studium

abgedeckt. Im letzten Semester habe ich ein sechsmonatiges Praktikum in der Personalbeschaffung und -entwicklung eines Großkonzerns absolviert. Eine neue Erfahrung für mich, da ich bisher nur in einem mittelgroßen und einem kleinen Unternehmen gearbeitet hatte. Jeder Mitarbeiter hatte seine feste Aufgabe, die Prozesse liefen in den allermeisten Fällen identisch und ohne Schwierigkeiten ab. Schon bald lernte ich, was Arbeit in großen Unternehmen bedeuten kann: Es war so gut wie nicht möglich, von den strikt vorgegebenen Prozessen abzuweichen, außerdem verstand ich nicht immer die Hintergründe und Auswirkungen der eigenen Arbeit. Natürlich hatte ich schon häufig gehört, dass man bei der Arbeit in einem Großkonzern mitunter keine großen Handlungsspielräume hat – doch richtig verstanden habe ich das erst, als ich es selbst erlebte, wenn Sonderfälle nicht durchführbar waren oder man feste Prozessabläufe nicht verlassen konnte. Diese Erfahrung war aber nicht die einzige, die ich in diesem Praktikum gemacht habe: Mir gefielen die konzeptionellen und strategischen Aufgaben in der Personalentwicklung sehr gut und bestärkten meine Entscheidung, mich um einen Job in der Personalentwicklung zu suchen und nicht in der Personalbetreuung und -beschaffung.

Nachdem ich mein zweites Praktikum beendet und meine Bachelorstudium abgeschlossen hatte, begann die Zeit des Bewerbungsschreibens – der Direkteinstieg in

der Personalentwicklung war mein Ziel. Wie bei vielen anderen klappte es nicht sofort, und so nutzte ich die Zeit für ein weiteres Praktikum, diesmal in der Personalentwicklung eines mittelständischen Business-Travel-Management-Unternehmens mit ca. 1.000 Mitarbeitern. Hier wurde mir besonders die Vielfältigkeit des Personalwesens deutlich vor Augen geführt. Alle meine beruflichen Erfahrungen sammelte im Personalwesen – in diesem Praktikum und den beiden vorangegangenen –, und doch waren die Themen und Projekte jedes Mal sehr unterschiedlich.

Die Suche nach einer geeigneten Stelle für einen Direkteinstieg in das Personalwesen setzte ich selbstverständlich fort. Eines Tages fand ich eine Stellenanzeige des Bankhauses Metzler, die Bank suchte Verstärkung in der Personalentwicklung – und ich wusste sofort, dass das die richtige Stelle für mich ist: Genau die Tätigkeiten und Themengebieten, die mich interessierten, und das in einem mittelständigen Unternehmen, in dem ich Verantwortung übernehmen und Arbeitsabläufe selbst gestalten kann.

Inzwischen plane und organisiere ich die Weiterbildungsmaßnahmen und den Ausbildungsablauf unserer Auszubildenden. Zudem betreue ich unsere Auszubildenden während ihrer Ausbildungszeit und bin Ansprechpartnerin für unsere Praktikanten und Werkstudenten und bin für deren Einstellungsprozess zuständig. Ich habe bei Metzler viel Freiraum, kann die Arbeitsab-

läufe selbstständig gestalten und flexibel auf verschiedene Situationen eingehen. Bisher bin ich über meinen beruflichen Werdegang sehr glücklich. Ich kannte meine Ziele und wusste, in welcher Art von Unternehmen ich am liebsten arbeiten möchte – der Direkteinstieg im Bankhaus Metzler war für mich die beste Entscheidung.

Ich lernte dabei: Es ist wichtig während des Studiums möglichst viele und unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln, um zu erkennen, in welcher Position man die eigenen Interessen verwirklichen kann und in welches Unternehmen man am besten passt. Dabei sind nicht nur die guten Erfahrungen wichtig. Es kommt auch darauf an, zu erkennen, welche Wege man nicht einschlagen möchte und welche Tätigkeiten man sich für sein späteres Berufsleben nicht vorstellen kann. Da ich nun „auf der anderen Seite“ stehe, gebe ich diese Erfahrungen gerne an unsere Praktikanten weiter. Es ist wichtig, schon zum Zeitpunkt der Bewerbung zu wissen, welche Tätigkeiten im Praktikum auf sie zukommen. Und dass sie die Erfahrungen, die sie beim Bankhaus Metzler machen werden, für sich nutzen. Und ich versuche, sie dabei zu unterstützen, so dass es möglichst gute Erfahrungen sind.

Zurück in die Zukunft –

auf dem Hoverboard zum Traumjob gleiten

Zugegeben die Headline sagt auf den ersten Blick nicht viel aus, aber das muss sie auch nicht. Wie in vielen anderen Bereichen unseres täglichen Lebens fühlen wir uns angezogen von Dingen, die uns entweder faszinieren und begeistern, weil wir sie nicht verstehen oder von Dingen, die wir sehr gut kennen und mit denen wir bereits gute Erfahrungen sammeln konnten. Der aus den 80er-Jahren stammende Film „Zurück in die Zukunft“ verbindet all diese Kriterien. Uns allen als Komödien-Epos voller Witz, Charme und verblüffenden Wendungen bekannt, sorgt die Trilogie noch heute für viele glückliche Gesichter. Jüngst tauchte in einem bekannten sozialen Netzwerk ein Video von einem Hoverboard auf, das ähnlich wie im Film ohne Seil und doppelten Boden über den Boden zu gleiten scheint. Auch die Meldung, dass Nike den legendären selbst-schnürenden Schuh des Protagonisten aus „Zurück in die Zukunft“ tatsächlich produzieren will, scheint den Geist der Trilogie am Leben zu erhalten. Doch worum geht es eigentlich in der Filmreihe und was hat das Ganze mit der Suche nach dem Traumjob zu tun?

Nun, dafür muss nicht weit ausgeholt werden. Marty McFly gespielt von Michael J. Fox und Professor Doc Brown (Christopher Lloyd) begeben sich mit Hilfe einer eigens konstruierten Zeitmaschine in die Vergangenheit. Dort angekommen treffen die beiden auf Personen, die ihr späteres Leben von Grund auf verändern sollten. Schnell bemerkt das ungleiche Paar, dass auch nur jede kleinste Handlung Auswirkung auf

die Zeitgeschichte und damit auch auf Ihre spätere Zukunft haben wird. Marty macht sich zur Aufgabe seine späteren Eltern auf einer Tanzveranstaltung der örtlichen Highschool zusammenzuführen. Diese Unternehmung entpuppt sich allerdings als schier unlösbare Aufgabe. George, ein schüchterner Außenseiter, scheint absolut keinen Eindruck auf Lorraine zu machen, die sich viel mehr von starken Beschützertypen angezogen fühlt. Also muss sich Marty etwas einfallen lassen um Lorraine von den Qualitäten seines späteren Vaters zu überzeugen. Doch wie das Schicksal es so will, gerät die konstruierte Situation aus den Fugen und alles läuft zunächst anders als erwartet. Für diejenigen, die dieses Stück Filmgeschichte verpasst haben, sei an dieser Stelle soviel verraten: Die Handlung nimmt ein gutes Ende.

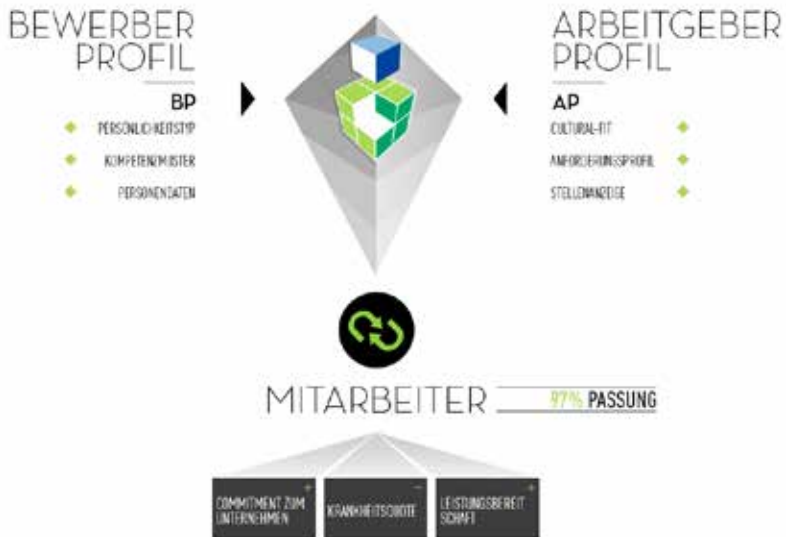
Doch was lässt sich zwischen den Zeilen festhalten? „Zurück in die Zukunft“ handelt von der Erkenntnis, dass noch so kleine Entscheidungen unser gesamtes späteres Leben determinieren können. Wir wären nicht, wer wir sind, hätten wir uns nicht entschieden, wofür wir uns entschieden haben. Mit jeder Entscheidung schließen sich Türen und es öffnen sich neue. Nicht selten verspüren wir das Verlangen in die Vergangenheit reisen zu wollen um dieses oder jenes anders zu machen. Jemandem ins Gesicht zu sagen, was wir von ihm halten, eine Entschuldigung anzunehmen, die längst überfällig war oder einem guten Freund in seiner schwersten Zeit beizustehen. Doch selten beeinflusst eine einzige Entscheidung



unser gesamtes Leben, wenn da nicht unsere berufliche Karriere wäre. Oft stellen wir uns die Frage: „Was wäre wenn ich mir damals meinen Kindheitswunsch erfüllt hätte und Arzt geworden wäre, anstatt heute als Buchhalter in einem großen Konzern Finanzakten zu verwalten.“ Plötzlich machen wir uns Gedanken über Sinnhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Entfaltung, Autonomie und blicken in ein großes schwarzes Loch.

Doch das war nicht immer so. Während man in der Generation unserer Großeltern noch vielfach von Berufsvererbung sprach, meint der Vater arbeitet als Rechtsanwalt und der Sohn tritt in seine Fußstapfen, vernebelt die überdimensionale Berufs- und Studienlandschaft der heutigen Zeit jungen Menschen die Sicht. Das wohl beste Beispiel dafür, dass grenzenlose Vielfalt nicht unbedingt glücklich macht. Wie heißt es so schön in der Fern-

sehwerbung eines bekannten Lebensmittelherstellers: „Und wie lösen wir jetzt das Problemchen?“ Die Antwort: „Vielleicht mit einem Becherchen?“ Kaum ausgesprochen, probieren die beiden Hauptdarsteller sofort den genüsslich anmutenden Pudding. Doch das mit dem Probieren entpuppt sich im echten Leben als große Herausforderung. Die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge hat verschulte Lehrbedingungen zur Folge. Arbeitgeber fordern in der Regel einen lückenlosen Lebenslauf, Auslandserfahrung und Zusatzqualifikationen. Zu allem Überflus müssen sich junge Absolventen in einem globalisierten Arbeitsmarkt gegen konkurrierende Bewerber aus dem Ausland behaupten. Wie soll das alles zu schaffen sein? Indem man schon früh im Leben die richtigen Entscheidungen trifft. Das fängt bereits an mit der Wahl des richtigen Studienfachs, geht weiter mit der Wahl des passenden Berufs und endet nach Möglichkeit mit der Wahl des perfekten Arbeitgebers. Das Ganze ist am Ende ein Win-Win-Situation, denn auch Unternehmen stehen unter stetig steigendem Druck. Die hohe Zahl an orientierungslosen Hochschulabgängern führt zu einer Flut von Bewerbungen, die sich kaum noch voneinander unterscheiden. Wie auch? Gesellschaftliche Entwicklungen wie der anhaltende und viel diskutierte Fachkräftemangel verstärken diesen Effekt. Das Resultat sind unzufriedene, unmotivierte und in vielen Fällen auch gesundheitlich anfällige Mitarbeiter. Hochrechnungen zufolge verlieren deutsche Unternehmen durch Fehlbesetzungen 30 bis 40 Milliarden Euro pro Jahr wie die Studie „Recruiting-Trends 2014“ jüngst veröffentlichte. Um ein Gefühl für diese Summe zu bekommen, muss man sich vergegenwärtigen, dass die Ukraine ca. 35 Milliarden Dollar braucht um eine Staatspleite abzuwenden.



Kehren wir kurz zurück zum Anfang dieses Artikels. Was hat Marty McFly denn nun gemacht um sein Schicksal in die richtigen Bahnen zu lenken? Er und der zerstreute Professor sind zurück an den Ursprung gekehrt. Dort wo alles begann. Und genau das ist oft auch der Schlüssel zum Erfolg wenn es um die eigene Karriereplanung geht. Da wir allerdings (noch) nicht in die Vergangenheit reisen können, lohnt sich ein Besuch des Ortes, indem all unsere Erfahrungen, Instinkte, Erlebnisse und Neigungen miteinander verschmelzen – unsere Persönlichkeit. Im Gegensatz zu erworbenen Fähigkeiten (z.B. Fremdsprachen- oder Programmierkenntnisse) sind unsere personalen und sozialen Kompetenzen sehr viel zeitstabiler. Leider reicht dazu nicht ein kurzer Blick in den Spiegel. Persönlichkeit ist ein komplexes Konstrukt, das durch eigene oder fremde Ansichten stark verzerrt werden kann.

matching box schlägt genau in diese Kerbe, setzt die Erfassung von Persönlichkeitsstrukturen in den Vordergrund und verlässt damit den klassischen Weg der Karrierebildung. Das innovative Onlineportal setzt ganz gezielt wissenschaftliche Analyseverfahren ein, die den Talenten nicht nur Ihre Stärken und Kompetenzen aufzeigen, sondern auch Aufschluss geben bei der Wahl des passenden Studienfachs und Berufs. Ziel ist es nicht den bestehenden Rekrutierungsprozess zu ersetzen – die „persönlichkeitsbezogene Personalauswahl“ stellt viel mehr das letztfehlende Puzzleteil im Paarungstanz zwischen Unternehmen und Bewerber dar.

Die kritischen Leser unter Ihnen werden spätestens an dieser Stelle mit Fug und Recht behaupten: „Wissenschaftliches Analyseverfahren? Das bieten doch inzwischen viele an. Worin soll nun der große Vorsprung liegen?“

Ähnlich wie bei der Zeitmaschine in „Zurück in die Zukunft“ ist der leichteste Weg nicht immer auch der Beste. Die Innovation liegt nicht in der Qualität der Messung, sondern viel mehr in der Auswahl des richtigen Messgegenstands. Oder anders ausgedrückt: matching box erfasst nicht, was Bewerber bereits beherrschen, sondern worin ihr größtes Potenzial liegt. Die Mehrzahl aller Jobportale arbeitet mit semantischer Auswertung. Das heißt, der Bewerber gibt sog. keywords ein, die seiner Überzeugung nach am besten zu seiner Suchanfrage passen. Diese könnten sein: Telekommunikation, Business-English, MS-Office, Teamfähigkeit, Berlin etc. Nun sucht das System nach Stellenausschreibungen in der eigenen oder sogar anderen Datenbanken, die möglichst viele dieser keywords beinhalten. Und fertig ist der perfekte Match. Naja nicht unbedingt. Denn dieses seit langer Zeit eingesetzte Verfahren birgt große Gefahren. Der perfekte Match, also die größtmögliche Passgenauigkeit zwischen Stellenausschreibung und Suchanfrage kann nur dann zu Stande kommen, wenn Bewerber und Unternehmen auch genau wissen was oder wen sie eigentlich suchen. Jüngste Umfrageergebnisse lassen den Schluss zu, dass dies auf beiden Seiten nicht der Fall ist. So belegt Deutschland bei der Frage nach der durchschnittlichen Arbeitszufriedenheit im inner-europäischen Vergleich regelmäßig hintere Plätze. Nur die Länder Slowenien, Bulgarien, Ukraine und Russland schneiden noch schlechter ab. Können wir uns heute noch leisten nicht zu wissen, wonach wir eigentlich suchen müssen? Die Antwort ist klar mit nein zu beantworten.

matching box zäumt das Pferd von hinten auf. Vor der Erfassung von „hard skills“ also den erworbenen und weiter ausbau-

baren Fähigkeiten setzt matching box die Persönlichkeitsstruktur der Kandidaten mit der Unternehmens-DNA kooperierender Arbeitgeber in Verbindung. Auf zweiter Ebene wird es weniger abstrakt. Das konkrete Kompetenzprofil eines Users wird mit den Anforderungsprofilen eingetragener Unternehmen verglichen. Eine persönliche Note darf am Ende natürlich auch nicht fehlen. Ähnlich wie bei dem Backen von Cupcakes kommt es am Ende auf das Topping an. Die Kandidaten hinterlegen ihre persönliche Visitenkarte, indem sie biografische Daten hinterlegen, sich in einem Online-Interview vorstellen und gegebenenfalls von eigenen Projekten und Vorhaben berichten. All diese Informationen führen zusammengenommen zu differenzierten Bewerber- bzw. Arbeitgeberprofilen und reliablen Matching-ergebnissen. Der Anspruch lautet nicht dem Bewerber einen Job sondern seine Leidenschaft zu vermitteln. Wer denkt, dass am Ende nur der Jobsuchende von dieser Methode profitiert, liegt falsch. Denn eben diese Unternehmen erhalten nicht einfach nur leistungsmotivierte neue Mitarbeiter, sondern insbesondere Personal, welches sich durch überdurchschnittliches Commitment zum eignen Unternehmen auszeichnet und auf lange Sicht weniger krankheitsbedingte Ausfälle verbucht. Und gerade bei diesem letzten Punkt werden Arbeitgeber hellhörig, da sich dieser Faktor in der Regel nach kürzester Zeit in der Kostenstruktur der betreffenden Unternehmen niederschlägt.

Das an der Goethe-Universität Frankfurt gegründete Startup verfügt seit nunmehr fast 2 Jahren Entwicklungs- und Testingphase über genügend Erfahrung um die großen Job- und Karriereportale anzugreifen. Unterstützt wird matching box durch das Institut für Psychologie in punkto Testentwick-

lung und dem Goethe-Unibator, ein Kurator für an der Goethe-Universität operierende Startups, in punkto Produkt- und Unternehmensentwicklung. Und so ist am Ende der Werbespruch des Startups auch keine große Überraschung mehr: „Wir setzen auf Persönlichkeiten statt Überflieger.“

Nach all den Zeitreisen in die Vergangenheit darf am Ende ein Ausblick in die Zukunft nicht fehlen. Wie sieht das Unternehmen von morgen aus? Wie sieht der Mitarbeiter von morgen aus?

Beide Seiten funktionieren selten alleine. Es liegt in der Natur der Sache, dass gerade fortschrittliche Unternehmen auch durch eine fortschrittliche Belegschaft bestechen. Um diese Frage zu beantworten lohnt sich ein Blick auf die Vorreiter-Unternehmen unserer Zeit. Lazlo Bock, Personalchef von Google (USA), beschreibt die Google-Personalpolitik folgendermaßen: „Unsere Kultur beruht auf Transparenz. Jeder darf wissen, woran wir arbeiten, und dabei mitreden, wie das Unternehmen operiert. In einer umgebauten Garage basteln unsere Mitarbeiter in Fleecepullis und Barfußturnschuhen in ihrer Freizeit an eigenen Projekten. Es stehen 3-D-Drucker herum, Hochleistungslaser und Schweißgeräte. In den Toiletten hängen auf Augenhöhe über dem Pissoir Poster mit kleinen Aufgaben für Programmierer. Es gibt hunderte Freizeitkurse, vom Töpfern bis zum Disco-Laser-Tanzen.“ Um eine repräsentative Auswahl dieser Freizeitangebote herzustellen werden bei Google schon seit geraumer Zeit psychografische Profile der

Mitarbeiter erstellt, die die Werte, Interessen und Lifestyles der Mitarbeiter erfassen und das ganze Unternehmen konsequent danach ausrichten. Es reicht also nicht die eigene Unternehmenskultur von einer Strategieabteilung vordefiniert zu lassen. Sie muss gelebt werden und zwar vom Aufsichtsratschef bis zum Praktikanten. Nur so haben Unternehmen von morgen die Chance nicht im „war for talents“ sang- und klanglos unterzugehen.

Eine Frage gilt es noch zu beantworten. Müssen wir ähnlich wie Marty McFly in „Zurück in die Zukunft“ eine Reise in unsere Vergangenheit wagen und jede unserer Entscheidungen überdenken um an unser Ziel zu gelangen? Nein das müssen wir nicht. Viel wichtiger ist es all unseren Handlungen und Entscheidungen unseren eigenen Stempel aufzudrücken, uns selbst als starke Marke wahrzunehmen und nach außen zu repräsentieren. Unsere Persönlichkeit ist dabei unser Fingerabdruck. Einzigartig und unverfälschbar.

matching box gibt Studenten, Absolventen und Bewerbern die Gelegenheit all das live und in Farbe auszuprobieren und mehr über sich und die eigene Persönlichkeit zu erfahren. Am 14.04.2014 startet die Beta-Phase des Karrierenetzes. Das Online-portal trumpft auf mit frischem Design, einem überarbeiteten Testverfahren, neuen Gadgets und dem Matching zu attraktiven Unternehmen. Und das Beste ist, matching box ist und bleibt für Bewerber kostenlos.

Jede Persönlichkeit hinterlässt EINDRUCK. matching box ist dein Karrieresprungbrett.
Nähere Informationen unter: www.matchingbox.de / www.facebook.de/matchingbox
Der Autor: Benjamin Pieck (Gründer matching box)

LL.M. in Singapur – Horizontenerweiterung statt Kulturschock

Warum Singapur?

Asien gilt als der Markt der Zukunft und Singapur als eine der bedeutendsten Wirtschaftsmetropolen der Welt. Zugleich leben in dem Stadtstaat Menschen zahlreicher Nationalitäten. Ein LL.M.-Studium in diesem aufstrebenden und von kultureller Vielfalt geprägten Umfeld war für mich besonders reizvoll. Die National University of Singapore bietet Kurse aus dem gesamten Bereich des asiatischen und internationalen Wirtschaftsrechts an, in denen die jeweiligen Aspekte auch immer aus einer rechtsvergleichenden Perspektive beleuchtet werden. Anders als an den meisten deutschen Universitäten werden hier auch die Soft Skills der Studenten in Kursen wie Mediation und Verhandlungstechnik gefördert. Durch den Austausch mit anderen Studenten aus aller Welt konnte ich nicht nur meinen Horizont erweitern, sondern habe auch viele Freundschaften geknüpft, die mich bis heute mit Menschen auf der ganzen Welt verbinden.

Timing ist alles

Jedoch nicht, wenn es um die Frage geht, wann der beste Zeitpunkt für ein LL.M.-Studium ist. Richtig ist: Diesen gibt es nicht. Ich habe mich für ein LL.M.-Studium nach dem Zweiten Staatsexamen entschieden – und würde es wieder so tun. Ausschlaggebend war für mich, dass ich mit zwei bestandenen Examina die Zeit in Singapur



STECKBRIEF

Dr. Carolin van Straelen (31)

Titel: LL.M. (NUS)

*Position: Rechtsanwältin bei Gleiss Lutz
im Bereich M&A/Gesellschaftsrecht*

Standort: München

unbeschwerter genießen konnte. Darüber hinaus konnte ich die neu erworbenen Fähigkeiten gleich in den sich unmittelbar anschließenden Berufseinstieg einbringen.

Blick in die Zukunft

Das LL.M.-Studium ist nicht nur eine großartige Gelegenheit, um sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Auch für die Tätigkeit als Rechtsanwältin in einer Großkanzlei war das Jahr in Singapur ein Gewinn. Dadurch, dass ich mich während des LL.M.-Studiums mit verschiedenen Rechtsordnungen auseinandersetzen durfte, bringe ich in der Zusammenarbeit mit internationalen Mandanten und Kanzleien ein gutes Verständnis für andere Rechtsordnungen mit und kann die Besonderheiten des deutschen Rechts leichter erklären. In Kursen wie Verhandlungstechnik habe ich gelernt, verschiedene Verhandlungsstrategien anzuwenden und mich auf andere Verhandlungspartner einzustellen. Dies ist vor allem in Verhandlungen mit asiatischen Geschäftspartnern wichtig, da hier andere Do's and Don'ts gelten als in der westlichen Geschäftswelt.

BERUFENET – das berufskundliche Netzwerk der Bundesagentur für Arbeit

Es gibt über 3.000 Berufe. Wer nach bestimmten Berufen und Berufsfeldern bei Suchmaschinen im Internet sucht, verliert sich rasch im Dschungel des WorldWide-Web. Einen umfassenden, aktuellen, multimedialen, komfortablen und kostenfreien Ausweg aus diesem Informationsdickicht bietet die Datenbank Berufenet der Bundesagentur für Arbeit. In diesem Datenbank-Netzwerk sind die Berufsbilder enthalten, die es gegenwärtig in Deutschland gibt. Man kann sich zum Beispiel informieren über die jeweiligen Ausbildungen und Studiengänge der einzelnen Berufe, die Zugangsvoraussetzungen, die Tätigkeitsbereiche, die speziellen Kompetenzen, die mit dem Beruf erworben werden sowie die Verdienst- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Ein weiterer Link führt direkt zu einer Liste jener Jobbörsen, die für den gesuchten Beruf besonders interessant sind. Zudem sind Hinweise über mögliche Spezialisierungen und Weiterbildungen vorhanden. Bis zu 60 dieser Informationsfelder sind den einzelnen Berufsbildern zugeordnet. Wer sich zum Beispiel zunächst, „vorsichtig“ orientieren möchte, kann – wie mit einem Weitwinkelobjektiv – erst einmal einzelne Berufsgruppen auswählen, um sich dann einem Zielberuf allmählich anzunähern.

Über die folgenden 16 große „Berufsfelder“ beginnt die Auswahl und Eingrenzung:

- Bau, Architektur, Vermessung
- Dienstleistung
- Elektro
- Gesellschafts- und Geisteswissenschaften
- Gesundheit
- IT und Computer
- Kunst, Kultur, Gestaltung
- Landwirtschaft, Natur, Umwelt
- Medien
- Metall und Maschinenbau
- Naturwissenschaften
- Produktion und Fertigung
- Soziales und Pädagogik
- Technik und Technologiefelder
- Verkehr und Logistik
- Wirtschaft und Verwaltung

Über weitere 123 Teilberufsfelder gelangt man dann zu den konkreten Berufen.

Die Datenbank BERUFENET erreicht man über die Startseite der Bundesagentur für Arbeit im Internet www.arbeitsagentur.de. Dann wird der Link zu Berufenet angeklickt.



Tagesseminar

Professionelle Berufsplanung für Akademiker

25. Juli 2014 im Casino / Campus Westend

Warum dieser Workshop?

Weder vor noch während des Studiums wird Akademikern beigebracht, wie sie professionell ihre beruflichen Ziele klären und ihre berufsrelevanten Fähigkeiten identifizieren können. **Das wollen wir ändern.**

Wir freuen uns deshalb, bereits zum 5. Mal diesen Tagesworkshop anbieten zu können. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem erfahrenen L/WP-Trainer Manfred Fock (www.lwp-seminare.de) statt.

Anpassen lohnt sich nicht!

Zwei Drittel aller Stellen werden in Deutschland niemals öffentlich ausgeschrieben - darunter sind auch die interessantesten. Fragen Sie einmal Menschen, die einen Job haben, der ihnen Spaß macht: „Wie sind Sie eigentlich an diese Stelle gekommen?“ Sie werden überrascht sein. Wer sich diesen attraktiven verdeckten Arbeitsmarkt erschließen will, braucht mehr als sich „gut zu verkaufen“ denn die spannenden Jobs wollen erst einmal gefunden werden! Mit der L/WP-Methode geht das „step by step“ - und beginnt *bei Ihnen* selbst:



Was erwartet mich?

- Sie lernen, Talente sichtbar zu machen, die Sie beruflich wirklich einsetzen *wollen*.
- Sie entdecken, wie Sie aus der Kombination Ihrer Fähigkeiten und Interessen neue berufliche Alternativen entwickeln.
- Sie probieren Tools aus, mit denen Sie nach dem Workshop direkt in den verdeckten Arbeitsmarkt einsteigen können - auch ohne "Vitamin B".



Video-Feedbacks zu diesem Workshop (Youtube)

3. August 2012



https://www.youtube.com/watch?v=kq3_13vM-z4

1. März 2013



<https://www.youtube.com/watch?v=Zj0PGnjYP0>

Infos und Anmeldung

Alexandra Baboula, KarriereBeratung der Goethe-Universität
Frankfurt a.M., 069 / 798 13630, baboula@em.uni-frankfurt.de
Teilnahmegebühr: 29 € für Studierende / Absolventen, sonst 97 €
Anmeldung: <http://professionelleberufsplanung25072014.eventbrite.de>



Karriere-Workshop für Geisteswissenschaftler/innen

KarriereBeratung
der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Geistes- und Gesellschaftswissenschaftler/innen agieren auf allen Ebenen der Gesellschaft: Ob im Verlagswesen, Tourismus, in der Werbebranche oder bei öffentlichen, privaten oder kirchlichen Institutionen, kaum ein Arbeitgeber kommt ohne sie – Sie – aus!

Dennoch gestaltet sich der Übergang von Studium zum Beruf oftmals schwierig: So sucht ein Arbeitgeber explizit nur Wirtschaftswissenschaftler oder Juristen oder verlangt bereits bei Einsteigern Berufserfahrung. Hinzu kommen oftmals individuelle Probleme: Manche Absolventen glauben, dass ihr Spezialwissen etwa über Foucault, Karl Marx oder den 30-jährigen Krieg nichts wert sei. Manche finden es peinlich, dass sie bei Fastfood-Ketten jobben oder Kinokarten abreißen. Und viele haben nicht die Fähigkeit aus ihrem aka-

demischen Wissen und ihren praktischen Erfahrungen berufsrelevante Kompetenzen und sog. Schlüsselqualifikationen abzuleiten. Die KarriereBeratung der Goethe-Universität veranstaltet in Kooperation mit dem Hochschulteam der Bundesagentur für Arbeit einen Workshop zur aktiven Gestaltung der Karriereplanung für Geisteswissenschaftler.

Diese Veranstaltung informiert, macht Mut und gibt Hilfe, wie Sie sich Ihrer individuellen Kompetenzen bewusst werden und sich selbstbewusst darstellen können.

Da Gruppenarbeiten nur in kleinen Gruppen Sinn machen, ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldung unter:

www2.uni-frankfurt.de/40795939/workshop-geist

Der nächste Workshop findet am 17.06.14 statt.

„Mein Gott, was soll
bloß aus dir werden!?“



Speis und Trank

... genießen ... wohl fühlen ... schlemmen

täglich wechselnde Gerichte | Familien- und Firmenfeiern | Catering



Restaurant/Café-Bistro Sturm und Drang | Campus Westend
Grüneburgplatz 1 | 60323 Frankfurt | 069 798 34551
info@cafe-sturm-und-drang.de | www.cafe-sturm-und-drang.de



Die Karriereweichen frühzeitig stellen

Ob regionaler Berufseinstieg, internationaler Karrierestart, ein Praktikum oder eine praxisorientierte Abschlussarbeit: Mit jährlich rund 35 Karriere-Events bietet die IQB Career Services AG Studierenden, Absolventen und Young Professionals bundesweit die Möglichkeit, Karrieregespräche mit den Fach- und Personalverantwortlichen zahlreicher attraktiver Arbeitgeber verschiedener Branchen und Größen zu führen.

Karriere-Events für Studierende, Absolventen und Young Professionals

Die branchenübergreifenden meet@-Karrieremessen finden direkt auf dem Campus der Partnerhochschulen der IQB statt.

JOBcon- und JURAcon-Karriere-Events mit den Branchenschwerpunkten Engineering, Finance und Jura werden in verschiedenen Großstädten Deutschlands angeboten.

meet@: Karrierekontakte direkt auf dem Campus knüpfen

JOBcon: branchenspezifische Karriereweichen stellen

JURAcon: Top-Arbeitgeber für Juristen treffen

Alle Events auf einen Blick unter www.iqb.de/karriere-events

Vorab glänzen

Über das Online-Karriere-Portal der IQB können Bewerberinnen und Bewerber im Vorfeld der Events ein persönliches Bewerbungsprofil erstellen und sich bei den Unternehmen ihrer Wahl um Gesprächstermine bewerben. Das Profil ist für sämtliche Karriere-Events aktivierbar und kann jederzeit ergänzt und aktualisiert werden.



meet@uni-frankfurt: **Karrierekontakte auf dem Campus knüpfen**

Die hochschuleigene Karrieremesse meet@uni-frankfurt findet seit 2004 jährlich und seit 2012 jedes Semester direkt auf dem Campus der Goethe-Universität statt und bietet Studierenden und Absolventen die Möglichkeit, sich in spontanen oder vorterminierten Gesprächen an den Messeständen und in Unternehmenspräsentationen über Berufsfelder und Einstiegsmöglichkeiten wie Praktika, Nebentätigkeiten, Abschlussarbeiten oder Festanstellungen zu informieren und zu bewerben.

Alle Informationen rund um die Messe sowie die detaillierten Firmenporträts der teilnehmenden Unternehmen stehen in den Wochen vor der Veranstaltung unter www.iqb.de zur Verfügung.

- an nur einem Tag und Ort eine Vielzahl attraktiver Arbeitgeber treffen
- von kostenlosen CV-Checks, Workshops und hilfreichen Expertentipps profitieren
- sich in spontanen oder vorterminierten Gesprächen informieren und bewerben

Die nächste meet@uni-frankfurt findet am 03. Juni 2014 von 10 bis 16 Uhr im Foyer des Hörsaalzentrums auf dem Campus Westend statt.



Linklaters: Praktikum im Londoner Büro

Global Summer Student's Programme

Einmalige Erfahrungen und Eindrücke konnte unser Praktikant Fabian J. beim Linklaters Global Summer Students' Programme 2013 in unserem Büro in London sammeln – hier sein Erfahrungsbericht:

Das Global Summer Students' Programme (GSSP) 2013 bot 26 Studenten aus sieben Nationen neben ihren nationalen Praktika die Möglichkeit, das Linklaters Büro in London und die dortige Arbeitsweise kennen zu lernen, aber vor allem länderübergreifende Kontakte zu knüpfen.

In der ersten Woche des zweiwöchigen GSSP wurden die drei großen Bereiche Corporate, Finance & Projects und Commercial vorgestellt, um uns einen Überblick über die Tätigkeiten eines Anwalts bei Linklaters zu vermitteln. Darüber hinaus wurden wir durch zusätzliche Präsentationen, beispielsweise über CSR, Marketing, Risk Management oder Strategy, über weitere Themen informiert, die für den Erfolg von Linklaters entscheidend sind. Einer der Höhepunkte in der ersten Woche war eine Rede von Simon Davies (Firmwide Managing Partner, London), der uns seine eigene Vision für die Kanzlei aufzeigte, von seiner täglichen Arbeit berichtete und anschließend mit uns über die Herausforderungen diskutierte, die Linklaters in Zukunft meistern muss.

Neben den Präsentationen konnten wir mit Unterstützung zweier Dozenten der University of Law die verschiedenen Rechtsgebiete, in denen Linklaters aktiv ist, durch aufeinander aufbauende case studies selbst aktiv ergründen und unser theoretisches Wissen durch praktische Erfahrungen vertiefen. So mussten wir beispielsweise einen simulierten Unternehmenskauf vorbereiten und am Ende des GSSP präsentieren. Nachhaltig in Erinnerung geblieben ist dabei vor allem die spannende und erfrischende Zusammenarbeit mit Juristen aus anderen Kulturkreisen und Jurisdiktionen, die es einem ermöglicht hat, über die eigene Arbeitsweise zu reflektieren und ungewohnte Lösungsansätze in Erwägung zu ziehen.

In der zweiten Woche wurden wir sehr herzlich in unseren jeweiligen Departments begrüßt, in denen wir den Rest des GSSP verbrachten. Einige Teilnehmer entschieden sich dafür, ihre Erfahrungen aus den nationalen Praktika in den jeweiligen Rechtsgebieten weiter zu vertiefen, während andere Teilnehmer die Chance genutzt haben, ein neues Department zu wählen, um Linklaters noch einmal von einer anderen Seite kennen zu lernen.

Uns wurde für diese Zeit jeweils ein Mentor sowie ein Trainee Buddy zur Seite gestellt, die uns bereitwillig alle Fragen beantworteten und uns trotz der kurzen Zeit sofort mit den unterschiedlichsten Aufgaben in die Mandatsarbeit und die jeweiligen Projekte eingebunden

haben. Durch diesen intensiven Kontakt konnten wir uns umgehend als ein Teil des Teams fühlen und direkt das tägliche Arbeiten im Londoner Büro erleben.

Neben der Zeit im Büro wurden wir auch zu den verschiedensten Social Events eingeladen. So konnten wir uns am Abend des ersten Tages in entspannter BBQ-Atmosphäre näher kennen lernen oder während eines feuchtfröhlichen Tischtennis-Turniers Kontakte mit den britischen Vacation-Scheme-Students knüpfen und uns über die Erfahrungen in der Kanzlei austauschen.

Die weiteren ausgewählten Aktivitäten, wie etwa die Besteigung des „Shard“ oder ein Besuch des beeindruckenden Theaterstücks „War Horse“, boten uns die Möglichkeit London einmal abseits der touristischen Pfade mit den Augen der Bewohner zu entdecken. Zusätzlich hatten wir neben dem festen Programm genug Freiräume, um London auf eigene Faust zu erkunden.

Unser Fazit war durchweg positiv! Zwei eindrucksvolle Wochen, die uns einen kleinen Einblick in die abwechslungsreiche Arbeit eines Anwalts im Londoner Büro gewährt haben, die es uns ermöglichten London von einer ganz neuen Seite zu sehen und in denen viele Freundschaften grenzüberschreitend geschlossen wurden. Die Internationalität wird bei Linklaters eben nicht nur angepriesen sondern wirklich jeden Tag aufs Neue gelebt.

... und wie effizient liest Du?

Lesetechnik für Einsteiger

Jessica Büttel – Improved Reading

Eins vorweg: Auch nach einem Improved Reading-Training könnt ihr euch entspannt auf's Sofa kuscheln und einen schön geschriebenen Roman in aller Ruhe Wort für Wort genießen. Es ist wie beim Laufen: Wer auf 100 Meter 10,7 Sekunden schafft, kann natürlich auch geruhsame Waldspaziergänge unternehmen – aber umgekehrt...?

Lesen zählt zu den Hauptbeschäftigungen der meisten Studierenden. Wie schnell und gut sich jemand durch Prüfungsliteratur hindurch arbeitet, entscheidet maßgeblich über den Studienerfolg. Dennoch wissen erstaunlich wenig Studierende darüber Bescheid, wie Lesen funktioniert und wie man effizient liest.

So wird Lesen überwiegend als rein intellektuelle Beschäftigung angesehen. Dass die gedruckten Symbole zunächst von den Augen aufgenommen werden müssen, übersieht man meist. Wenn nun aber die Blickprozesse nicht optimal sind, kann auch das Gehirn nicht sein volles Potenzial entfalten. Die wissenschaftliche Blickforschung hat z. B. nachgewiesen, dass das Auge problemlos mehrere Wörter auf einmal erfassen kann, während wir vielfach daran gewöhnt sind, nur Wort für Wort zu lesen. Außerdem werden die Augen nicht konsequent

vorwärtsorientiert durch den Text geführt, sondern mit häufigen Rücksprüngen. Wenn wir diese Lesefehler weglassen, sind wir konzentrierter, verstehen den Text besser und sind schneller.

Effizientes Lesen heißt, dass man nicht alles gleich schnell liest, sondern sowohl Lesetempo als auch Leseintensität bewusst variiert. Schon vor dem Lesen sollten wir uns auf den Leseprozess einstellen, damit wir wissen, wie anspruchsvoll oder wie wichtig der Text für uns ist. Anschließend entscheiden wir, ob wir nur die Hauptgedanken des Textes oder sogar nur einzelne Informationen erfassen möchten oder ob wir ihn sehr gründlich lesen möchten; dafür gibt es jeweils Techniken, die im Improved Reading-Kurs vermittelt werden.

Eins ist klar: Wenn Ihr Euch einen Text wirklich gut einprägen wollt, reicht es in keinem Fall aus, ihn nur schnell zu lesen und dann beiseite zu legen. Bei den wichtigen und schwierigen Texten muss ein mehrstufiges Vorgehen, inklusive Nachbereitung und Wiederholungen erfolgen. Dafür hat sich die bekannte Formel PQIRST bewährt, die die wesentlichen Arbeitsschritte zusammenfasst:

P = Preview: Vorausschau auf den Text zur Einstimmung auf den Leseprozess (siehe Sofort-Tipps, Punkt 2)

Q = Question: Wer wenig fragt, erhält wenig Antworten. Am besten liest man nicht einfach munter drauflos, nach dem Motto



Jessica Büttel

„alles ist wichtig“, sondern stellt sich Fragen, was man aus dem Text herausziehen möchte – am besten schriftlich.

R = Read: Beim Lesen die Geschwindigkeit je nach Schwierigkeit und Wichtigkeit variieren. Tipp für die schwierigen Texte: Lieber zweimal hintereinander zügig und ohne zurückzuspringen lesen als einmal ganz langsam und mit dem Anspruch, alles sofort verstehen zu müssen. Dabei geht ihr am besten absatzweise vor: Einen Absatz zügig und vollständig lesen (kein Querlesen), damit ihr ungefähr wisst, worum es

geht; gleich danach noch einmal und dann mehr auf die Details hin orientiert.

S = Summarize: Den Text zusammenzufassen bedeutet im einfachsten Fall, die wichtigsten Stellen zu markieren/unterstreichen (sparsam! am besten nur den einen Hauptgedanken pro Absatz). Wenn ihr mehr Zeit investieren möchtet, schreibt ihr euch Exzerpte heraus oder entwerft eine MindMap („Gedankenlandkarte“).

T = Test: Das Testen beginnt schon damit, dass ihr euch die Notizen einfach noch einmal oder – am besten – mehrmals anschaut. Es kommt nicht darauf an, möglichst oft zu wiederholen, sondern intelligent: Die erste Wiederholung sollte zeitnah zum ersten Lesen erfolgen, am besten noch am selben Abend – denn schon 24 Stunden später hat man sonst über die Hälfte wieder vergessen. Von da an sollten die Abstände zwischen den Wiederholungen (am besten noch drei) immer größer werden, weil sich so das Gelernte am besten verfestigt. Der beste Weg sich zu testen, ist übrigens, anderen in eigenen Worten davon zu erzählen. Überhaupt ist es sinnvoll, mit anderen zusammen zu lernen: Der Austausch in der Gruppe erhöht den emotionalen Bezug zum Lernen, und das befördert die Merkfähigkeit.

Lesen ist zu wichtig, um sich mit seiner Weiterentwicklung auf der Basis von Grundschultechniken zu begnügen. Macht euch das Leben/Lesen leichter mit besseren Techniken!



Effizientes Lesen muss man üben!

Das 2-tägige Improved Reading-Intensivtraining ermöglicht es, jahrelange Lesegewohnheiten sofort und nachhaltig signifikant zu verbessern. Die typischen Lesefehler werden abgebaut und neue, effiziente Routinen verinnerlicht. Mit dem CAMPUSERVICE der Goethe Universität Frankfurt gibt es schon seit acht Jahren eine Kooperation, die es ermöglicht, den Kurs deutlich kostengünstiger anzubieten als sonst (Normalpreis 450 Euro aber hier für Studierende 175 Euro).

Termine: Lesetrainings an der Goethe-Universität Frankfurt

Sommersemester 2014:

10./11.05.2014 26./27.07.2014
21./22.06.2014

Alle Infos und Anmeldung unter www.careercenter-zq.de oder unter www.improved-reading.de

Es gibt auch ein Buch zum Kurs, das ebenfalls detaillierte Einblicke in Theorie und Praxis des effizienten Lesens liefert: Wolfgang Schmitz: Schneller lesen – besser verstehen, Rowohlt Verlag, 8. neu überarbeitete Auflage 2013

Kostenlose Infoveranstaltungen

30. April '14, 18–20 Uhr, Raum Casino 1.802 (Campus Westend, Casinogebäude, 1.OG)

10. Juni '14, 14–16 Uhr, Raum Casino 1.802 (Campus Westend, Casinogebäude, 1. OG)

14. Oktober '14, 18–20 Uhr, Raum Casino 1.802 (Campus Westend, Casinogebäude, 1. OG)

5 Tipps für effizientes Lesen

1. Wenn die Gedanken abschweifen: Lies schneller.

Kennst du das? Die Augen gleiten über die Seite, aber die Gedanken sind ganz woanders... und am Ende musst du alles nochmal lesen: eine typische Folge geistiger Unterforderung durch zu langsames Lesen! Wir können Informationen mit bis zu 800-1000 Wörtern pro Minute verarbeiten, aber die meisten Menschen lesen nur 200-300 Wörter pro Minute: Dreiviertel der Gehirnkapazität sind beim Lesen mit anderen Dingen beschäftigt. Wenn du das nächste Mal unkonzentriert bist, lies einfach bewusst schneller. Du wirst feststellen, dass es dir eher gelingt, gedanklich bei der Sache zu bleiben.

2. Vor dem Lesen: Vorausschau.

Mithilfe einer Vorausschau kannst du schnell erkennen, welche Bedeutung ein Text für dich hat: Blättere ihn Seite für Seite durch, und achte dabei bewusst auf „Sinnsignale“. Verweile nur wenige Sekunden auf jeder Seite, bleib nicht im Text „kleben“. Lass dich überraschen, wie viel du vom Inhalt aufnimmst, wenn du nur auf Überschriften, Fettdruck, Aufzählungen, lange/ungewöhnliche Wörter achtest. Die Absatzanfänge enthalten häufig die Kernaussagen. Wenn dir der Text nach der Vorausschau wichtig erscheint, kannst du ihn zügiger und zielorientierter lesen, weil du damit gedanklich besser auf den Inhalt eingestimmt bist.

3. Dein Interesse zieht dich nach vorn.

Ständiges Zurückspringen aus Unsicherheit oder Perfektionismus blockiert sowohl das Tempo als auch das Verständnis. Orientiere dich beim Lesen nach vorn, und nimm stets einen Sinnabschnitt als Ganzes in der Logik des Textes auf (Kapitel, Absatz). Interessante Texte ziehen dich au-

tomatisch nach vorne; umgekehrt steigert ein schnelleres Lesetempo das Interesse am Text fast automatisch, weil das Gehirn stärker gefordert wird.

4. Schwierige Texte: 2x zügig.

Versuche gar nicht erst, einen schwierigen Text gleich beim ersten Mal komplett zu verstehen. Lies einen überschaubaren Abschnitt beim ersten Mal zügig und konzentriere dich nur auf die Hauptgedanken – ignoriere die Lücken zunächst. Gleich danach liest du noch einmal und kannst dabei die relevanten Einzelheiten besser einordnen. So wirst du schneller und vor allem motivierter lesen.

5. „Chunken“ statt Wort-für-Wort-Lesen.

Als Normalleser springt man meist von einem Wort zum nächsten – das kostet Zeit und behindert das Verständnis, das sich über isolierte Wörter nicht so schnell erschließt. „Chunken“ bedeutet, mehrere Wörter gleichzeitig aufzunehmen (engl. „chunk“ = großer Brocken): Es erfordert weniger Augenstopps (Fixierungen), und du liest in Bedeutungseinheiten, die mehr aussagen, als einzelne Wörter.

Beispiel:

über der Stadt

3 Fixierungen: erst beim 3. Mal ergibt sich die Bedeutung

über der Stadt

1 Fixierung: 3x schneller + sofort eine Bedeutung erfasst

Diese und weitere Techniken werden im Improved Reading Kurs so eingeübt, dass eine sofortige Veränderung spürbar ist und neue Leseroutinen nachhaltig verinnerlicht werden.

Der pädagogischen Praxis auf der Spur – auch in 2015!

Nächste Job-Messe der Erziehungswissenschaften am 23.01.2015



Der Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität veranstaltete am 24.01.2014 mit dem Paritätischen Bildungswerk Hessen e. V. in Kooperation mit den CareerServices der Goethe-Universität eine Job-Messe für Studierende, Absolventen und Berufserfahrene. Ziel war es, angehende Pädagoginnen und Pädagogen in Kontakt mit potentiellen Arbeitgebern zu bringen und über mögliche Praxisfelder und Jobperspektiven zu informieren.

Die Vizepräsidentin der Goethe-Universität, Frau Prof. Dr. Tanja Brühl eröffnete die Job-Messe. Sie begrüßte die Initiative, Studierende und potentielle Arbeitgeber einander näher zu bringen.

Prof. Dr. Ulrich Mehlem, Studiendekan des Fachbereichs lobte das Engagement der Institutionen und zeigte sich hoch erfreut über das breite berufliche Spektrum pädagogischer Tätigkeitsfelder, das sich den Studierenden auf der Messe präsentierte.

Vertretend für den Fachbereich Erziehungswissenschaften, sprach Frau Dr. Birte Egloff, die maßgeblich die Organisation der Messe mit gestaltete. Als weiteres Mitglied des Organisationsteams sprach auch Herr Reinhard Kittel, der Geschäftsführer des Paritätischen Bildungswerkes Hessen.

Das Foyer des PEG-Gebäudes am Campus Westend war am Messtag durchgängig

gefüllt. Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wurde von den Messebesucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen. Unter den 21 Ausstellenden waren die großen Institutionen des Sozialwesens, sowie kleinere Initiativen vertreten. Es präsentierte sich eine „bunte Palette“ vielfältiger Einsatzfelder der Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendarbeit sowie der politischen Bildung. Rückblickend waren die Ausstellenden sehr zufrieden mit der Qualität der Gespräche und der Quantität der Besucher. Die Vielfalt der Informationen, Vorträge und Berufsmöglichkeiten erfreute wiederum die Studierenden.

Fazit der Messe: Eine Brücke zwischen Universität und Arbeitsmarkt wurde gebaut und für einige schon ein neuer Berufsweg geebnet!

Aufgrund des positiven Feedbacks wird die Job-Messe im nächsten Jahr wiederholt. Der Termin für 2015 steht schon fest: Freitag, der 23.01.2015

Besonderes Event wird die Verleihung des „Hessischen Preises für gute pädagogische Praxis“ sein. Dieser Preis wird verliehen vom Paritätischen Bildungswerk Hessen e.V. und der Goethe-Universität Frankfurt. Damit wird zum vierten Mal die Institution prämiert, die als Praktikumsbetrieb die beste Bewertung erhält.

Die Bewertungskriterien für die Prämierung unter dem Motto „Abenteuer Pädagogik – Der Praxis auf der Spur“ erarbeiten Studierende des Fachbereichs Erziehungswissenschaften unter der Anleitung von Dozentin Dr. Birte Egloff.

Weitere Informationen zur Job-Messe 2015 finden Sie unter www.jobmessen.uni-frankfurt.de.

Unternehmen bzw. Institutionen, die am Wettbewerb teilnehmen möchten, wenden sich bitte an:

Das Paritätische Bildungswerk Hessen e.V.

Reinhard Kittel: E-Mail: kittel@pbhessen.de Tel.: 069/6706-235

oder den Fachbereich Erziehungswissenschaften

Dr. Birte Egloff: E-Mail: b.egloff@em.uni-frankfurt.de

Interessierte Ausstellende für die Job-Messe 2015 melden sich bitte beim:

CareerCenter der Goethe-Universität Frankfurt

Ursula Krämer: E-Mail: uk@uni-frankfurt.campuservice.de Tel.: 069/715 857-125

SSIX – Student Services and International Exchange

Mit gezielten Services zum Studienerfolg

Die Abteilung Student Services and International Exchange (SSIX) betreut die Studierenden des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften „von der Einführungswoche bis zum Abschluss“ und stellt dazu ein umfassendes Serviceangebot bereit. Zielsetzung des SSIX-Teams ist es, die Zufriedenheit der Studierenden zu erhöhen und ihren Studienerfolg zu sichern.

Das SSIX Info Center Wirtschaftswissenschaften

Das SSIX Info Center Wirtschaftswissenschaften ist erste Anlaufstelle für Studierende des Fachbereichs. Studentische Mitarbeiter aus höheren Fachsemestern geben hier persönlich, telefonisch oder per E-Mail zuverlässig Erstauskünfte über Studienverlauf, Prüfungsanmeldung, Wirtschaftssprachen oder Auslandsstudium. Mittels spezieller Schulungen und eigener Erfahrung als Bachelor- und Masterstudierende beantworten sie gerne die täglich eingehenden Fragen der Studierenden.

Öffnungszeiten

Mo bis Do von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Fr von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kontakt

Tel.: 069 798-7749
ssix-infocenter@wiwi.uni-frankfurt.de
[http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/
mein-wiwi-studium/ssix-info-center.html](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-info-center.html)

Adresse

Campus Westend
Gebäude Rechts- und
Wirtschaftswissenschaften (RuW)
Raum 1.203 (1. OG)
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Serviceangebote des SSIX Info Centers Wirtschaftswissenschaften

- Abholung beantragter Bescheinigungen des Prüfungsamtes
- Abholung von Sprachscheinen
- Bescheinigungen für ehrenamtliches Engagement
- Abholung von WiWi-Accounts
- Informationsmaterial
- Bestellung von Visitenkarten
- Vergabe von Lerngruppenräumen

Mehr zu „Bachelor meets Business“ und **die Termine der Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2014/15 finden Sie unter:** [www.wiwi.uni-frankfurt.de/
mein-wiwi-studium/ssix-student-services-
international-exchange/veranstaltungen/
bachelor-meets-business.html](http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/mein-wiwi-studium/ssix-student-services-international-exchange/veranstaltungen/bachelor-meets-business.html)



Die Studienfachberatung Bachelor

Ein erfolgreich abgeschlossenes Studium ist eine gute Basis für eine spätere berufliche Karriere. Um Studierende auf dem Weg zu diesem Ziel zu unterstützen, bietet der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften eine Bachelor-Studienfachberatung mit umfangreichen Sprechzeiten an. Diese berät Studieninteressierte und am Fachbereich eingeschriebene Studierende zu den Fragen rund um das Studium. Hierzu zählen Studierende des Bachelorstudiengangs Wirtschaftswissenschaften, der Nebenfächer VWL oder BWL und des Bachelorstudiengangs Wirtschaftspädagogik. Für Studierende des Bachelorstudiengangs Wirtschaftspädagogik wird eine Erstberatung angeboten, da für sie zusätzlich eine spezielle Studienfachberatung existiert. Neben den offenen Sprechstunden, zu denen keine gesonderte Terminvereinbarung notwendig ist, gibt es die Möglichkeit, telefonisch oder via E-Mail mit den Studienfachberaterinnen in Kontakt zu treten.

Die Bachelor-Studienfachberatung berät Studierende zu:

- den Inhalten des Studiums, z. B. Wahl der Module
- der Organisation und Gestaltung des Studiums, z. B. individuelle Studienverlaufspläne
- der Bildung von Schwerpunkten
- Fragen der Studienwahl
- den beruflichen Perspektiven des Studiums
- der Studientechnik.

Die Beratung wird besonders zu folgenden Zeitpunkten empfohlen:

- zu Beginn des ersten Hochschulsemesters
- zum Übergang von dem Orientierungsabschnitt in den Qualifizierungsabschnitt
- bei Nichtbestehen von Prüfungen
- bei einem Wechsel der Hochschule oder des Studiengangs.

Wir freuen uns, Sie in der Bachelor-Studienfachberatung begrüßen zu dürfen!

Ihr Credo: Fragen Sie lieber einmal zu viel als einmal zu wenig und kommen Sie frühzeitig!

Ihre Bachelor-Beraterin

Christina Bartsch

Tel.: +49 (0)69 798-34602

bachelorberatung@wiwi.uni-frankfurt.de
<http://www.wiwi.uni-frankfurt.de/de/mein-wiwi-studium/studienberatung.html>

Sie finden uns auf dem Campus Westend, im ersten Stock des Rechts- und Wirtschaftswissenschaften Gebäudes in den Räumen 1.251, Zugang über das SSIX Info Center.

Interview mit Dr. Harry Keaton, Magier und Moderator

Die Fragen stellte Jessica Kuch, CAMPUSERVICE

Dr. Harry Keaton ist Magier und Moderator. Er ist bereits in diversen Fernsehshows aufgetreten. Live präsentiert er die Show „Das magische Klassenzimmer – Schulweisheiten und andere Illusionen“. Zudem tritt er regelmäßig im „Black Rabbit“ auf, dem ersten Nahzauber-Theater in Frankfurt. Erfahren Sie mehr über ihn unter: www.harrykeaton.de

Was haben Sie studiert und in welchem Zeitraum?

Ich habe als Hauptfach Germanistik studiert. Meine Nebenfächer waren Theater-, Film- und Medienwissenschaften sowie Amerikanistik. Das Studium von 1986 bis 1995 war eine großartige Zeit. Meine Studienzeit verbrachte ich im AfE-Turm sowie im Philosophicum, als auch in der Georg-Voigt-Straße. Gerne bin ich zum Lernen zu den Juristen gegangen. Die Bibliotheken waren einfach besser ausgerüstet. Es gab kleine Leselämpchen an den Plätzen und die Atmosphäre war viel schöner als bei den Germanisten.

Warum haben Sie Germanistik studiert?

Mich hat die Sprache einfach schon immer interessiert. Ich finde Sprache fantastisch, ich mag sie und habe bereits als kleiner Junge für eine Lokalzeitung geschrieben.



Fotoquelle: Bahman Bögger

Wie alt waren Sie da?

Ich war zwölf Jahre alt. Das lag daran, dass meine Eltern eine Lokalzeitung herausgegeben haben. Da ist man dann zwangsläufig involviert. Dazu gehörte auch, Pressekonferenzen zur Kommunalpolitik journalistisch zu begleiten und darüber zu schreiben. Ob die nötige Tiefe und das Verständnis da waren, darf zu Recht bezweifelt werden. Meine Tätigkeiten reichten von Zeitung austragen über das Kassieren bis hin zum Schreiben.

Wie verlief Ihr Studium?

Im Gegensatz zur Schulzeit habe ich das Studium einfach geliebt. Diese gestalterische Freiheit im Gegensatz zum vorgegebenen Lehrplan in der Schule. Einige Kommilitonen hatten Schwierigkeiten mit den Einführungsveranstaltungen und der

Masse an Studierenden. Zum Teil hatten wir 300 bis 400 Studierende in den Einführungsvorlesungen. Aber damit musste man sich irgendwie arrangieren. Je weiter man im Studium kommt, umso angenehmer werden die Teilnehmerzahlen in Vorlesungen und Seminaren.

Eine Voraussetzung hatte ich für mein Studium, ich wollte unbedingt ins Ausland. Mein großer Traum waren immer die USA gewesen. Dank eines Stipendiums konnte ich nach dem vierten Semester in New Jersey studieren. Das war eine großartige Zeit.

Mein Doktorvater war Professor Horst Schlosser. Ein sehr netter, kompetenter und offener Mensch. Einer, der auch neuen Themen gegenüber aufgeschlossen war. Ich hatte einfach tolle Professoren, sowohl bei den Germanisten als auch Amerikanisten. Wenn ich zum Beispiel nur an Norbert Altenhofer oder Martin Christadler denke. Einfach unglaublich, da hat man wirklich zu denken gelernt, über Fachbereiche hinaus, Zusammenhänge zu sehen zwischen Literatur, Architektur, Industrialisierung. Später habe ich bei der Studenteninitiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis mitgemacht, weil ich diese Grenzen nicht so sehe, zwischen Wirtschaft und Geisteswissenschaften.

Wie sind Sie zu dem Stipendium gekommen?

Über das Austauschprogramm zwischen dem Trenton State College und der Goethe-

Universität. Wir waren vier Studenten von der Uni Frankfurt. Ein Jahr lang konnten wir in den USA studieren. Es war eine unglaublich intensive Zeit. Gerade durch meine Nebenfächer wie Amerikanistik und Medienwissenschaft war der Auslandsaufenthalt sehr wertvoll. Das Stipendium beinhaltete das Studium und die Unterkunft. Den Flug finanzierte man selbst, für den Lebensunterhalt war auch gesorgt, und man konnte auch am Campus arbeiten und etwas dazu verdienen.

Um was ging es in Ihrer Abschlussarbeit?

Bei meiner Dissertation handelte es sich um eine sprachwissenschaftliche Analyse der „Tagesthemen“-Kommentare zur Wiedervereinigung. Ich musste viel im Archiv des Hessischen Rundfunks arbeiten und die Kommentare auswerten. Manchmal fühlte ich mich wie ein Goldgräber, wenn ich etwas zu meinem Thema fand. Der Kommentar ist ja der Gegenspieler zur Nachricht, die möglichst objektiv sein soll. Dennoch hatte sich kaum jemand mit dem Thema beschäftigt. Das machte es für mich besonders reizvoll.

Was haben Sie beruflich gemacht?

Gleich nach dem Studium habe ich mich als Magier selbstständig gemacht. Die Magie war schon immer mein Kindheitstraum. Sie hat mich mein ganzes Leben lang begleitet. Auch in den USA bin ich damit aufgetreten. Während des Studiums habe ich für „Horizont“, die Marketingzeitung des Deutschen Fachverlags geschrieben. An den Job bin ich durch MTP gekommen, für die

ich die Pressearbeit gemacht hatte. Eigentlich habe ich während des Studiums und der Schulzeit immer nebenbei gearbeitet... Alles mögliche, Regale im Lebensmittelgroßhandel füllen, Endkontrolle im Kassensbereich, Erdbeeren pflücken, Nachhilfe gegeben, als HiWi bei den Anglisten geholfen oder eben für die Zeitungen meiner Eltern. Dadurch konnte ich die Projekte in der Zauberei finanzieren und durch die Auftritte wiederum mein Studium. So bin ich nach und nach meinem Traumberuf näher gekommen. Eine Zeit lang spielte ich mit dem Gedanken Lehrer zu werden oder Journalist. Letztlich habe ich mich doch für den Kindheitstraum, die Magie entschieden.

Wie wird man Magier?

Mit sechs Jahren fing ich an und wuchs nach und nach in die Rolle des Magiers rein. Ich hatte verschiedene Auftritte. Natürlich gab es aus dem Kreise der Familie verschiedene Vorbehalte. Magier ist ja jetzt kein gewöhnlicher Beruf. Sie haben die Hände über dem Kopf zusammen geschlagen und gesagt, „nein auf keinen Fall kannst du Zauberer werden, mach was Richtiges.“ Es gibt zwei Bereiche in der Zauberei. Einmal der Galabereich, der spricht die Firmen an, die beispielsweise ein Mitarbeitererevent planen und ihren Mitarbeitern einen besonderen Abend bieten möchten. Das reicht von Kick-offs, über Motivationsveranstaltung bis hin zu Auftritten als Keynote-Speaker. Und auf der anderen Seite steht das eigene abendfüllende Programm unter dem Motto „Das magische Klassenzimmer“.

Im Laufe der Jahre kamen auch noch Fernsehauftritte hinzu, wie zum Beispiel bei

„Supertalent“ oder „Verstehen Sie Spaß?“ Eine schöne Herausforderung war auch der Auftritt beim Lichterfestival LUMINALE. Da hatte ich – in Zusammenarbeit mit der Firma Stage-Light aus Mühlheim – mit Licht und optischen Täuschungen gezaubert.

Wie viele Stunden die Woche arbeiten Sie?

Eigentlich arbeite ich nicht, sondern gehe permanent meinem Hobby nach. Es ist eine Leidenschaft. Natürlich gibt es auch Sachen die mir nicht so viel Spaß machen, wie die Organisation, Verwaltung und so etwas, aber ansonsten sind die Bereiche Arbeit und Freizeit fließend. Unter dem Strich arbeite ich vermutlich viel, aber es fühlt sich nicht so an. Jedenfalls ist es kein Nine-to-Five-Job.

Was für Shows machen Sie?

Ich kombiniere Magie und Humor, Kabarett und mentale Experimente. Entweder mitten im Publikum oder auf der Bühne.

Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag aus?

Die Auftritte sind natürlich die markanten Punkte. Aber auch die Verwaltung, die Planung, Organisation und die Entwicklung neuer Tricks sowie die Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Theater, Medien und Handwerk gehören dazu. Es ist ein Mix aus Proben, Recherche, Verwaltung, Stimmtraining, Foto-Shootings usw. Den klassischen Arbeitsalltag gibt es nicht.

Ihr Tipp für Studierende, wie Sie ihren Berufseinstieg oder ihre Berufswünsche am besten meistern:

Es ist wichtig, Sachen auszuprobieren und zu sehen, wer du bist und was dir liegt. Finde heraus, was dir Spaß macht. Es ist nicht immer so einfach wie es klingt. Manchmal merkt man es an Mustern die sich im eigenen Leben wiederholen. Der Gedankenaustausch mit anderen Menschen ist wichtig,

auch mal die eigene Komfortzone zu verlassen und zu sehen, wie es auf dem Arbeitsmarkt aussieht. Dieser Spagat zwischen dem Studium und dem ständigen Schielen auf den Arbeitsmarkt ist manchmal eine ziemlich Zerreißprobe.

Aber noch vor 100 Jahren hatten viele Menschen hierzulande kaum Zugang zum Wissen der Welt. Insofern bin ich für die Zeit an der Goethe-Universität unheimlich dankbar.



Fotoquelle: Bahman Börger

Interview mit Marcus K. Reif, Head of Recruitment and Employer Branding GSA (Germany, Switzerland, Austria) bei EY

Ihr Unternehmen ist im vergangenen Jahr zum zweitbeliebtesten Arbeitgeber weltweit gewählt worden. Warum wollen Absolventen bei EY einsteigen?

Weil sie hier eine exzellente Ausbildung erhalten, von der sie ein Arbeitsleben lang profitieren. Und weil sie vom ersten Tag an zu einem leistungsstarken Team gehören, in dem sie ihren Fähigkeiten und Zielen entsprechend gefordert und gefördert werden. Zudem bietet EY ihnen die Chance, neue Horizonte zu entdecken. Als global tätiges Unternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern auch das internationale Flair mit bspw. der Arbeit in grenzüberschreitenden Projekten.

Auf welche Weise profitieren Ihre Mitarbeiter ein Leben lang von der Tätigkeit bei EY?

Bei uns arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Überzeugungen, aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen, mit verschiedenen Lebenserfahrungen und Lebensentwürfen gemeinsam daran, unseren Mandanten Leistungen auf höchstem Niveau zu bieten. So erweitern sie nicht nur ihren Erfahrungsschatz, sondern auch ihr Netzwerk. Sie bauen berufliche Beziehungen auf, durch die neue Kollegen ihr Denken vertiefen und ihre Perspektiven erweitern. Während ihrer Zeit bei EY bieten wir die Möglichkeit, sich bestmöglich zu entwickeln und mit komplexen Aufgaben zu wachsen. Und sollten sie Kollegen entscheiden, EY zu verlassen, betrachten wir dies nicht als das Ende unserer Beziehung, sondern als die nächste Stufe. Ob sie zu einem unserer

Kunden oder innerhalb der Branche wechseln, ob sie ihr eigenes Unternehmen gründen – sie werden ein Leben lang ein Teil von EY bleiben, einem der weltweit größten Business-Netzwerke.

Was erwarten Sie im Gegenzug von Ihren Mitarbeitern?

Vor allem Engagement. Bei EY müssen immer in neuen Situationen neue Aufgaben bewältigt werden – das verlangt einen hohen persönlichen Einsatz. Und sie sollten bereit sein, zu lernen. Schließlich muss von den Besten lernen, wer zu den Besten zählen will. EY fördert Nachwuchskräfte durch Schulungen, Trainings und Coachings, denn es ist uns wichtig, mit unseren Mitarbeitern entsprechend ihrer individuellen Ziele an der Weiterentwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten zu arbeiten.

Wie sieht diese Weiterentwicklung aus?

Bei EY profitieren Sie von umfangreichen Aus- und Weiterbildungsprogrammen, so dass Sie sich fachlich und methodisch ständig verbessern. So lernen Sie zum Beispiel, überzeugend zu präsentieren, erfolgreich zu verhandeln und hervorragende Ergebnisse zu erarbeiten. Ihr persönlicher Counselor begleitet Sie vom ersten Tag an, damit sich Ihre Karriere genau in die Richtung entwickelt, die Sie sich wünschen.

Gibt es einen bestimmten Mitarbeitertypus, den Sie suchen?

Bei der Auswahl unserer Mitarbeiter legen wir vor allem Wert auf ein Persönlichkeitsprofil, das zu uns passt. Zu den Eigenschaften, die uns besonders wichtig sind, gehören Teamgeist, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Zudem erwarten wir ein hohes Maß an Flexibilität und Mobilität. Unser Dienstleistungsportfolio und unsere internationale Ausrichtung erfordern von unseren Mitarbeitern außerdem ein Talent für präzise Analysen und sehr gute Englischkenntnisse.

Also haben vor allem zielstrebige Absolventen eine Chance auf einen Job bei EY?

Zielstrebig sollten sie sein, aber nicht unbedingt im Sinne einer schnurgeraden Biografie. Wir suchen Menschen mit Potenzial und Talent. Studenten, die EY als Arbeitgeber in Betracht ziehen, sollten sich bewerben, auch wenn ihr Lebenslauf vielleicht die eine oder andere Kurve genommen hat. Bei uns arbeiten viele Menschen, die ihre Leidenschaft für die Steuerberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Managementberatung oder die Transaktionsberatung erst nach dem ersten Gespräch mit EY erkannt haben.

Auch Ihr Unternehmen kämpft im viel zitierten „War for Talent“. Was tun Sie, um im Wettbewerb um die besten Arbeitskräfte für Bewerber attraktiv zu sein?

Ein personalintensives Unternehmen wie EY

muss mit der Zeit gehen, andernfalls verlieren wir nicht nur Bewerber, sondern auch Reputation, Vertrauen und Wertschätzung. Unser Unternehmen hat frühzeitig die Weichen dafür gestellt, unsere Organisation an die Anforderungen der modernen Arbeitswelt anzupassen. Eine Vielzahl von Initiativen bei EY widmet sich beispielsweise der Flexibilisierung von Arbeitszeiten und Arbeitszeitmodellen, sodass sich unsere Mitarbeiter Zeit für die Erziehung von Kindern, die Pflege von Angehörigen oder die eigene Ausbildung nehmen können. Auch die Möglichkeit, von zu Hause zu arbeiten, wird bei EY aktiv gefördert. Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter eine gute Balance zwischen Beruf und Freizeit finden.

Wie können Absolventen bei EY einsteigen?

Viele Einsteiger kommen über ein Praktikum zu uns. Auf diese Weise erhalten sie einen breiten Einblick ins Geschäft, werden direkt in Projekte eingebunden und sind auch beim Mandanten vor Ort mit dabei. Wenn sich der Praktikant auszeichnet, nehmen wir ihn in unser Förderprogramm Xperience auf. Hier bieten wir ihm zusätzliche Seminare, unterstützen ihn bei der Bachelor- oder Masterarbeit und gewähren ihm Zugang zu unseren Wissensdatenbanken. Zudem unterstützen wir unsere Xperience-Praktikanten dabei, sich auf nationaler und internationaler Ebene mit anderen Praktikanten zu vernetzen.

Bietet EY spezielle Einstiegsprogramme, beispielsweise für bestimmte Tätigkeitsfelder?

Wer eine Karriere als Wirtschaftsprüfer anstrebt, kann über unser Traineeprogramm AuditPlus einsteigen. Es dauert insgesamt neunzehn Monate. Unsere Trainees erhalten eine praktische Ausbildung in der Wirtschaftsprüfung und haben die Möglichkeit, während zwei Orientierungsphasen andere Unternehmens- und Beratungsbereiche im In- und Ausland kennenzulernen. AuditPlus ist ideal für Absolventen, die sich noch nicht hundertprozentig auf die Wirtschaftsprüfung festlegen möchten. Das Programm beginnt jeweils zum 1. September und man erhält von Beginn an einen unbefristeten Arbeitsvertrag.

Besteht auch die Möglichkeit, ohne Praktikum oder Traineeship einzusteigen?

In diesem Fall bietet EY Absolventen die Möglichkeit des Direkteinstiegs als Assistant. In dieser Rolle sind Sie vom ersten Tag an mittendrin im Geschäft und durchlaufen eine steile Lernkurve „on the job“. Sie arbeiten in wechselnden Projektteams mit, bearbeiten eigenverantwortlich kleinere Aufträge und stellen Ihr fachliches Know-how sowie Ihre Team- und Kommunikationsfähigkeit unter Beweis. Flankiert wird Ihre Arbeit durch einen maßgeschneiderten Karriereplan, der Ihre kontinuierliche persönliche und fachliche Weiterbildung vorantreibt.

Sie sagten, dass man bei EY neue Horizonte entdecken kann. Ist das auch im Rahmen eines Auslandspraktikums möglich?

Ja, wir bieten unter dem Titel „Set Sail“ auch Praktika an unseren Standorten im Ausland an. Diese dauern zwei bis sechs Monate. Voraussetzungen für eine Teilnahme sind ein wirtschaftswissenschaftliches Studium, mindestens im dritten Semester, sowie erste praktische Erfahrungen in einem unserer Geschäftsbereiche. Bewerber sollten außerdem über sehr gute Englischkenntnisse sowie idealerweise Kenntnisse der Landessprache verfügen.

Der Leitspruch von EY lautet „Building a better working world“. Was hat es damit auf sich?

Er drückt das Ziel aus, für das wir uns tagtäglich einsetzen: mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte zu stärken, Geschäftsprozesse zu optimieren und für Wachstum zu sorgen. Daraus ergibt sich unser übergreifender Anspruch: Wir wollen Dinge voranbringen und entscheidend besser machen – für unsere 175.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Gesellschaft und natürlich für unsere Mandanten. Hierfür sind wir exzellent gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vielfältigen und starken Teams, interdisziplinären Leistungen und einem Kundenservice, der die Wünsche unserer Kunden ernst nimmt.

Interview mit Kerstin Schneider, Analyst im Bereich Strategy & Sales bei zeb/

Was genau umfasst Deine Position?

Ich wurde im Rahmen des zeb/bachelor.welcome-Programms als „Analyst“ im Bereich Strategy & Sales eingestellt.

Dieser Bereich beschäftigt sich sowohl mit allen strategischen Fragestellungen, die Banken derzeit haben – bspw. Marktbearbeitungsstrategien oder einer möglichen strategischen Neuausrichtung – als auch Vertriebsfragenstellungen, die von Vertriebssteuerung bis hin zu Pricingthemen reichen. Hier sind wir in allen Kundensegmenten, von kleineren Sparkassen bis einschließlich Großbanken, tätig.

Meine Tätigkeiten als Beraterin selbst umfassen mehrere Dinge. Zum einen ist die Themenentwicklung innerhalb der Unit in sog. Competence Teams gefordert, um eine ständige Weiterentwicklung zu bestimmten Themen an die Kundenbedürfnisse und das wechselnde Marktumfeld zu erreichen. Zum anderen ist natürlich die Beratungstätigkeit auf verschiedenen Projekten ein wesentlicher Faktor des Geschäfts. Konkret ist das die Entsendung zum Kunden und Bearbeitung meist zentraler Herausforderungen, die in der Bank auftreten. Hinzu kommt die Akquisetätigkeit, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. In einer typischen Arbeitswoche sind wir montags bis donnerstags für ein Projekt bei dem Kunden vor Ort und freitags in einem der zeb/-Offices am jeweiligen Standort.

Wie kamst Du zu zeb/? Was hast Du vorher gemacht?

Vor zeb/ habe ich Wirtschaftswissenschaften mit Fokus auf Banking and Finance an der Universität Hohenheim studiert. Während meines Studiums habe ich mich im Uni-Börsenverein „Kreditwirtschaftliches Colloquium Hohenheim e.V.“ engagiert, der einen Vortrag mit zeb/-Partner Horst Kleinlein organisiert hatte. Dadurch wurde ich auf das Unternehmen aufmerksam und nach näherer Beschäftigung mit zeb/ beschloss ich, mich für ein Praktikum zu bewerben. Nachdem das Praktikum gut lief, mir die Projektarbeit und das tolle kollegiale Umfeld gut gefielen, bekam ich die Chance in das bachelor.welcome-Programm einzusteigen und bin nun im Analyst-Jahr zwischen Bachelor und Master. Nach abgeschlossenem Masterstudium steige ich dann als Consultant bei zeb/ ein.

Unternehmensberatungen gibt es viele – was reizt Dich an zeb/?

Für mich war bereits während des Studiums durch meinen finanzwirtschaftlichen Fokus klar, dass mein Berufsweg auch in diese Richtung gehen soll. Aus diesem Grund kamen für mich entweder Banken direkt oder Unternehmensberatungen für Finanzdienstleister in Frage. Nachdem ich in meiner Studienzeit Erfahrungen im Banken- und Finanzbereich gesammelt hatte, merkte ich, dass Banken mit der Abwechslung, die Beratungen bieten, nicht mithalten können, so dass zeb/ weiter in den Fokus rückte.

Durch das vorangegangene Praktikum wurde mir bewusst, dass sowohl die Flexibilität, die das junge und stark wachsende Unternehmen bietet, als auch die Kollegialität nicht selbstverständlich für eine Beratung sind. Man wird sehr herzlich von den Kollegen aufgenommen und auch das Konkurrenzverhalten, von dem man in einigen anderen Beratungen hört, spielt bei zeb/ meiner Erfahrung nach absolut keine Rolle. Dieser tolle Teamgeist, den ich bei zeb/ kennenlernen durfte, ist das große Plus des Unternehmens. Das gute Miteinander ist ausschlaggebend, denn man verbringt schlussendlich sehr viel Zeit mit den Kollegen, ab und zu auch abends bei diversen Kaltgetränken.



Kerstin Schneider

Rückblickend betrachtet: Wie ist das erste Jahr verlaufen? Was war das Spannendste, was Du bisher erlebt hast?

Die Zeit bei zeb/ ist bisher sehr gut verlaufen. Ich durfte bei zwei Projekten, einer Akquise und ein paar internen Themen mitwirken. Derzeit bin ich auf einem Projekt in Wiesbaden eingesetzt. Die Abwechslung, die der Berater alltag bietet, finde ich super – spannende Projekte, wechselnde Kunden, Projektteams und Städte. Das ständige Reisen, die drei Nächte im Hotel und das „Kofferleben“ müssen einem allerdings liegen. Hier muss man sich im Klaren sein, ob man sich das auf Dauer vorstellen kann. Die Anstrengungen lohnen sich aber auf jeden Fall, denn Lange- weile gibt es hier nicht.

Das Spannendste, was ich bisher erlebt habe, ist mein jetziges Projekt. Im Grunde

handelt es sich um einen M&A-Case eines MDax-gelisteten Unternehmens mit viel Vorstandsaufmerksamkeit. Hier war ich nicht nur für die Kosten- und Ressourcenschätzung im Business Case verantwortlich, die u.a. richtungsentscheidend war, sondern auch das sehr angespannte Umfeld vor so einer Übernahme, die Menge anderer beteiligter Externer (Investmentbanken, Rechtskanzleien, Wirtschaftsprüfer etc.) und die Verhandlungen zum Kaufpreis mitzuerleben, bringen viele Einblicke, die man normalerweise nicht bekommt.

Was hast Du in der Zeit gelernt, was musstest Du vielleicht auch lernen?

Einen gesunden Menschenverstand, Strukturierfähigkeit und eine gewisse intellektuelle

Grundgeschwindigkeit, um sich schnell in neue Sachverhalte einarbeiten zu können, sollte man in der Beratung mitbringen, denn wirklich viel Wissen aus dem Studium kann man nicht unbedingt anwenden. Durch Learning on the Job und die verschiedensten Projekte ist die Lernkurve allerdings sehr hoch, sodass man fachlich viel und schnell dazulernt. Zudem ist in der Beratung nicht nur die fachliche Kompetenz gefragt, sondern auch die soziale Kompetenz oder sog. „emotionale Intelligenz“ ist eine wichtige Voraussetzung. Als Berater stößt man bei den Kunden nicht immer auf Gegenliebe, deshalb ist es umso wichtiger zu wissen, wie man am besten auf die Menschen zugeht, die einem selbst möglicherweise mit ablehnender Haltung gegenüberstehen. Für mich war anfangs ungewohnt, dass die Mitarbeiter auch untereinander kleinere Machtkämpfe ausfechten und der Berater oftmals dazwischen steht. Hier sollte man aber möglichst objektiv bleiben und versuchen, diese politisch korrekt zu umgehen. Durch solche Fälle lernt man aber nach und nach Menschen einzuschätzen und richtig mit ihnen sowie speziellen Situationen umzugehen.

Hast Du einen Tipp an Studierende, die ebenfalls Beratung als Berufswunsch verfolgen?

Natürlich sich bei zeb/ als Praktikant/ Berufseinsteiger zu bewerben.

Üblicherweise bieten Erfahrungsberichte und Jobmessen einen ersten Einblick in das potenzielle Unternehmen. Insbesondere der persönliche Kontakt zu Mitarbeitern er-

möglicht einen direkten Eindruck in die Unternehmenskultur und Aufgabengebiete. Ein Praktikum ist vermutlich die beste Möglichkeit um herauszufinden, ob der Beruf des Unternehmensberaters auf längere Zeit vorstellbar ist. Das kollegiale Umfeld ist gerade in der Beratung enorm wichtig. Aus diesem Grund würde ich jedem empfehlen, bei der Wahl des späteren Arbeitgebers auf genau dieses zu achten.

Wer Herausforderungen sucht, schnell Verantwortung übernehmen und enorm viel lernen möchte, ist in der Beratung gut aufgehoben. Wer sich dann auch noch für Finanzmarktthemen und Banken interessiert, ist bei zeb/ goldrichtig.

Interview mit Jens Werner, Rechtsanwalt

Die Fragen stellte Jessica Kuch, CAMPUSERVICE

Was hast Du studiert und wann?

Rechtswissenschaft von 2003-2009 an der Goethe-Universität in Frankfurt.

Warum bzw. seit wann wolltest Du Jurist/Anwalt werden?

Ich habe vor dem Studium der Rechtswissenschaft drei Semester BWL studiert. Allerdings musste ich schnell feststellen, dass das Studium der BWL nichts für mich war. Meine Interessen galten der Psychologie und Jura. Nach langen Überlegungen und Abwägungen entschloss ich mich aufgrund der Jobperspektive dazu, das Studium der Rechtswissenschaft zu beginnen.

Wie war der Verlauf Deines Jurastudiums?

Zu Beginn meines Studiums hatte sich die Examensordnung für Juristen geändert, das hatte zur Folge, dass alles sehr chaotisch war, da niemand recht wusste wie die neue Gesetzeslage umgesetzt werden sollte. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten konnte ich den Rest des Studiums reibungslos absolvieren.

Spezialisiert man sich während des Studiums auf gewisse Schwerpunkte?

Studierende der Rechtswissenschaft müssen sich im letzten Teil Ihres Studiums einen Schwerpunkt auswählen. Bei mir war es die Kriminologie. Ich habe meine wissenschaftliche Arbeit bei Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Dirk Fabricius geschrieben. Das Thema lautete: Stolz und Ehre – ein Vergleich verschiedener Kulturen. In diesem Fall die türkische Kultur



Jens Werner

mit dem Familien- und Ehrbegriff. Dann der Ehrbegriff in Deutschland mit einem historischen Überblick und heute. Der letzte Teil behandelte die Culture of Honor. Ein Überblick in den Südstaaten Nordamerikas.

Hast du während Deines Studiums ein Repetitorium besucht?

Ja, ich habe ein Repetitorium besucht. Nicht studiumsbegleitend, sondern nachdem ich scheinfrei war, habe ich einen Examensvorbereitungskurs besucht. Zu meiner Zeit gab es leider keine universitäre Alternative.

Gibt es Pflichtpraktika im Studium der Rechtswissenschaft?

Wir mussten damals drei Praktika machen. Wenn ich mich recht erinnere, war es am Gericht, in der Verwaltung und das letzte in einer Anwaltskanzlei.

Welchen Nutzen haben Dir die Praxiserfahrungen gebracht?

Da es ziemlich verschiedene Berufsfelder sind, haben mir die Praktika einen grossen Nutzen gebracht. Ich war zuerst beim Landgericht Darmstadt und danach beim Regierungspräsidium Darmstadt. Die letzte Station beim Anwalt war ausschlaggebend für meinen heutigen Beruf. Ich hatte wirklich Glück und konnte mir einen sehr guten Eindruck über die Berufsfelder und meinen späteren Berufsweg verschaffen.

Wie verlief das Referendariat und welche Stationen gab es?

Direkt nach dem Studium habe ich beim Landgericht Darmstadt mein Referendariat begonnen. Ich konnte mir einen Eindruck im Zivilrecht am Gericht, Einblick bei der Staatsanwaltschaft, in der Verwaltung und als Anwalt verschaffen. Ich unterstützte Mandanten im Gerichtssaal, durfte Urteile vorschreiben und bekam einen guten Überblick über die Vielfalt an Berufsmöglichkeiten.

Seit wann stehst Du im Berufsleben?

Seit August 2013 bin ich als Anwalt in einer Kanzlei tätig.

Wie war der Berufseinstieg für Dich?

Ich habe die Anwaltsstation und die letzte Wahlstation meines Referendariats bei meiner heutigen Kanzlei gemacht. Das war natürlich ein Glücksfall und sehr richtungsweisend für meinen Berufseinstieg. Da ich schon während des Referendariats wusste, dass ich Anwalt werden möchte.

Wie bist du zu der Kanzleiposition gekommen?

Mit Vitamin B. Mein Bruder kennt den Inhaber meiner heutigen Kanzlei, daher lernte ich ihn schon vorab kennen. Da ich meine Anwaltsstation und meine Wahlstation wäh-

rend des Referendariats bei ihm absolvierte, und er wusste wie ich arbeite, fielen meine Berufswahl und seine Entscheidung für einen neuen Partner leicht.

Wie viele Stunden die Woche arbeitest Du?

Das kommt darauf an. Im Durchschnitt würde ich sagen 55 Stunden die Woche.

Wie sieht ein typischer Arbeitsalltag aus?

Da ich Juniorpartner der Kanzlei bin, kann ich mir meinen Arbeitstag selbstständig einteilen. Ich muss darauf achten, welche Gerichtstermine anstehen, Fristen, etc. einhalten. Welche Akten bearbeitet werden müssen, Alltagsgeschäft, Ortstermine und vieles mehr. Einen typischen Arbeitsalltag gibt es in dem Sinne nicht.

Dein Tipp für die Studierenden, auf was sie während des Studiums achten sollen, und wie sie am besten ihren Berufseinstieg meistern:

Die Studierenden sollten versuchen, bereits während des Studiums Verbindungen zu knüpfen. Besonders durch Praktika in Anwaltskanzleien während der vorlesungsfreien Zeit. Man muss nicht immer ein Studium mit Prädikat absolvieren, um in eine gute Kanzlei zu kommen. Denn wenn der zukünftige Arbeitgeber bereits weiß, wie die- oder derjenige arbeitet, fällt die spätere Wahl leichter. Im Endeffekt geht es um den eigenen Einsatz und Engagement in Verbindung mit der Abschlussnote.

Gestern Absolvent, heute IT-Consultant



Johannes hat sein Bachelor- und Masterstudium in Physik an der TU Darmstadt absolviert und anschließend an der Goethe-Universität in Frankfurt im Bereich der „Theoretischen Festkörperphysik“ promoviert.

Nach seiner Promotion hat er sich für das Traineeprogramm bei der FDM Group im Bereich „Softwareentwicklung“ entschieden und arbeitet nun in einem spannenden Projekt bei der Commerzbank AG in Frankfurt. Hier spricht er über seinen Berufseinstieg bei FDM.

Was für Karrierevorstellungen hattest du als Student?

Ich war einer der Studenten die aus Interesse angefangen haben zu studieren. Bis zum Schluss des Studiums wusste ich nicht genau was ich danach machen wollte. Dies änderte sich bei der Promotion als für mich klar wurde, dass ich nicht an der Uni bleiben wollte und mir vornahm in die IT zu wechseln.

Wie wurdest du auf deinen Berufseinstieg vorbereitet?

Bis heute weiß ich nicht genau welche Angebote die Uni in Darmstadt und Frankfurt zur Unterstützung beim Berufseinstieg anbieten. Bis ich diesbezüglich eine Anlaufstelle in Frankfurt fand, brauchte ich sie dank FDM schon gar nicht mehr. Tatsächlich

geholfen hatten Werbeveranstaltungen von Unternehmen die aktiv auf Studenten zugegangen sind.

Wie lange dauerte dein Bewerbungsprozess nach deinem Abschluss?

Nach dem Studium war ich rund ein halbes Jahr vergebens auf Jobsuche. Reibungsloser lief es nach der Promotion, als ich gleich nach dem Abschluss bei FDM eine Stelle bekam.

War es schwierig, als Akademiker einen Job in der Wirtschaft zu bekommen?

Obwohl die Unternehmen großes Interesse an mir zeigten, war es schwer ohne Berufserfahrung einen Einstieg zu finden. Ich befand mich in der Zwickmühle, dass mir aufgrund von mangelnder Erfahrung abgesagt wurde, ich dies aber ohne Zusagen nicht ändern konnte. Und hier kam FDM ins Spiel.

Warum hast du dich dazu entschieden, als Consultant bei FDM zu arbeiten?

Bei FDM gab es die Möglichkeit durch ein professionelles Training auf den Berufseinstieg vorbereitet und an große spannende Unternehmen vermittelt zu werden. Gerade für mich als Quereinsteiger in die IT war das sehr interessant.

Bitte beschreibe kurz deine aktuelle Rolle als IT-Consultant.

Mein Projekt ist bei der Commerzbank AG im Bereich Credit Risk. Mein 5-köpfiges Team betreut eine Anwendung für Risiko-



Johannes Hick

berechnungen, wobei wir für die Fehlerbehebung im Code und für die Umsetzung neuer Anforderungen zuständig sind. Den mathematischen Hintergrund meiner Rolle finde ich sehr interessant, ich kann technisch als auch fachlich sehr viel lernen.

Was hat dir bis jetzt bei FDM am meisten gefallen?

Zum einen schätze ich, dass FDM auf das Potential von Menschen achtet und Leuten eine Chance bietet, die es ansonsten trotz viel Talent schwer haben einen Einstieg zu finden. Zum anderen hat mir das Training sehr gut gefallen. Durch viel Erfahrung und den Kontakt zu Unternehmen sind die

Inhalte genau auf die Bedürfnisse in der Wirtschaft abgestimmt.

Wie würdest du die Unternehmenskultur bei FDM beschreiben?

Ich habe FDM als Unternehmen mit flachen Hierarchien erlebt, bei dem man Trainern und sonstigen Festangestellten auf Augenhöhe begegnen kann. Besonders unter den Trainees entsteht ein sehr kameradschaftliches Miteinander, so dass man viele Kontakte knüpfen kann.

Würdest du FDM an Personen weiterempfehlen, die Karriere im Bereich IT machen wollen? Wenn ja, warum?

Auf jeden Fall würde ich FDM weiterempfehlen. Absolventen ohne Berufserfahrung bietet es eine einmalige Gelegenheit einen Einstieg zu finden.

„Ich hatte wirklich nicht erwartet, dass die Kollegen sich so viel Zeit für meine persönliche Weiterentwicklung nehmen“

Elena über ihr Praktikum im Geschäftsbereich Asset & Wealth Management

Durch die Berichte einiger Kommilitonen neugierig geworden, absolvierte Elena, Studentin im Masterstudium in Finance & Information Management an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main, ein Praktikum im Geschäftsbereich Asset & Wealth Management der Deutschen Bank. In der Abteilung RREEF Alternative Investments lernte sie die Welt der alternativen Anlageklassen (wie Immobilien-, Rohstoff- und Infrastrukturfonds, öffentliche und private Nachhaltigkeitsprojekte) kennen, fand sich – auch dank der Unterstützung ihrer erfahrenen Kollegen – schnell zurecht und zieht ein durchweg positives Fazit. Und ganz nebenbei beschäftigt sie sich mit der Frage, wie es wäre, wenn sie die Welt einmal durch die Augen von Konfuzius sehen könnte.

Wie sind Sie auf die Deutsche Bank aufmerksam geworden? Aus welchem Grund haben Sie sich im Anschluss zu einer Bewerbung entschlossen?

Ich bin durch Kommilitonen, die bereits einige Praktika dort absolviert und ausnahmslos Positives zu berichten hatten, auf die Deutsche Bank aufmerksam geworden. Und weil Hörensagen allein nicht reicht, habe ich anschließend noch eine Unternehmenspräsentation der Bank auf dem Campus besucht und mich mit den Businessvertretern aus den Fachabteilungen unterhalten. Die lockere Atmosphäre

und auch die Kompetenz der Mitarbeiter haben mich dann endgültig überzeugt, dass es sich auf jeden Fall lohnt, ein Praktikum bei der Deutschen Bank zu machen.

Gibt es ein besonderes Erlebnis aus Ihren Bewerbungsgesprächen, das Ihnen im Gedächtnis geblieben ist?

Das Bewerbungsgespräch verlief ebenfalls sehr angenehm. Von den Kollegen aus der Fachabteilung wurde ich überaus nett empfangen und es herrschte eine entspannte Stimmung im Raum. Die rasche Zusage noch am selben Tag hat natürlich auch dazu beigetragen, dass mir das Gespräch als sehr positiv im Gedächtnis geblieben ist!

Wodurch zeichnet sich Ihrer Ansicht nach Ihre Praxiserfahrung aus? Welche Erwartungen hatten Sie? Gab es Dinge, die Sie besonders beeindruckt haben?

Während meines Praktikums bei RREEF habe ich das Fund-Management-Team unterstützt. Vor allem das breite und abwechslungsreiche Aufgabenspektrum habe ich dabei als besonderes Highlight empfunden. So konnte ich beispielsweise einen Überblick über die Funktionsweise des gesamten Fonds gewinnen. Meine Kollegen haben mich immer unterstützt und mir jeweils eine kurze Einführung in ihre Verantwortungsbereiche gegeben, selbst wenn diese keinen Bezug zu meiner Tätigkeit hatten. Ich hatte wirklich nicht erwartet,



Elena

dass die Kollegen sich so viel Zeit für meine persönliche Weiterentwicklung nehmen – das war auf jeden Fall eine absolut positive Überraschung.

Wie wurden Sie eingesetzt und was waren Ihre Highlights während Ihrer Zeit bei uns?

Wie bereits erwähnt, konnte ich das Fund Management bei vielen spannenden Aufgaben unterstützen. Dazu gehörte in erster Linie, die laufenden Anfragen an das Fund

Management zu bearbeiten, unterschiedliche Analysen und Reportingunterlagen zu erstellen sowie Immobiliennachbewertungen zu überprüfen. Besonders interessant war für mich, dass ich im Vorfeld von Transaktionen einen Beitrag leisten konnte. So war ich zum Beispiel bei unterschiedlichen transaktionsbezogenen Meetings dabei und konnte die entscheidungsrelevanten Unterlagen für das Investment Committee vorbereiten.

Wie erlebten Sie Ihre Arbeitsumgebung bei der Deutschen Bank?

Hier waren insbesondere die Hilfsbereitschaft der Kollegen und ihre Offenheit, ganz unabhängig von der Hierarchieebene, maßgebliche Kennzeichen. Jederzeit hatte ich einen Ansprechpartner, der bereit war, mir Antworten auf offene Fragen oder einen Hinweis zu geben, an wen ich mich wenden kann. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Was hat Sie am meisten überrascht bei der Deutschen Bank? Womit hätten Sie nicht gerechnet? Was waren Ihre Erwartungen, bevor Sie angefangen haben – und wurden sie erfüllt oder nicht?

Mich hat ganz besonders das soziale Engagement der Deutschen Bank überrascht. Die Deutsche Bank existiert nicht etwa neben der Gesellschaft, sondern beteiligt sich auch aktiv an vielen sozialen und

gesellschaftlichen Projekten. So konnte ich beispielsweise beim „Social Day“ mitmachen, bei dem die Praktikanten der Bank Bäume gepflanzt haben. Dem zugrunde liegt die Kooperation mit der Initiative „Trinkwasserwald e. V.“. Es gibt in verschiedenen Ländern auch einige Mitarbeiter, die sogar eigene gemeinnützige Projekte ins Leben gerufen haben. Das ist bestimmt nicht das, was die meisten auf den ersten Blick von einer Investmentbank erwarten.

Was haben Sie persönlich für sich und Ihre Karriereentwicklung mitgenommen?

Durch mein Praktikum bei der Deutschen Bank konnte ich nicht nur ganz bestimmte fachliche Kenntnisse erwerben, sondern habe auch entscheidende Impulse für meine berufliche Orientierung erhalten. Ich konnte Kontakte zu vielen Praktikanten und Kollegen aus anderen Abteilungen knüpfen, mehr über ihre Einsatzbereiche erfahren und einfach neue interessante Menschen kennenlernen. Im Anschluss an mein Praktikum wurde ich in das Studentenbindungsprogramm der Bank, „DB Steps“, aufgenommen. Über dieses Programm bleibt die Bank mit ihren ehemaligen Praktikanten in Kontakt und man selbst ist über weitere Entwicklungen und natürlich auch Einstiegschancen auf dem Laufenden. Ich für meinen Teil freue mich darüber und hoffe, dass ich weiterhin die Möglichkeit haben werde, meinen beruflichen Horizont zu erweitern.

Spielen Angebote rund um das Thema Work-Life-Balance – wie Gesundheitsvorsorge, Arbeitszeitkonten, Kitaplätze – für Sie eine Rolle?

Ja, sicherlich. Ich denke, dass man, wenn man sich überlegt, langfristig bei einem Unternehmen zu bleiben, sich auch im Vorfeld schon darüber Gedanken machen kann, wie eine Karriere bei diesem Unternehmen später mit einer Familie vereinbar ist. Für mich ist es bestimmt eines der wichtigsten Kriterien bei der Auswahl des zukünftigen Arbeitgebers.

Welchen Tipp können Sie zukünftigen Bewerbern geben? Was sollten die Kandidaten mitbringen?

Man sollte sich nicht scheuen und die Chancen nutzen, die man auf dem Lebensweg bekommt. Für mich bedeutet das, offen für neue Herausforderungen zu sein und zum Beispiel von unterschiedlichen Trainingsangeboten und Weiterbildungsprogrammen Gebrauch zu machen sowie an Networking-Events teilzunehmen. Außerdem sollte man meiner Meinung nach immer eine große Portion Lernbereitschaft sowie eine gesunde Neugier mitbringen und Spaß an dem haben, was man tut. Denn durch das Interesse daran lässt sich so gut wie jede Aufgabe meistern.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?

In meiner Freizeit reise ich häufig. Egal, ob es nur ein kurzer Ausflug oder eine längere Reise ist – es macht mir immer Spaß, etwas Neues zu entdecken. Wenn die Zeit es zulässt, treibe ich auch Sport, lese Bücher und fotografiere. Außerdem ist es für mich wichtig, genug Zeit mit meiner Familie und Freunden zu verbringen. Aus diesem Grund versuche ich, das idealerweise zu kombinieren, und gehe irgendwelchen sportlichen Aktivitäten am liebsten zusammen mit Freunden nach.

Wenn Sie für ein paar Stunden in die Rolle einer berühmten/historischen Person schlüpfen dürften, durch wessen Augen würden Sie die Welt gerne einmal sehen – und warum?

Hier würde mich Konfuzius reizen. Junge Menschen können vielleicht schneller lernen und haben mit jeder Generation immer höhere Qualifikationen, doch das ersetzt manchmal nicht die Erfahrung und Weisheit älterer Menschen. Es gibt keine Workshops, die einem vermitteln, wie „das Leben“ funktioniert. Das kommt erst mit der Zeit und manchmal ist es sogar schon zu spät. Deswegen würde ich gerne einmal die Welt durch die Augen einer so erfahrenen und weisen Person wie eben Konfuzius sehen und daraus Schlussfolgerungen für mich selbst ziehen.

Filme drehen? Aber gerne!

Interview mit dem Geschäftsführer des Filmhaus Frankfurt

Herr Förg, Sie sind im Bereich Medien beim Filmhaus Frankfurt als Geschäftsführer tätig. Wie kamen Sie zu Ihrer aktuellen Position?

Durch eine Mischung aus Zufall und geregeltem Verfahren. Eher zufällig erfuhr ich, dass der Filmhaus Frankfurt e.V. eine neue Geschäftsführung ausgeschrieben hatte – ich bewarb mich formell, kam in den engeren Kreis der Bewerber und wurde eingestellt.

Welche Funktionen erfüllen Sie dort?

Das Filmhaus Frankfurt arbeitet derzeit in erster Linie als Bildungsträger: wir organisieren Fort- und Weiterbildungen im Filmbereich. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Das beginnt bei Drehbuchseminar – ohne Buch kein Film! –, geht weiter über filmproduktionsbezogene Organisation, Produktionsberatung oder auch Technik. Ein breites Feld. Da wäre meine Berufsbezeichnung wohl Bildungsreferent. Dann geben wir – seit mittlerweile 25 Jahren – eine Zeitschrift für die Filmszene heraus: unsere filmhauseigene Zeitschrift GRIP; im Auftrag des Landes Hessen veröffentlichen wir die Broschüre „Filmland Hessen“. Bei beiden Publikationen fungiere ich als Herausgeber. Wir unterstützen Filmfestivals in Frankfurt, die als wichtige Plattform für die heimische Branche wie auch den heimischen Nachwuchs im Filmbereich arbeiten, Jahr für Jahr. An dreien dieser Festivals bin ich persönlich beteiligt, sei es als formeller Ausrichter mit organisatorischen Aufgaben oder auch in kuratorischer Funktion bei der Auswahl von Filmen und der Zusammenstellung von Programmen. Darüber hinaus bin ich dafür zuständig, jungen Filmleuten mit Rat

und Tat zur Seite zu stehen. Insbesondere bei Drehs hier im Raum haben wir ein gutes Fachwissen und können vielfach behilflich sein. Das Filmhaus Frankfurt ist natürlich auch über die hiesigen Förderungen gut informiert, wir sind filmpolitisch aktiv im Lande Hessen. Und schließlich bieten wir Raum und Technik für die unterschiedlichsten filmorientierten arbeitenden Gruppen und Verbände in Frankfurt. Da darf ich als Gastgeber dann häufig selbst einiges dazu lernen.

Wie sieht denn heute ein typischer Arbeitsalltag bei Ihnen aus, falls es diesen überhaupt gibt?

Ich verbringe leider am Normaltag 60 % meiner Zeit mit Rechner und Telefon – tun wir das nicht alle? – gefühlt sogar eher 92 %. Die 40 % bin ich innerhalb des Hauses, der Nachbarschaft und der Region unterwegs, Filme, Seminare, Projekte checken oder Leute besuchen: Künstler natürlich! Ich trete normalerweise morgens um kurz nach acht an, informiere mich über Zeitungen und das Netz, schreibe dann möglichst alles weg, was zu schreiben ist, da um 10 Uhr die Kreativszene aufwacht und das Telefon zu klingeln beginnt. Ab 16 Uhr gönne ich mir einige Stunden Auszeit, mindestens drei Abend-Termine pro Woche sind die Regel – im Winter mehr im Sommer weniger. Von Januar bis Juni sowie von September bis Dezember laufen Seminare, für die ich mit verantwortlich bin, das beschäftigt mich an vielen Wochenenden. Das Jahr über besuche ich natürlich einige nationale und internationale Filmfestivals, um Filme zu sehen und mit Leuten zu reden.

Was würden Sie Studienanfänger/innen raten, wenn es um studienbegleitende Nebenjobs geht?

Machen. Auf jeden Fall. Im Film- und Medienbereich ist das Sich-Überall-Einsetzen-und-Präsent-Sein sowieso eine Kardinaltugend. Filme drehen. Aber aufpassen: Gerade im Filmbereich werden an Studierende auch Aufgaben übertragen, die eigentlich einer tariflichen Entlohnung bedürfen. So: „Das können die doch gerade mal billig übernehmen...“ Was dann auch von uninformatierten Studis auch gemacht wird, ohne zu berücksichtigen, dass dadurch eine Spirale des Preisverfalls gedreht wird, die die eigene Zukunft verunmöglicht. Es braucht gute Bezahlung als Voraussetzung für Lebens- und Familienplanung! Wer sich natürlich bei Low-Budget oder No-Budget- Filmen eine bessere Qualifikation und sein tägliches Abenteuer verschaffen will, sollte eher aufpassen, dass er dabei nicht drauflegt und zum Beispiel keine teuren technischen Anschaffungen tätigt, die sich nie wieder reinholen lassen. Denn der Innovationszyklus ist enorm schnell. Aber ansonsten kenne ich ausserhalb eines Engagements in einer Indie-Band kaum eine bessere Möglichkeit seine Jugend zu vergeuden als mit Filme machen. Aber wem sag ich das? Das Filmemachen ist heute bundesweit eine durch hervorragende Ausbildungen staatlicherseits geförderte Jugendbewegung. Dabei sein ist alles.

Was würden Sie allgemein jemandem raten, der jetzt gerade mit seinem Studium beginnt? *Wer Geld machen will, soll sich beeilen. Wer nicht sofort Geld machen will, braucht sich nicht zu beeilen. Sich nicht unter Druck bringen, gesund bleiben, sich ruhig einmal umschaun, was man/frau will, sich ruhig einen Umweg gestatten. Aber dann in jedem Fall: Abschluss suchen, Abschluss machen! Die Zeit arbeitet für die jungen Leute: in den kommenden Jahren wird jeder, der einigermaßen was in der Birne hat und gesund ist, auf dem Arbeitsmarkt gebraucht. Also Ruhe bewahren und sich nach und nach gut was draufschaffen.*

Wie kann das Filmhaus Frankfurt Studierende und Absolventen/-innen unterstützen?

Durch den Rat: Dreht Filme, es macht Spass und bildet. Aber gebt kein Geld aus für Sachen, die es umsonst gibt. Bei allen präzisen Fragen: Anrufen!

Interview mit Lorenz Rogall, Leiter Recruiting der BearingPoint GmbH

Welche Voraussetzungen gibt es für den Einstieg in die Unternehmensberatung?

Welche fachliche Qualifikationen sollten Berufseinsteiger für die Beratung mitbringen?

Wir stellen Absolventen ein, deren klares Ziel es ist, ihre Karriere in der Unternehmensberatung zu starten. Gute Noten sind wichtig, ausschlaggebend ist aber das Gesamtprofil mit Studiendauer, Studienschwerpunkten, Praxiserfahrung, Deutsch- und Englischkenntnissen und Reisebereitschaft. BearingPoint bevorzugt Bewerber mit Studienschwerpunkten und Fächerkombinationen, die unserem Beratungsangebot entsprechen und Eigenschaften mitbringen wie Wissensdurst, hohe Lernbereitschaft und Gestaltungswillen, analytisches Denken, Mehrsprachigkeit und IT-Affinität. Bewerber ohne praktische Erfahrung in Form von Ausbildung, Praktika oder Werkstudententätigkeiten können bei der Auswahl nicht berücksichtigt werden.

Welche Soft Skills werden von Bewerbern erwartet?

Als Berater arbeitet man in einem Team aus Kollegen und Kundenmitarbeitern. Da sind soziale und kommunikative Fähigkeiten ungeheuer wichtig. Es geht um die Persönlichkeit und ein sicheres Auftreten – besonders in herausfordernden Situationen, die es in diesem Job immer wieder gibt. Erfolgreiche Berater zeichnen sich durch Teamfähigkeit, hohe Kundenorientierung, die Fähigkeit des Zuhörens, kommunikatives Geschick, schnelle Auffassungsgabe und Offenheit aus.

Wie sieht der erfolgreiche Karriereweg als Berater aus?

Der Einstieg in die Beratung erfolgt klassischerweise nach dem Masterstudium als Analyst. Nach fünf Jahren kann man bereits eine Managementposition erreichen, die sich – mit entsprechender Kompetenz und Erfahrung – auch in einer Karriere als Partner fortsetzen kann. Bachelor Absolventen bieten wir den Direkteinstieg an über ein spezielles Förderprogramm, bei dem sie neben der Beratertätigkeit den Master berufsbegleitend absolvieren.

Was macht den Job so interessant?

Kein Tag ist wie der andere ... das macht Consulting so interessant und spannend! Unsere Beraterteams arbeiten in Projekten beim und mit dem Kunden in den unterschiedlichsten Branchen. Dort werden gemeinsam Prozesse analysiert, Daten erfasst und aufbereitet, Workshops durchgeführt, Konzepte erstellt und nachhaltige Lösungen entwickelt und implementiert. Mit jedem neuen Projekt erweitert sich das Wissen. Beratung bedeutet stetiges Lernen – und das in hohem Tempo.

Wie wird man bei Ihnen Berater?

Wir suchen keine Stereotypen, denn kreative Ideen brauchen Vielfalt. Menschen, die zu uns passen, haben Ecken und Kanten, eigene Ansichten und fachliche Expertise.



Lorenz Rogall

Was erachten Sie bei einer Bewerbung als besonders wichtig?

Der Gesamteindruck der Bewerbungsunterlagen ist immer entscheidend. Das A und O einer erfolgreichen Bewerbung ist allerdings ein klar strukturierter und professionell gestalteter Lebenslauf, der auf einen Blick die bisherige persönliche und fachliche Erfahrung aufzeigt. Sollten die Inhalte des Lebenslaufs überzeugen, ergänzen die weiteren Dokumente den Eindruck. Das Anschreiben ist vor allem ein Motivationsschreiben, in dem verdeutlicht werden sollte, warum Sie sich für diese Position bewerben und

welche fachlichen Voraussetzungen Sie erfüllen. Uns interessieren aber auch immer die persönlichen Interessen und besondere Erfahrungen eines Bewerbers.

Womit kann man Sie persönlich im Bewerbungsprozess bzw. im Gespräch überzeugen?

Der Bewerber sollte im Gespräch vor allem authentisch sein und auf die Fragen stets konkret eingehen. Wir möchten gerne die Person erleben, mit der wir es auch später zu tun haben werden. Außerdem sollte der Bewerber auch selbst viele Fragen stellen, um das Unternehmen und die Kultur kennenzulernen, mit der er es später zu tun haben könnte.

Welche Tipps würden Sie Studenten und Absolventen geben, die sich für eine Karriere in der Beratung interessieren?

Sie sollten sich in erster Linie informieren, welche Schwerpunkte die einzelnen Beratungen setzen. Eine Strategieberatung bietet andere Strukturen und Inhalte als eine Beratung im Bereich Business Consulting oder eine Beratung, die sich auf IT spezialisiert hat. Aber am besten sollten Studenten und Absolventen eigene Erfahrungen sammeln: In einem Praktikum, einer Werkstudententätigkeit oder über eine Abschlussarbeit können sie testen, ob ihnen der Beruf Unternehmensberater Spaß macht und ob die jeweilige Unternehmenskultur zu ihnen passt.

„Es macht keinen Sinn, sich im Bewerbungsgespräch zu verstellen“

Jürgen Schneider, Bereichsleiter Personal in der KfW-Bankengruppe
über Abschlussnoten, Fehler im Bewerbungsgespräch und den Cultural Fit.

Herr Schneider, in einer Umfrage zum Ansehen verschiedener Berufe standen die Banker ziemlich weit unten – ist ein Einstieg hier überhaupt noch attraktiv?

Das Bild der Banken wird besonders von einigen Kreditinstituten geprägt, die in der Vergangenheit nicht verantwortungsbewusst mit Geld umgegangen sind. Trotzdem sind die beruflichen Möglichkeiten bei den Banken vielfältig und attraktiv. Für uns bedeutet das, dass wir die Neupositionierung der KfW als Bank aus Verantwortung intern authentisch leben und nach außen glaubhaft kommunizieren müssen.

In welchen Bereichen kann sich der Einstieg für Absolventen in der Finanzbranche lohnen?

Alle Bereiche bieten nach wie vor einen interessanten und lohnenden Einstieg. In unserer aktuellen Lage sind gerade die Einstiegsmöglichkeiten in den Querschnittsfunktionen sehr interessant. Besonders die IT ist ein wichtiger Teilbereich der Bank, der Veränderungsprozesse aktiv begleitet. Und als Alleinstellungsmerkmal bieten wir die Möglichkeit, ins internationale Geschäft der Entwicklungsfinanzierung einzusteigen. Das führt der Geschäftsbereich Entwicklungsbank im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch.

Was sollte man studiert haben, um im Finance-Bereich erfolgreich starten zu können?

Wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge bieten da sicherlich die beste Basis. Allerdings öffnen sich immer mehr Banken für einen breiteren Einstieg von Absolventen anderer Disziplinen. Wir in der KfW haben eine Bandbreite, die vom Archäologen über Juristen und Volkswirte bis zum Zoologen reicht.

Welche Qualifikationen erwarten die Banken von Bewerbern insgesamt?

Neben den Leistungen im Studium, die in die Auswahlentscheidung einfließen, ist es wichtig, dass ein Bewerber zur Bank passt. Deshalb setzen wir für die Auswahl der Trainees ein Assessment Center ein, das genau diese Faktoren prüft, also die fachliche und die persönliche Passung. Außerdem ist es von Vorteil, wenn ein Bewerber etwas vorweisen kann, was ihn von anderen positiv abhebt. Dazu zählen außeruniversitäres Engagement oder Praxiserfahrung, wie etwa in einer studentischen Unternehmensberatung.

Und bei den Fremdsprachen?

Während Englisch heute zum Rüstzeug eines Absolventen zählt, bieten weitere Fremdsprachen Optionen, um international tätig zu werden. Gerade in den Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen unsere Bank tätig ist, reichen Englischkenntnisse häufig nicht aus, um sich zu verständigen.



ZUR PERSON

Dr. Jürgen Schneider, Jahrgang 1954, ist Bereichsleiter Personal i der KfW-Bankengruppe. Er hat Betriebswirtschaftslehre an der Universität Würzburg studiert und dort auch promoviert. Schneider hat sich über viele Jahre in verschiedenen Ausschüssen und Kommissionen von Arbeitgeberverbänden engagiert und war auch ehrenamtlicher Richter am Arbeits- und Landesarbeitsgericht.

Wie sieht ein erfolgreicher Karriereweg in der Branche aus?

Den klassischen Karriereweg gibt es meiner Meinung nach nicht mehr. Das internationale Umfeld der Banken und die volatilen Märkte erfordern immer differenziertere Profile. Mir persönlich ist es sehr wichtig, dass

unsere Mitarbeiter neben fachlichem Know-how auch persönlich zum Unternehmen passen. Dieser Cultural Fit ist Basis für eine Karriere im Unternehmen. Daher ist das auch ein wichtiger Baustein, der in unseren Führungskräfte-Assessments geprüft wird. Letztlich sind das persönliche Engagement und die gezeigten Leistungen die Treiber für die Karriere. Das trifft gleichermaßen für eine Führungskarriere wie für die Spezialistenlaufbahn zu.

Wie sah Ihr persönlicher Karrierepfad aus – auch eher nicht klassisch?

Auch mein eigener Karriereweg ist von Mobilität und Flexibilität geprägt. Nach Studium und Promotion mit Bankenbezug in Würzburg bin ich bei einem großen Automobilhersteller eingestiegen. Zuerst war ich dort im Controlling tätig, entdeckte aber meine Passion für das Personalwesen und wechselte dorthin. In meiner nächsten Station war ich Personalchef bei einem mittelständischen Unternehmen in der Halbleiterbranche. Anschließend führte mich mein Weg in die Pharmabranche. Dort war ich für das Personal zuständig und anschließend Geschäftsführer. Vor zehn Jahren suchte die KfW einen Personaler, der im Fusionsgeschäft erfahren war. Da ich diese Erfahrung in dem Pharmaunternehmen sammeln konnte, war ich der passende Kandidat für die Stelle.

Mit Personalfragen kennen Sie sich also aus – was sind die größten Fehler von Bewerbern?

Der größte Fehler ist, wenn jemand unvorbereitet in das Gespräch kommt. Es gibt ein schlechtes Bild ab, wenn Bewerber nicht wissen, mit was das Unternehmen sein Geld verdient oder wie hoch der letzte Umsatz war. Bitte nicht falsch verstehen, wir erwarten natürlich nicht, dass der Geschäftsbericht auswendig gelernt wird. Ganz schlimm ist

auch, wenn der Lebenslauf aufgemotzt ist und die angegebenen Tätigkeiten nicht mit Beispielen untermauert werden können. Zieht man in solch einer Situation die falsche Karte aus dem Kartenhaus, bricht es komplett zusammen.

Welche Fehler von Bewerbern sind für Sie als Personaleiter ein rotes Tuch?

Wenn Bewerber nicht sagen können, warum Sie für das Unternehmen arbeiten möchten. Normalerweise liegt vor der Bewerbung ja ein Entscheidungsprozess, den wir gerne hören möchten. Ein rotes Tuch ist für mich auch, wenn Bewerber negativ über vorherige Arbeitgeber sprechen. Das lässt den Bewerber in keinem guten Licht erscheinen.

Und womit kann man im Bewerbungsgespräch am besten überzeugen?

Toll ist, wenn ein Bewerber sich mit dem Unternehmen beschäftigt hat und schon konkret sagen kann, wo er gerne arbeiten möchte und was sein Mehrwert dabei ist. Auch wenn man sich als Bewerber im Gespräch vermarkten möchte, sollte man aber davon Abstand nehmen, in Lobhudelei über sich selbst zu verfallen. Hier schätze ich vielmehr, wenn der Bewerber mit Fakten sachlich überzeugen kann. Außerdem sollte ein Bewerber authentisch sein. Es macht keinen Sinn, sich zu verstellen. Erstens merken das erfahrene Referenten sofort, andererseits wollen Bewerber ja im Unternehmen einsteigen. Und da will man sich ja nicht die ganze Zeit verstellen, um die aufgebaute Fassade aufrecht zu erhalten.

Hand aufs Herz: Wie wichtig ist die Abschlussnote?

Man kann nicht behaupten, dass die Note egal ist. Trotzdem verliert sie immer mehr an Wert. Bewerber mit Einser-Abschluss haben

definitiv keinen Freifahrtschein im Bewerbungsverfahren. Vielmehr steht die Persönlichkeit im Fokus. Wenn jemand begründen kann, warum die Noten nicht so gut wie gewünscht waren und sie durch andere Eigenschaften und Kenntnisse kompensieren kann, dann kann ein kleiner Schnitzer im Examen damit ausgeglichen werden.

Welche Tipps geben Sie als erfahrener Personaler Studenten und Absolventen, die sich für eine Finance-Karriere interessieren?

Sie sollten ihr Interesse an der Finanzbranche unbedingt in einem Praktikum überprüfen. Und nutzen Sie Netzwerke, um etwas über die Branche und Einstiegsmöglichkeiten zu erfahren. Das können Freunde und Bekannte sein oder Kommilitonen höherer Semester. Auch sollten Sie schon im Studium Kontakte zu interessanten Arbeitgebern knüpfen. Dazu eignen sich Karrieremessen und Absolventenkongresse, bei denen man mit Unternehmensvertretern ins Gespräch kommen kann.

*Staufenbiel Banking & Finance
www.staufenbiel.de/banking*



JOB-MESSE

Der pädagogischen Praxis auf der Spur

Freitag, 23. Januar 2015, 10:00–15:00 Uhr

Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Campus Westend, PEG-Gebäude (Foyer)

Du studierst Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit? Du bist auf der Suche nach einem Praktikum oder nach einem Job am Ende deines Studiums?

Dann bist du auf der Job-Messe genau richtig!

Hier präsentieren sich Organisationen aus dem Bildungs- und Sozialbereich an Ständen und in Vorträgen.

www.jobmessen-uni-frankfurt.de

Die nächsten **Karriere-Events** auf einen Blick



29.04.2014

meet@fh-frankfurt
Karrieremesse
Fachhochschule Frankfurt

14./15.05.2014

meet@fh-koeln
Karrieremesse
Fachhochschule Köln/Campus Deutz

20.05.2014

meet@uni-trier
Karrieremesse
Universität Trier

22.05.2014

meet@uni-kassel
Karrieremesse
Universität Kassel

03.06.2014

meet@uni-frankfurt
Karrieremesse
Universität Frankfurt



27.05.2014

JURAcon Frankfurt
Die Karrieremesse für
Juristinnen und Juristen
Forum der Messe Frankfurt am Main

17.07.2014

JURAcon Düsseldorf
Einzelgesprächs-Event für
Juristinnen und Juristen
MARITIM Hotel



04.06.2014

JOBcon Engineering Frankfurt
Die Karrieremesse für
Ingenieurinnen und Ingenieure
Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt

Jetzt online anmelden!

Teilnahme
kostenfrei!

Schirmherr: Der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir

LANGE NACHT DER INDUSTRIE

Touren ab Frankfurt,
Gießen, Hanau
und Wiesbaden!

Industrie live erleben:

spannende Unternehmen, attraktive Arbeitgeber, engagierte Ausbilder

22. Mai 2014
17.00 bis 22.30 Uhr



Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

STADT  FRANKFURT AM MAIN

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft,
Verkehr und
Landesentwicklung



STANDORT VORTEIL.



SIEMENS

ALD Vacuum Technologies · Binding-Brauerei · Celanese · Continental Teves · Daimler, Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt/Offenbach · Dow Corning · E.ON Kraftwerke · Infraserw Wiesbaden · KAMAX · Lufthansa Technik · Messko · peiker acoustic · Rolls-Royce Deutschland · ROTHENBERGER Werkzeuge · SE Tylose · Stadtwerke Gießen · Thermo Fisher Scientific · update software Deutschland · Watz Hydraulik · Weppler Filter · Zumtobel Lighting



www.lange-nacht-der-industrie.de



►►► 1 Tag, 1 Ort, alle
studentischen Initiativen
der Wirtschaftswissen-
schaften – deine Chance,
uns kennenzulernen!
Starte mit uns deine
Karriere, ein besseres
Netzwerk gibt es nicht!



TAG DER STUDENTISCHEN INITIATIVEN

AM 29.4.2014, 10–16.30 UHR
IM HÖRSAALZENTRUM

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN



www.wiwi.uni-frankfurt.de

ELWOCHE

enactus
Leading Change, Doing Good

THINK
TANK.

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

ROCK
LIFE!

STAR



Tag der studentischen
Initiativen mit Unterstützung
des Fachbereichs
Wirtschaftswissenschaften
und der FWVG



WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

GREEN
FINANCE CONSULTING



Bachelor
meets
Business

AIESEC

> Enter_Zukunft_IT

Die IT Fach- und Jobmesse in Frankfurt

Messestände_Workshops_Präsentationen_Einzelgespräche



Donnerstag, 15. Mai 2014, 10:00 – 16:00 Uhr
Goethe-Universität Frankfurt a.M.
Campus Bockenheim, Neue Mensa

Du studierst Informatik oder Mathematik? Du bist interessiert an Neuigkeiten aus der IT-Welt? Du bist auf der Suche nach einem Praktikum oder nach einem Job am Ende deines Studiums?

Dann bist du auf dieser IT Fach- und Job-Messe genau richtig!

Hier präsentieren sich Unternehmen und Organisationen aus dem IT-Bereich an Ständen und in Vorträgen.



Career Services der
Goethe-Universität Frankfurt a.M.
Thomas Rinker, Yvonne Maisenschein
Tel.: 069 715 857 - 121
tr@uni-frankfurt.campuservice.de

WWW.ENTER-ZUKUNFT-IT.DE





FAKULTÄTSKARRIERETAG FRANKFURT AM MAIN 2013

**17. Juni 2014 | 10–15 Uhr | Karrieretag
Fachbereich Rechtswissenschaft
Goethe Universität Frankfurt am Main**

Vorallem junge Studierende aber auch Absolventen und Referendare haben auf dem Karrieretag für Rechtswissenschaft die Chance, frühzeitig Kontakte zu Kanzleien und Unternehmen aufzubauen. Es gilt schon heute die Weichen für die berufliche Zukunft zu stellen. Wo geht dies leichter als unmittelbar am eigenen Universitätscampus?!

**Praktika, studentische Nebentätigkeiten,
Referendarstellen u.v.m. Das ist der Karrieretag.**

Merken Sie sich jetzt den 17. Juni für Ihren Karriereweg vor! Neben einem spontanen Besuch der Veranstaltung können Studierende und Absolventen später auf das Online-Bewerbungs-Tool zugreifen um sich bei den rund 40 Ausstellern der Veranstaltung vorab zu bewerben. So geht man vorbereitet in den Messetag.

Alle Detailinformationen zum Karrieretag werden rechtzeitig auf www.myjobfair.de zusammengestellt.



FDM

Richtig bewerben - aber wie?

Besuchen Sie unsere Workshops im Sommersemester 2014 zu folgenden Themen:

- ✓ Die größten Bewerbungsfehler
- ✓ Die wichtigsten Punkte für eine erfolgreiche Bewerbung
- ✓ So punkten und überzeugen Sie im Bewerbungsgespräch

Für weitere Informationen über die Themeninhalte, Termine, Ort und Anmeldung, besuchen Sie www.careercenter-zq.de

Goethe-Universität Frankfurt
Sommersemester 2014



www.fdmgroup.de

Für Sie gelesen

von Jessica Kuch

STUDIEREN.

Eine Gebrauchsanweisung.

**von Eduard Augustin,
Matthias Edlinger,
Philipp von Keisenberg**
ISBN 978-3-442-39237-7

Studieren ist nicht gleich studieren. Neben dem eigenem Fachgebiet gibt es unzählige Einrichtungen, Fördermöglichkeiten und Institute an einer Hochschule die das Unileben erst richtig zum Leben erwecken. Die Programme variieren von Hochschule zu Hochschule und doch gibt es gemeinsame Programme. In dem Werk von Eduard Augustin, Matthias Edlinger und Philipp von Keisenberg: „STUDIEREN. Eine Gebrauchsanweisung“ geht es um das Studieren im allgemeinen. Ein Versuch, das Unileben zu erklären.

Gerichtet ist es an die 18-jährigen Abiturienten, die sich gerade auf Entscheidungssuche befinden und mit dem Ratgeber eine kleine Stütze erhalten sollen. Dennoch ist es auch für höhere Semester eine interessante Lektüre um die Einrichtung Universität kennen zu lernen. Was genau verbirgt sich hinter dem Bologna-Prozess, welche Fördermöglichkeiten gibt es, was stellen Hochschulrankings dar und was ist die Hörsaaletikette. Orientierungseinrichtungen, wie die an vielen Hochschulen eingerichteten Career Center werden vorgestellt und hilfreiche Tipps für Nebenjobs und den beruflichen Einstieg geboten oder Wege aufgezeigt, um für immer an der Universität zu bleiben und zu arbeiten.

Die Universität von A-Z, ein kluger, smart geschriebener Ratgeber nicht nur für Studienanfänger.



Für Sie gelesen

von Springer Verlag

Vom Referat bis zur Examensarbeit. Naturwissenschaftliche Texte perfekt verfassen und gestalten

von Kremer, Bruno P.

ISBN ebook 978-3-642-41302-5

ISBN Print 978-3-642-41301-8

Blatt leer, Kopf voll?

Diese praxisnahe Anleitung bietet punktgenau dosiert die Erste (und letzte) Hilfe beim Erstellen schriftlicher Arbeiten im Studium der naturwissenschaftlichen Fächer, aber auch in der gymnasialen Oberstufe oder im Beruf:

- Wie finde ich aktuelle Informationen zum Thema?
- Wie gliedere ich den Stoff?
- Wie zitiert man richtig?
- Wie sieht ein perfektes Seitenlayout aus?
- Wie gestalte ich Grafiken und Tabellen?

Die 4. Auflage wurde überarbeitet und aktualisiert, u.a. wurde der Bachelor- und der Masterarbeit ein noch größeres Gewicht eingeräumt sowie der elektronische Teil (Archivierung per PC, Online-Recherche etc.) auf den neusten Stand gebracht.

Dieser bewährte Ratgeber verhilft Ihnen zur erstklassigen wissenschaftlichen Arbeit – vom Referat bis zur Examensarbeit.

Mit dem Buch zum vollen Erfolg!

- Pragmatische Hilfestellung zu den formalen Anforderungen einer schriftlichen Arbeit
- Aus der Praxis zusammengestellte Anleitung, die rasche und konkrete Hilfe anbietet
- Direkt umsetzbare Handlungsanweisungen
- Vom Handwerkszeug bis zu den kleinen Tricks



Für Sie gelesen

von Jessica Kuch

Die überzeugende Selbstpräsentation im WWW.

Hesse/Schrader

ISBN 978-3-86668-961-9



„Die ganze Welt ist eine Bühne“, so könnte die Selbstpräsentation im Internet zusammengefasst dargestellt werden. XING, Facebook, LinkedIn oder Twitter, die Social Media Welt ist vielseitig. Das Web 2.0 bietet nicht nur im privaten, sondern auch im beruflichen Bereich eine große Chance, sein Netzwerk zu erweitern und eventuell neue Arbeitgeber zu finden. Dabei gelten andere bzw. neue Spielregeln und es bilden sich neue Kommunikations- und Bewerbungswege. Das „Selbst-gesehen-Werden“ rückt deutlich mehr in den Mittelpunkt. Die bekannten Berufsratgeber Jürgen Hesse und Hans Christian Schrader zeigen in ihrem aktuell erschienen Buch: „Die überzeugende Selbstpräsentation im WWW. So nutzen Sie Social Networks, Blogs & Co. für Ihre erfolgreiche Online-Reputation“ neue Wege und Formen der Selbstinszenierung auf.

Der Ratgeber nennt wichtige Voraussetzungen und Chancen der digitalen Welt, definiert Spielregeln, damit der Internetauftritt nicht zum Flopp wird und nennt nützliche Tipps und Tricks, um das eigene Rollenbewusstsein zu erkennen und Marketing in eigener Person zu betreiben. Daneben werden die wichtigsten Social-Network-Plattformen vorgestellt und Hilfestellungen zur Erstellung eines eigenen Profils gegeben. Hesse und Schrader meinen, dass heute jeder eine Art Unternehmer ist, auch wenn kein Produkt vermarktet werden muss, sondern die eigenen Person, mit den eigenen Ideen und Fähigkeiten. Daher muss jeder unternehmerisch handeln und sich bestmöglich darstellen.

Für alle, die die Social-Media Welt bisher nur als Unterhaltungstool gesehen haben, eine hilfreiche und anschauliche Lektüre wie der digital Auftritt den beruflichen Werdegang beeinflussen kann.

Für Sie gelesen

von Springer Gabler

Erfolgreich promovieren.

Ein Ratgeber von
Promovierten für
Promovierende

**von Stock, Schneider,
Peper, Molitor, (Hrsg.)**
ISBN 978-3-642-41662-0

„Erfolgreich promovieren“ begleitet Promovierende aller Disziplinen durch die gesamte Promotion, von der Entscheidung zur Promotion, über die Planung, die Erstellung eines Exposés und den Schreibprozess bis hin zur Fertigstellung der Dissertation, der Prüfung und Veröffentlichung. Zu den ausführlich behandelten Rahmenbedingungen zählen beispielsweise Themensuche, kumulative Promotion, Graduiertenkollegs, Promotionsvereinbarungen, Umgang mit Betreuern und Finanzierungsformen.

Für all diejenigen, die über eine Promotion nachdenken, sich aber noch nicht ganz sicher sind, wie und ob sie ihr Vorhaben wirklich in die Tat umsetzen, aber auch für diejenigen, die schon fest entschlossen sind, in Zukunft den Dokortitel vor ihrem Namen zu tragen, ist dieser Ratgeber eine gute Vorbereitung auf die Hürden, die einen Titelanwärter im Laufe der Promotion erwarten können.

„Erfolgreich promovieren“ will möglichen Krisen wie Schreibblockaden, Vereinsamung, Zeitproblemen und Stress vorbeugen und gibt Tipps zu deren Bewältigung. Darüber hinaus enthält dieses Buch viele Erfahrungsberichte aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Hier schildern Promovierte ganz individuell, wie sie ihre Promotionszeit erlebt haben, welche Höhen und Tiefen sie durchlaufen und wie sie Krisen gemeistert haben. In der dritten Auflage wurden neue Erfahrungsberichte von Promovierten, Abbrechern und Betreuern aufgenommen. Über 120 Autoren haben ihr Bestes gegeben, um ihre persönlichen Ratschläge und Erfahrungen weitergeben zu können. Dieser Ratgeber stellt das geballte Wissen von Promovierten für Promovierende und damit das optimale Werkzeug für eine erfolgreiche Promotion dar!



Für Sie gelesen

von UTB

Praktika als Karrieresprungbrett.

von Bloss, Michael

ISBN 978-3-825-24103-2

Für viele Studierende und Absolventen sind Praktika wichtig, um ihr theoretisches Wissen anzuwenden. Aber auch um Kontakte zu Unternehmen zusammen, die als Karrieresprungbrett dienen könnten.

Das Buch zeigt, wie man das Maximum aus seinem Praktikum herausholt: von der Entscheidungs- und Bewerbungsphase über die Start-/Orientierungs- und Alltagsphase bis hin zur Abschiedsphase und zur Frage einer späteren Rückkehr ins Unternehmen.



Für Sie gelesen

von UTB

Vom Studenten zur erfolgreichen Führungskraft.

**von Christof Seeger,
Thomas Breyer-Mayländer**
ISBN 978-3-825-23943-5

Hochschulabgänger werden in der Berufspraxis oft rasch mit Führungsaufgaben betraut, ohne wirklich darauf vorbereitet zu sein.

Das Buch bietet Studierenden ein kompaktes Übersichtswerk, das die wichtigsten Führungsthemen vorstellt: von der Analyse der eigenen Fähigkeiten über Kommunikation, Motivation, Delegation bis hin zu Konflikt-, Zeit-, und Selbstmanagement.

Das Wissen kann direkt angewendet werden, z. B. bereits bei der Übernahme einer verantwortlichen Aufgabe während des Studiums.





UNI FRANKFURT

Die Karrieremesse auf deinem Campus

3. JUNI 2014 · 10 – 16 UHR

Campus Westend | Hörsaalzentrum



Jetzt **anmelden!**

Unternehmen stellen sich vor

ALDI GmbH & Co. KG	82
Bankhaus Metzler (B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA)	84
Deutsche Bank AG	86
EY (Ernst & Young)	88
KfW Bankengruppe	90
Lidl	92
Procter & Gamble	94
PwC	96
Samsung Electronics GmbH	98
zeb/rolfes.schierenbeck.associates	100

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	ALDI GmbH & Co. KG
Homepage:	karriere.aldi-sued.de
Branche:	Einzelhandel
Geschäftsbereich:	Lebensmittel
Standorte in Deutschland:	31 Gesellschaften mit mehr als 1 830 Filialen in West- und Süddeutschland
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	35 000
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Regionalverkaufsleiter (m/w) Duales Master-Studienprogramm
Gesuchte Fachrichtungen:	Studiengänge mit wirtschafts- wissenschaftlicher Ausrichtung
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Interesse für den Handel, Teamgeist, Fair- ness und Respekt, Begeisterung für unter- nehmerisches Handeln, Bereitschaft zur Mobilität
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Training on the Job
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	im Einzelfall möglich, Kompaktpraktikum generell möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	im Einzelfall möglich
Bewerbungen an:	ALDI GmbH & Co. KG Am Seegraben 16, 63505 Langenselbold karriere.aldi-sued.de Frau Annika Jung Tel. 06184 804-223



... Führungsverantwortung übernehmen.

Die Managementkarriere bei ALDI SÜD.

Für alle, die nach der Hochschule beruflich Großes vorhaben.

Sie geben sich mit bescheidenen Aufgaben nicht zufrieden und wollen so schnell wie möglich durchstarten. Ein Plan, der sich bei ALDI SÜD in die Tat umsetzen lässt – mit einem Einstieg als Regionalverkaufsleiter. Nach einem einjährigen Training on the Job erwarten Sie vielseitige Managementaufgaben und die Verantwortung für circa sechs Filialen mit mindestens 50 Mitarbeitern. Entscheiden Sie sich für weniger Einschränkung und mehr Selbstständigkeit. Für weniger Monotonie und mehr Abwechslung. Für weniger Reagieren und mehr Agieren. Für weniger Vorurteile und mehr Vorteile.

Mehr unter **karriere.aldi-sued.de**

Einfach. Erfolgreich.
karriere.aldi-sued.de



Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Bankhaus Metzler (B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA)
Homepage:	www.metzler.com
Branche:	Investment- u. Vermögensverwaltungsbank Hauptsitz in Frankfurt am Main
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	680
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Asset Management, Corporate Finance, Equities, Financial Markets, Private Banking, IT
Gesuchte Fachrichtungen:	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsinformatik
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Prädikatsabschluss, erste relevante Praktika, Auslandserfahrung und gute Englischkenntnisse, analytisches Denkvermögen, Affinität zu Zahlen und Freude am Umgang mit Menschen
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg, Traineeprogramm
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich
Bewerbungen an:	Bewerbungen bitte über unser Online-Bewerbungsformular
	Ansprechpartner/in bei Fragen: Herr Michael Diedrich (Einstieg) Tel.: 069 - 21 04 - 307 E-Mail: MDiedrich@metzler.com
	Frau Manuela Becker (Praktika) Tel: 069 - 21 04 - 309 E-Mail: ManuelaBecker@metzler.com

Unabhängige Bank sucht unabhängige Köpfe.

Nur wer unabhängig ist, kann objektiv beraten. Dies gilt für das Bankhaus Metzler, das seit nunmehr 340 Jahren seine Kunden ohne Interessenkonflikte berät, und dies gilt auch für unsere Mitarbeiter, die mit Know-how und Leidenschaft am Werk sind und ihren eigenen Kopf haben. Wenn auch Sie unabhängiges Denken schätzen, steigen Sie bei uns ein – mit unserem Investment-Trainee-Programm. Mehr dazu unter www.metzler.com.

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Deutsche Bank AG
Homepage:	www.db.com/careers
Branche:	Finanzdienstleistungen
Standorte in Deutschland:	Hauptsitz: Frankfurt am Main in Deutschland: über 2.000
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	rund 50.000
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	- Corporate Banking & Securities - Global Transaction Banking - Asset & Wealth Management: Asset Management, Wealth Management - Private & Business Clients - Infrastrukturbereiche: Compliance, Group Strategy, Group Technology & Operations, Inhouse Consulting, Human Resources, Risk - Regional Management
Gesuchte Fachrichtungen:	Wirtschafts- und Naturwissenschaftler, Juristen, (Wirtschafts-)Informatiker und Ingenieure sowie Studierende weiterer Studiengänge mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Trainee- und Einstiegsprogramme
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	Orientierungsprogramme und Praktika
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	Nach einem Praktikum möglich
Bewerbungen an:	Online unter db.com/careers Career Hotline, 0800 3331115 (kostenfrei, Mo - Fr, 8.00 - 17.00 Uhr)

Manche halten uns für **abgehoben**

Ein wacher Verstand nutzt
beste Aussichten

**Karrierestart direkt:
Einsteigen als Praktikant (m/w)!**

Optimale Zukunftsaussichten sichern Sie sich mit einem unserer exklusiven Praktikumsprogramme bei der Deutschen Bank. Lernen Sie die Praxis bei einem der Global Player der Finanzdienstleistungsbranche kennen – und das schon ab dem 1. Semester. Entdecken Sie, wie vielseitig die Arbeit in einer Bank sein kann – nicht nur für Wirtschaftswissenschaftler. Starten Sie perfekt vorbereitet in Ihre Karriere: jetzt informieren, sich bewerben und sich auf die sonnigen Aussichten von morgen freuen!

Sehen Sie mehr unter db.com/careers

Leistung aus Leidenschaft



Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	EY (Ernst & Young)
Homepage:	www.de.ey.com
Branche:	Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung sowie Managementberatung
Standorte in Deutschland:	22 Standorte Hauptsitz in Deutschland: Stuttgart
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	7.900
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	in allen Fachbereichen
Gesuchte Fachrichtungen:	Wirtschaftswissenschaften (BWL, VWL) Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Mathematik, Informatik, Jura
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Gute bis sehr gute Examensergebnisse, relevante, studienbegleitende Praktika und/oder erste Berufserfahrung, gute Englisch- und EDV-Kenntnisse, überzeugendes Auftreten, ausgeprägte analytische und konzeptionelle Fähigkeiten, Mobilität, Teamfähigkeit, Flexibilität, Zielstrebigkeit, Eigeninitiative
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Praktika & Direkteinstieg als Assistant in allen Fachbereichen; Traineeprogramm AuditPLUS; Praktikantenentsendungsprogramm Set Sail
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich in allen Bereichen; Dauer mindestens sechs Wochen
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	möglich nach vorherigem Praktikum
Bewerbungen an:	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft online auf www.de.ey.com/karriere



Building a better
working world

SEKUNDE MAL.

Haben Sie heute schon an Ihre Karriere gedacht? Zögern Sie nicht länger. Unser Angebot für Sie: Unabhängig davon, wann Sie zu EY kommen oder wie lange Sie bleiben – von den Erfahrungen, die Sie bei uns machen, profitieren Sie ein Leben lang. Also, worauf warten Sie noch?

Jetzt mehr erfahren unter
www.de.ey.com/karriere
[#betterworkingworld](https://twitter.com/betterworkingworld)

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	KfW Bankengruppe
Homepage:	www.kfw.de
Branche:	Banken
Geschäftsbereich	Förderbank
Standorte in Deutschland:	Frankfurt, Berlin, Bonn
Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland:	4300
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Diverse Bereiche, z. B. Inlandsförderung, Auslandsförderung, Kredit- oder Transaktionsmanagement, IT, ...
Gesuchte Fachrichtungen:	v. a. Wirtschaftswissenschaften und IT
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Variiert je nach Einstiegsart und Trainee-programm, z. B. Sprachkenntnisse
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Diverse Traineeprogramme
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	Ganzjährig möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	Nein, aber gelegentlich Promotionsstellen
Bewerbungen an:	bewerber.service@kfw.de

»» Ich arbeite dort, wo Bank und Nachhaltigkeit aufeinandertreffen.



Wir fördern Menschen, die in ihrem Job etwas bewegen wollen. So wie Vanessa Eidt, die 2010 ein Praktikum bei uns gemacht hat. Nach Abschluss ihres Studiums setzt sie als Trainee ihren Weg bei der KfW fort – der sie schon bald zu einem Auslandsaufenthalt nach Mosambik führen wird. Denn wir unterstützen nicht nur nachhaltige Projekte weltweit, sondern auch die Entwicklung unserer Talente. Und wann fangen Sie an?

**Jetzt informieren
auf [kfw.de/karriere](https://www.kfw.de/karriere).**



Bank aus Verantwortung

KfW

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Lidl
Homepage:	www.karriere-bei-lidl.de
Branche:	Lebensmitteleinzelhandel
Standorte in Deutschland:	Hauptsitz: Neckarsulm Deutschland: rund 3.300 Filialen
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	über 70.000
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Vertrieb, Logistik, IT, u.v.m.
Gesuchte Fachrichtungen:	Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, u.v.m.
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Trainee-Programm, Direkteinstieg
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	auf Anfrage
Bewerbungen an:	Online: www.karriere-bei-lidl.de E-Mail: bewerbung@lidl.de

Zukunft mit Perspektive. Willkommen in der Welt des Handels!



Verkaufsleiter (w/m)

Ihre Aufgaben

Rein in die Praxis! Als Verkaufsleiter (w/m) steigen Sie bei uns sofort als Führungskraft ein und tragen vom ersten Tag an Verantwortung. Denn Sie planen und organisieren einen Großteil der geschäftlichen Aktivitäten für einen Bezirk von fünf bis sechs unserer Filialen. Dabei sind Sie für insgesamt 80 bis 100 Mitarbeiter verantwortlich, die Sie einstellen, individuell entwickeln und fördern. Sie motivieren Ihre Teams, die geschäftlichen Vorgaben konsequent und erfolgreich umzusetzen, und Sie überprüfen die Ergebnisse. Denn Sie wissen, gute Zahlen erhält man vor allem mit leistungsbereiten Mitarbeitern. Als Verkaufsleiter (w/m) arbeiten Sie daher direkt vor Ort und nicht vom Schreibtisch aus. Innerhalb der praxisnahen Einarbeitungsphase eignen Sie sich das nötige Know-how an, um bei Lidl richtig durchzustarten.

Ihr Profil

Endlich Hands-on! Sie haben Ihr Studium an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule erfolgreich abgeschlossen und wollen direkt in die Praxis eintauchen? Sie möchten Ihren Arbeitstag selbstständig planen und Führungsverantwortung übernehmen? Dann sind Sie bei uns richtig! Wir suchen erfolgsorientierte Absolventen, die sich auf die „Herausforderung Handel“ freuen und viel bewegen möchten. Hierfür haben Sie Ihre Aufgaben immer im Blick und lösen Probleme zielorientiert. Sie zögern nicht lange, sondern setzen die von Ihnen getroffenen Entscheidungen kompetent und der jeweiligen Situation angemessen um. Kontinuierlich zu lernen und sich weiterzuentwickeln

sind für Sie die Basis, um Ihre Ziele zu erreichen. Wenn Sie dann noch den Führerschein (Klasse B) und ein vorbildliches Auftreten mitbringen, passen Sie perfekt zu uns!

Unser Angebot

Fit für den Job! In insgesamt neun Monaten durchlaufen Sie verschiedene praktische Phasen und bekommen dabei einen gründlichen Einblick in die täglichen Abläufe bei Lidl. In zusätzlichen Seminaren vermitteln wir Ihnen das notwendige Hintergrundwissen, und für individuelle Fragen steht Ihnen während der gesamten Zeit ein erfahrener Verkaufsleiter als Mentor zur Seite. Hier machen wir keine Kompromisse: Vertrauen und Fairness sind in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Deshalb erhalten Sie bei uns vom ersten Tag einen unbefristeten Vertrag und ein überdurchschnittliches Gehalt. Den neutralen Firmenwagen (Audi A4) können Sie auch privat nutzen. Um Ihre tägliche Arbeit zu organisieren hilft Ihnen ein iPad mit einer speziell für Lidl entwickelten Software. Flache Hierarchien, bereichsübergreifende Weiterbildung und die damit verbundene, zielgerichtete Personalentwicklung unterstützen Sie in Ihrer weiteren Karriereplanung. Lidl lohnt sich, auch für Sie.

Informieren und bewerben
Sie sich online unter dem
Kennwort **Uni Frankfurt** auf
www.karriere-bei-lidl.de

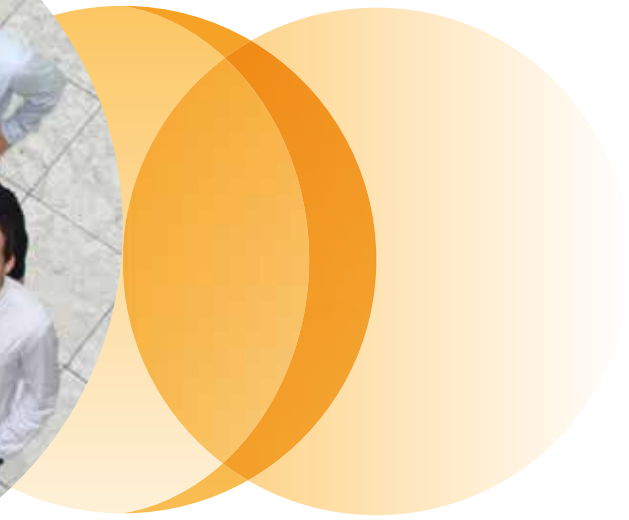


EINSTIEG BEI LIDL

Lidl lohnt sich.

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Procter & Gamble
Homepage:	www.facebook.com/pgcareers
Branche:	Konsumgüterindustrie
Geschäftsbereiche:	Beauty/Health
Standorte in Deutschland:	Hauptsitz: Cincinnati, USA DE: Schwalbach am Taunus
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	13.000
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Alle Fachrichtungen, insb. WiWi., Ingenieur-Wi., Natur-Wi.
Gesuchte Fachrichtungen:	Marketing, Finance, Sales, IT, HR, Logistics, CMK, ENG, MFG
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Führungs- & Teamfähigkeit
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich/nicht möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	möglich/möglich/nicht möglich
Bewerbungen:	nur online: www.pgcareers.com



REAL-WORLD PROJECTS.

even as an intern.

Procter & Gamble is one of the largest and most successful consumer goods companies with world-wide sales of US\$ 84,2 billion. With 121.000 employees we market more than 300 brands including Gillette/ Braun and Wella.

We offer exciting, challenging internships with business responsibility from day 1 and best-in-class coaching & training all year round in the following functions:

- Customer Business Development/ Sales
- Marketing/ Brand Management
- Finance & Accounting
- Engineering & Manufacturing
- Purchasing
- Supply Network Operations
- Research & Development
- Consumer & Market Knowledge
- Information & Decision Solutions/ IT
- Human Resources

We are looking for students as of their 3rd semester of study. You should already have practical and international experience, e.g. by former internships and semester abroad. You need to possess strong communication and leaderships skills and an outstanding analytical mind. See for yourself what P&G is all about and apply online via www.pgcareers.com.



Visit us on Facebook www.facebook.com/pgcareers
and www.meinpraktikum.de



Intern Program
Western Europe

YOU work on real-world projects



BRAUN

Gillette

PANTENE
PROV



Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	PwC
Homepage:	www.pwc.de/karriere
Branche:	Wirtschaftsprüfung und Beratung
Standorte:	28 Standorte bundesweit
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	über 9.300
Es werden Bewerber mit folgenden Studienschwerpunkten gesucht:	Wirtschaftswissenschaften, Jura, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-) Mathematik
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Neben einem Direkteinstieg mit Training-on-the-job und umfassendem Weiterbildungsprogramm in den Geschäftsbereichen Assurance (Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen), Tax & Legal (Steuer- und Rechtsberatung) und Advisory (Deals und Consulting) werden zwei strukturierte Einstiegs-/Trainee-programme angeboten: Transactions 360° und Taxation 360°
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	ab dem 2. Semester, für mind. 6 Wochen in vielfältigen Bereichen
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	individuelle Anfrage möglich
Bewerbungen:	Online über das Anmeldetool unter www.pwc.de/karriere

Big Sail Adventures

Drei Tage, die deinen Horizont erweitern

*The opportunity
of a lifetime*

Team: Steuern
21.09.2014
Mallorca
Jetzt anmelden!



pwc

Törn Mallorca, 21.09.2014

Team: Steuern

Törn Ibiza, 25.09.2014

Team: Accounting & Controlling

Törn Valencia, 29.09.2014

Team: Wirtschaftsinformatik,
-ingenieurwesen & -mathematik

Törn Sardinien, 03.11.2014

Team: Consulting

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Samsung Electronics GmbH
Homepage:	www.samsung.de/jobs
Branche:	Unterhaltungselektronik, IT-Produkte und -Lösungen, Hausgeräte, Medizintechnik
Standorte in Deutschland:	Hauptsitz: Seoul, Südkorea in Deutschland: Schwalbach bei Frankfurt a.M.
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	950
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Marketing, Sales, Finance/Controlling, Human Resources, Logistics, Customer Service, Legal
Gesuchte Fachrichtungen:	Marketing/Vertrieb, Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftswissenschaften, Medizintechnik, Rechtswissenschaften
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg, Trainee Sales & Marketing, Trainee Sales – Consumer Electronics, Trainee Health Medical Equipment
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	möglich
Bewerbungen an:	Human Resources jobs@samsung.de www.samsung.de/jobs



EMPOWERING YOU

EMPOWERING YOU MEANS MOTIVATION.

Sie haben Spaß daran, neue Ideen zu entwickeln und eigenverantwortlich nach vorne zu bringen? Samsung ermutigt Sie dazu, Ihre Möglichkeiten zu entdecken und über sich hinauszuwachsen.

EMPOWERING YOU MEANS QUALIFICATION.

Sie wollen nicht stehenbleiben, sondern sich weiterentwickeln? Samsung unterstützt Sie persönlich und fachlich darin, Ihre Fähigkeiten zu erweitern und jeden Tag besser zu werden.

EMPOWERING YOU MEANS INSPIRATION.

Sie arbeiten gern im Team, um Ihre Ideen einbringen und gemeinsam zu innovativen Lösungen gelangen zu können? Bei Samsung arbeiten Sie mit Menschen, die offen dafür sind, sich von Ihren Sichtweisen begeistern zu lassen.

Samsung steht für eine großartige Erfolgsgeschichte. Mit Produkten und Lösungen, die Menschen in aller Welt faszinieren. Weil wir diese Geschichte weiterschreiben möchten, suchen wir Menschen, die mehr erreichen wollen. Die sich und ihre Vorstellungen verwirklichen wollen. Die sich Ziele setzen und Neues entdecken wollen. Wenn Sie zu diesen Menschen gehören, dann möchten wir Sie kennenlernen. Entdecken Sie, welche Möglichkeiten Sie bei Samsung finden, um gemeinsam mit uns die nächsten Schritte auf dem Weg zum Erfolg zu gehen.

GET EMPOWERED: WWW.SAMSUNG.DE/JOBS

SAMSUNG

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	zeb/rolfes.schierenbeck.associates	
Homepage:	www.zeb.de	
Branche:	Unternehmensberatung für Finanzdienstleistungen	
Geschäftsbereiche:	u.a. Strategy & Sales, Organisation & Transformation, Unternehmenssteuerung, IT	
Standorte in Deutschland:	Frankfurt a.M, München, Münster, Hamburg, Berlin, Ulm	
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	>900 (weltweit)	
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Beratung von Finanzdienstleistern	
Gesuchte Fachrichtungen:	BWL, VWL, (Wirtschafts-)Mathematik, (Wirtschafts-)Informatik, Physik	
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Sehr gute Noten, erste Praktika und/oder eine Bankausbildung	
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg als Management Consultant (w/m) oder IT-Consultant (w/m)	
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich	
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	möglich	
Bewerbungen an:	Burkhard Hanke Leiter Recruiting recruiting@zeb.de Tel.: 0251.97128.333	André Voutta Recruiting Manager recruiting@zeb.de Tel.: 0251.97128.946



Ein Büro bei zeb/

Steve Jobs und Steve Wozniak veränderten die Arbeitswelt, indem sie das Konzept des Personal Computers populär machten. Pioniergeist, unternehmerisches Denken und vor allem Ausdauer waren die Grundlagen ihres Erfolges. Wir modernisieren heute mit ebenso viel Herzblut und klarem Verstand Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche und suchen dafür engagierte

Top-Management-Berater (w/m)

IT-Consultants (w/m).

Als **Top Management Berater (w/m)** übernehmen Sie im Team ab dem ersten Tag Projektaufgaben beim Kunden vor Ort. Sie entwickeln Strategien und Konzepte in den Themenfeldern Strategie, Vertrieb, Organisation & Transformation, Human Capital, Unternehmenssteuerung oder Risikomanagement und begleiten deren Umsetzung.

Als **IT-Consultant (w/m)** arbeiten Sie an der Schnittstelle zwischen IT und BWL. Sie entwickeln und begleiten Evaluationsprojekte, IT-Migrationen, IT-Strategien und individuelle Softwarekonzeptionen. Darüber hinaus führen Sie unsere Standardsoftware beim Kunden ein und entwerfen individuelle Datawarehouse-Lösungen.

Bei zeb/ übernehmen Sie frühzeitig Verantwortung. Über verschiedene Projekte entwickeln Sie Ihre Kompetenz: fachlich, methodisch, persönlich, akquisitorisch. Wir bieten Ihnen eine individuelle und leistungsorientierte Karriereentwicklung sowie eine kontinuierliche Förderung. Statt „up or out“ gilt bei zeb/ das Prinzip „stay and grow“. Haben Sie mit sehr gutem Erfolg studiert und wollen Sie sich ganz auf Financial Services Consulting konzentrieren? Bringen Sie Analysestärke, Kreativität, Überzeugungskraft und Sozialkompetenz mit? Dann passen Sie zu uns. Wir sollten uns kennenlernen.

Hier können Sie sich verändern:

<https://recruiting.zeb.de>

André Voutta | University Relations

Phone +49.251.97128.333

Internet www.zeb.de



zeb/ Partner der Veränderer

Kanzleien stellen sich vor

FPS	104
Freshfields Bruckhaus Deringer LLP	106
Gleiss Lutz	108
GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mdB	110
GREENFORT	112
Linklaters LLP	114

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	FPS
Homepage:	www.fps-law.de
Branche:	Wirtschaftskanzlei
Geschäftsbereich:	In allen Rechtsbereichen des Wirtschaftsrechts
Standorte in Deutschland:	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	130 Anwälte
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Überdurchschnittliche Examina, strukturierte & teamorientierte Arbeitsweise mit hohem Qualitätsanspruch, wirtschaftliches Verständnis, sichere Englischkenntnisse, Promotion/LL.M. wünschenswert
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Rechtsanwalt (w/m), Rechtsreferendar (w/m), Wissenschaftlicher Mitarbeiter (w/m), Praktikant (w/m) in allen Rechtsbereichen des Wirtschaftsrechts
Bewerbungen an:	Magdalena Vogel (Praktikanten, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Referendare) vogel@fps-law.de Prof. Dr. Stefan Reinhart (Rechtsanwälte) reinhart@fps-law.de Eschersheimer Landstraße 25–27 60322 Frankfurt am Main



WISSEN, WORAUF ES ANKOMMT.

Bestimmt wissen Sie schon, dass wir neben juristischen Qualifikationen auch das erforderliche Feingefühl und eine ausgeprägte Teamfähigkeit voraussetzen. Reden wir also darüber, was wir auf Grundlage dieser Eigenschaften für Sie tun können.

Und das ist eine Menge. Im Rahmen unseres Programms *FPS Young Professionals* integrieren wir Sie in unser *Mentorensystem*. Dort werden Sie früh in interessante, anspruchsvolle Mandate eingebunden und bearbeiten praxis- sowie examensrelevante Fälle. Zudem können Sie an den *FPS Young Professionals Lectures* teilnehmen, um sich über andere Rechtsgebiete sowie über Softskill-Themen anwaltlicher Arbeit zu informieren. Im Rahmen unserer *internen FPS Arbeitsgemeinschaft*, die von einem pensionierten Richter und langjährigen Prüfer geleitet wird, werden Sie ergänzend zu Ihrer Referendararbeitsgemeinschaft für das zweite Staatsexamen in Kleingruppen vorbereitet.

All das bieten wir Ihnen. Und noch dazu ein freundliches, kollegiales Umfeld, exzellente Karrierechancen und Arbeitszeiten, die auch ein Leben außerhalb der Kanzlei ermöglichen. Wenn Sie das anspricht, möchten wir Sie gerne kennenlernen. Wo Sie uns finden, wissen Sie bestimmt schon. **www.fps-law.de**

Ihre Ansprechpartner:

Magdalena Vogel (Praktikanten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Referendare)

T +49 69 95 957-121 · vogel@fps-law.de

Prof. Dr. Stefan Reinhart (Rechtsanwälte) · T +49 69 95 957-105 · reinhart@fps-law.de

Eschersheimer Landstraße 25 – 27 · 60322 Frankfurt am Main

FPS. Ihre Kanzlei. Ihr Partner.

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
Homepage:	www.stepintotheircle.com
Branche:	Umfassende Beratung und Vertretung von Unternehmen, Finanzinstitutionen und Behörden auf allen Gebieten des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts
Standorte in Deutschland:	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	ca. 500 Anwälte (w/m)
Gesuchte Fachrichtung:	Gesellschaftsrecht/M&A, Bank- und Finanzrecht, Arbeitsrecht, Geistiges Eigentum und Informationstechnologie, Immobilienwirtschaftsrecht, Kartellrecht und Außenhandel, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Konfliktlösung, Steuerrecht
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	herausragende juristische Qualifikation (Prädikatssexamina), Spaß an der Arbeit, soziale Kompetenz, Teamgeist, unternehmerisches Denken und Handeln, gute Englischkenntnisse, Promotion u./o. LL.M. wünschenswert
Einstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg als Rechtsanwalt (w/m) zu marktführenden Konditionen, Anwalts- und Wahlstation, Teilzeitbeschäftigung für Doktoranden (w/m), Nebentätigkeit für Referendare (w/m), Frühjahrs- und Sommerpraktikum
Bewerbungen an:	Freshfields Bruckhaus Deringer LLP Hedi Ruth Osenberg (Human Resources) Hohe Bleichen 7, 20354 Hamburg Tel.: +49 40 36 90 63 76 E-Mail: hedi.osenberg@freshfields.com



Weil Sie mehr wollen als nur einen Berufseinstieg.

Wir suchen Sie jetzt: Hochqualifizierte Rechtsanwältinnen und -anwälte bieten wir unsere einzigartigen Karriereperspektiven – fachlich wie persönlich. Immer.

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie unter www.stepintothecircle.com – Bewerben.



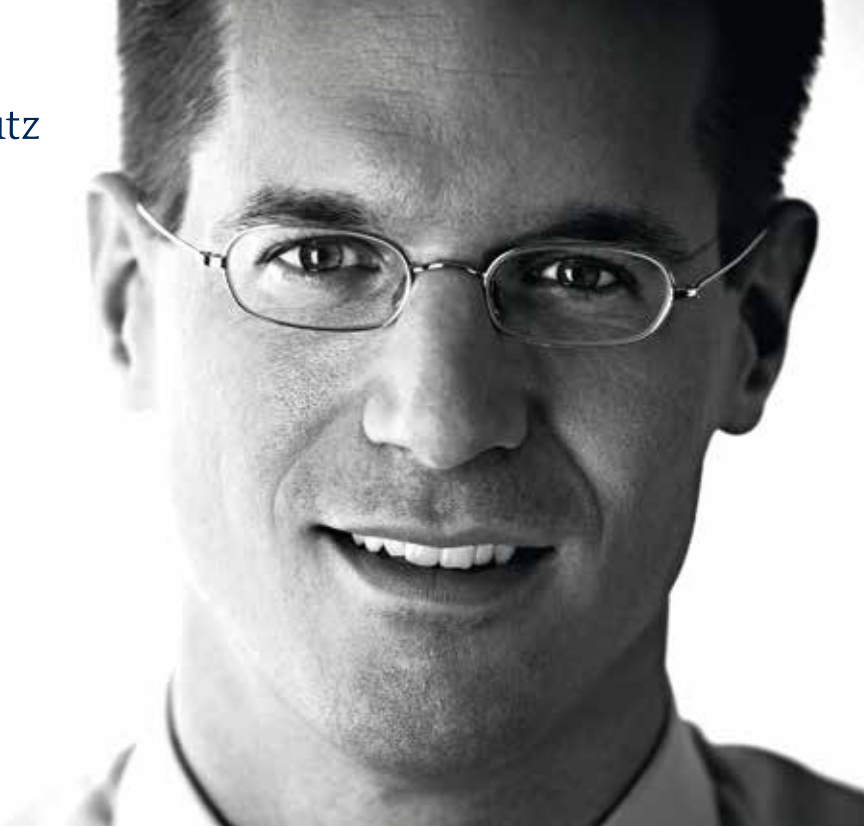
Freshfields Bruckhaus Deringer

Freshfields Bruckhaus Deringer LLP

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Gleiss Lutz
Homepage:	karriere.gleisslutz.com
Branche:	Rechtsberatung
Standorte in Deutschland:	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Stuttgart, München, (Brüssel)
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	über 300 Anwälte (m/w)
Gesuchte Fachrichtungen:	u.a. Gesellschaftsrecht/M&A, Bank- und Kapitalmarktrecht, Arbeitsrecht, Immobilienwirtschaftsrecht, Kartellrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht, Steuerrecht, Prozess- und Schiedsverfahren
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Prädikatsexamina, sehr gute Englischkenntnisse, Promotion und/oder LL.M., Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge, Teamgeist, Spaß an einer herausfordernden Tätigkeit haben
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Referendariat, wissenschaftliche Mitarbeit, Direkteinstieg als Rechtsanwalt (m/w) in allen Fachbereichen und Bürostandorten
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich, insbesondere Frühjahrs- und Sommerpraktikantenprogramm
Bewerbungen an:	Gleiss Lutz Recruiting Taunusanlage 11 60329 Frankfurt E-Mail: karriere@gleisslutz.com

Gleiss Lutz



*Umgeben Sie sich mit dem Besten.
Und wachsen Sie über sich hinaus.*

Dr. Christian Arnold, Partner

Wir suchen regelmäßig

Referendare, wissenschaftliche Mitarbeiter und Praktikanten (m/w)

Sie sind fortgeschrittener Jurastudent (m/w)? Oder haben Sie erfolgreich Ihr erstes Staatsexamen abgeschlossen und stehen am Anfang Ihres Referendariats?

Wir sind immer an herausragenden Juristen (m/w) interessiert. Das gilt für alle Rechtsgebiete und sämtliche Standorte.

Bei Gleiss Lutz erwartet Sie das perfekte Umfeld für Ihre Karriere an der Marktpitze. Wir freuen uns auf Sie!

Mehr auf karriere.gleisslutz.com

Kontakt

Gleiss Lutz
Recruiting
Taunusanlage 11
60329 Frankfurt am Main
T +49 69 95514-631
F +49 69 95514-198
karriere@gleisslutz.com
karriere.gleisslutz.com



Berlin | Düsseldorf | Frankfurt | Hamburg | München | Stuttgart | Brüssel

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB
Homepage:	www.goerg.de
Branche:	Rechtsberatung
Geschäftsbereich:	Wirtschaftsrecht
Standorte in Deutschland:	Berlin, Essen, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	680
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	alle Kernbereiche des Wirtschaftsrechts
Gesuchte Fachrichtungen:	Rechtswissenschaft
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Prädikatsexamina; Promotion von Vorteil
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	als Referendar, als Associate
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	begrenzt möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	nach Absprache
Bewerbungen an:	vorzugsweise über das Bewerbungstool auf der Webseite oder per Mail an karriere@goerg.de

BEI UNS WERDEN SIE RICHTIG FERTIG- GEMACHT.

**Für die Entwicklung Ihrer Anwalts-
persönlichkeit legen wir all unsere Erfahrung
und Kollegialität in die Waagschale.**

Nach einem überdurchschnittlich absolvierten Studium möchten Sie Ihr Wissen jetzt mit unternehmerischem Denken und Handeln umsetzen? Sie suchen nach einem Team, in dem Sie an spannenden Fällen mit direktem Mandantenkontakt arbeiten? Legen Sie Wert auf Eigenverantwortung und Freiraum für die Entwicklung Ihrer Anwaltpersönlichkeit, bei der Sie vom Know-how eines erfahrenen, marktbekannten GÖRG-Partners profitieren? Das Ganze mit einer realen Chance auf Partnerschaft in einer der führenden unabhängigen deutschen Wirtschaftskanzleien?

Wir suchen immer motivierte, engagierte, aufgeschlossene, eigenständige, teamfähige und lernbereite Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte. Und zwar für nahezu alle Bereiche des Wirtschaftsrechts, vom Gesellschaftsrecht, Bankrecht und Immobilienwirtschaftsrecht über das Energie- und Vergaberecht bis hin zur Restrukturierung.

Da ist bestimmt das Richtige für Sie dabei:
www.goerg.de/stellenangebote

www.goerg.de

Richtungsweisend.



Mehr Informationen
finden Sie hier:



BERLIN
Tel. +49 30 884503-0

ESSEN
Tel. +49 201 38444-0

FRANKFURT AM MAIN
Tel. +49 69 170000-17

HAMBURG
Tel. +49 40 500360-0

KÖLN
Tel. +49 221 33660-0

MÜNCHEN
Tel. +49 89 3090667-0

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	GREENFORT
Homepage:	www.greenfort.de
Branche:	Rechtsberatung
Geschäftsbereich:	Beratung von Unternehmen und Unternehmern im nationalen und internationalen Wirtschaftsrecht
Standorte in Deutschland:	Frankfurt am Main
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	20 Anwälte (m/w)
Gesuchte Fachrichtung:	Arbeitsrecht; Gesellschaftsrecht/M&A; Handelsrecht; Compliance; Konfliktlösung (auch Kombinationen)
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Lebensfreude, Verantwortung und Gestaltungswille, Interesse an Arbeit auf fachlich höchstem Niveau in sehr freundlicher Atmosphäre, gute Englischkenntnisse
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Rechtsanwalt (m/w); Anwalts- und Wahlstation oder Nebentätigkeit für Referendare (m/w); Teilzeit für Promotionsbegleitung; Praktika
Bewerbungen an:	Dr. Mark Lembke oder Dr. Carsten Angersbach Arndtstraße 28, 60323 Frankfurt Tel.: 069 – 979958 E-Mail: lembke@greenfort.de E-Mail: angersbach@greenfort.de

GREENFORTissimo



Ziehen Sie mit uns neue Saiten auf!

Möchten Sie in einem harmonischen Umfeld auf der gesamten Klaviatur des Arbeitsrechts spielen, Transaktionen orchestrieren oder Ihrem Prozessgegner ordentlich den Marsch blasen? Wir freuen uns über Bewerbungen in den Rechtsgebieten **Arbeitsrecht**,

Corporate/M&A, **Commercial/Dispute Resolution** von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, Referendarinnen und Referendaren sowie Praktikantinnen und Praktikanten, die ihr juristisches Instrumentarium hervorragend beherrschen.



Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Linklaters LLP
Homepage:	career.linklaters.de
Branche:	Rechtsberatung
Geschäftsbereich:	Beratung von Unternehmen und Finanzinstituten im Wirtschafts- und Steuerrecht
Standorte in Deutschland:	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main und München
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	ca. 800, davon rund 300 Anwälte
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	M&A Gesellschaftsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Steuerrecht, Arbeitsrecht, Restrukturierung & Insolvenzrecht, Immobilienwirtschaftsrecht, Kartellrecht, Öffentliches Recht, Prozessführung & Schiedsgerichtsverfahren, Technologie, Medien & Telekommunikation
Gesuchte Fachrichtung:	Rechtswissenschaften
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	sehr gute Englischkenntnisse
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	als Praktikant, Referendar, wissenschaftlicher oder juristischer Mitarbeiter (z. B. promotionsbegleitend) und Rechtsanwalt (m/w) in allen Fachbereichen und an allen Standorten
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich (Praktikantenprogramm)
Bewerbungen an:	Linklaters LLP Nicola von Tschirnhaus (Recruitment Manager) Telefonnummer: 069 71003341 E-Mail: recruitment.germany@linklaters.com



Linklaters
CareerHouse

LINK IN

praxis.programm, Colleagues of Tomorrow,
Sponsoring von LL.M., MBA und Promotion

LINK WITH

Linklaters Law & Business School, Coaching,
Women's Leadership Programme, Young Links

LINK ACROSS

Internationale Secondments und
Rotationen, Teilzeit, Sabbatical

LINK UP

Executive MBA für MAs in Kooperation
mit WHU, EBS, St. Gallen & Mannheim

LINK BEYOND

Linklaters Alumni-Programme,
Career Transition Coaching

The Linklaters Career Deal

Vom Praktikanten bis zum Partner: Linklaters bietet in jedem Bereich hervorragende Entwicklungsperspektiven, spannende Herausforderungen und zugleich genug Raum für individuelle Wege. Zeit, einen tieferen Einblick zu gewinnen und die eigenen Möglichkeiten zu entdecken!

Mehr Informationen unter <http://career.linklaters.de/careerhouse>

Unternehmen stellen sich vor

Accenture	118
BearingPoint GmbH	120
btr Consulting GmbH	122
FDM Group	124
online directory service GmbH	126
SoftwareONE Deutschland GmbH	128

Spezialteil zur IT Fach-
und Jobmesse an der
Goethe-Universität

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	Accenture
Homepage:	accenture.de/karriere
Branche:	Unternehmensberatung
Geschäftsbereich:	Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister
Standorte in Deutschland:	Kronberg im Taunus, Düsseldorf, München, Berlin und Hamburg
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	5.400, weltweit 281.000 Mitarbeiter
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Java, PLM, Infrastruktur, Junior Berater Informationstechnologie, Junior Berater Financial Services
Gesuchte Fachrichtung:	Informatik, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	guter Hochschulabschluss oder Berufsausbildung je nach Einstiegsprogramm, qualifizierte praktische Erfahrung, Auslandsaufenthalt von Vorteil, außeruniversitäres Engagement, gute Englischkenntnisse, ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit, Mobilität und Verantwortungsbewusstsein
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg, Training-on-the-job, Jump-Start-Einstiegsprogramm
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	nicht möglich
Bewerbungen an:	Accenture Recruiting-Team +800 450 450 45 recruiting.germany@accenture.com accenture.de/karriere

be



your
degree

Be greater than.

Bereichern Sie mit Ihrem Talent eines der weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Management, Technologie und Innovation. Arbeiten Sie mit erfahrenen Spezialisten und entwickeln Sie gemeinsam intelligente Lösungen für unsere internationalen Top-Kunden. Sie profitieren von individueller Förderung durch Training und Weiterbildung und starten eine außergewöhnliche Karriere. Entdecken Sie Ihre Fähigkeiten und wachsen Sie über sich hinaus. accenture.de/karriere

consulting | technology | outsourcing




accenture
High performance. Delivered.

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	BearingPoint GmbH
Homepage:	www.bearingpoint.com
Branche:	Unternehmensberatung
Geschäftsbereiche:	Management- und Technologieberatung
Standorte in Deutschland:	Hauptsitz: Frankfurt am Main, in Deutschland: Frankfurt, Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf, Stuttgart, Walldorf, Leipzig
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	1300
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Beratung
Gesuchte Fachrichtungen:	Betriebs- oder Volkswirtschaft, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, (Wirtschafts-)Mathematik
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Mit guten Noten abgeschlossenes Studium, passende Studienschwerpunkte, kurze Studiendauer, relevante Praktika, sehr gute deutsche und englische Sprachkenntnisse, Bereitschaft zur Reise-tätigkeit, ausgeprägte Team- und Kommunika-tionsfähigkeit, hohe Kunden- und Serviceorientie-rung, überzeugendes Auftreten, analytische, konzeptionelle und selbstständige Arbeitsweise, hohe Einsatz- und Leistungsbereitschaft, Kreativität
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg und Training-on-the-Job
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	ja
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	ja
Bewerbungen an:	www.bearingpoint-careers.de

Adaptive thinkers

BearingPoint consultants understand that the world of business changes constantly and that the resulting complexities demand intelligent and adaptive solutions. Our clients in commerce, finance and government enjoy real results when they work with us. We offer industry-based management skills, functional expertise and the ability to adapt strategic insights to individual challenges. These qualities have led to long-standing relationships with many of the world's leading commercial organisations. Why not join us?

Please apply online: www.bearingpoint-careers.de

www.bearingpoint.com



BearingPoint®

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	btr Consulting GmbH
Homepage:	www.btr-consulting.de
Branche:	Unternehmensberatung / IT-Dienstleister
Geschäftsbereich:	Consulting (Customer Relationship Management / CRM)
Standorte in Deutschland:	Frankfurt
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	25
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Projektberatung, Technologieberatung, Softwareentwicklung
Gesuchte Fachrichtungen:	Wirtschaftswissenschaften, Informatik, Mathematik
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Teamfähigkeit, studienbegleitende Praktika, sehr gute Englischkenntnisse
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	Möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	Auf Anfrage
Bewerbungen an:	Frau Angela Barth a.barth@btr-consulting.de

Passen wir zu Ihnen? Passen Sie zu uns?

Flache Hierarchien, ein Team, das den Teamgeist verkörpert und lebt, ein offenes Arbeitsklima, persönliches Engagement, Neugierde und den Antrieb, neue Wege zu finden und zu beschreiten, Eigeninitiative, Flexibilität, Menschlichkeit und soziales Engagement – kurzum – zufriedene Mitarbeiter und noch zufriedенere Kunden. Das macht uns glücklich. Und Sie?

Neugierig? Dann lesen Sie weiter und entdecken Sie Ihre Möglichkeiten bei btr Consulting.

Derzeitige Einstiegsmöglichkeiten

- ProjektberaterIn CRM On Demand
- TechnologieberaterIn CRM On Demand
- SystemadministratorIn CRM On Demand
- TechnologieberaterIn Software Dev. Java
- WerkstudentIn Projektberater Assistent CRM On Demand
- WerkstudentIn Programmierung CRM On Demand
- WerkstudentIn Software Development Java
- WerkstudentIn Back Office

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Ihre Bewerbung senden Sie bitte zusammen mit Ihrem Lebenslauf und der Angabe des nächstmöglichen Eintrittsdatums per E-Mail an:
Frau Angela Barth - a.barth@btr-consulting.de

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	FDM Group
Homepage:	www.fdmgroup.de
Branche:	Informationstechnologie
Geschäftsbereiche:	IT-Dienstleistung
Standorte in Deutschland:	Hauptsitz: Brighton (UK) in Deutschland: Frankfurt am Main
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	100
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Java- und .Net-Entwicklung, Application Management, Projektmanagement, Qualitätsmanagement und Financial Application Management
Gesuchte Fachrichtungen:	Informatik, Mathematik, Physik, BWL, Quereinstieg
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Gute Englischkenntnisse
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg, 3 Monate Training
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	begrenzt möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	begrenzt möglich
Bewerbungen an:	FDM Group Ausschließlich über das Bewerbungsformular auf unserer Homepage: www.fdmgroup.de Telefon: 069 756 0050



You are the next generation of IT Consultants

Ihr Einstieg als IT-Consultant erfolgt durch unser einzigartiges FDM Traineeprogramm, das aus folgenden Phasen besteht:

- ✓ 3-4 wöchiges Basistraining in Frankfurt
- ✓ 6-10 wöchiges Spezialisierungstraining als Business IT-Consultant oder Technical IT-Consultant in England
- ✓ Anschließende Projekteinsätze bei Großkunden

Lust auf IT-Consulting in Dax-Konzernen?

Jetzt bewerben!



www.fdmgroup.com

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	online directory service GmbH
Homepage:	www.ods-marketing.de
Branche:	IT
Standorte in Deutschland:	Frankfurt am Main
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	30
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Softwareentwicklung Schwerpunkt Java, iOS, Android, Frontendentwicklung (HTML, JS, CSS), Qualitätsmanagement
Gesuchte Fachrichtungen:	Informatik
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg/Praktikum
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	nach Absprache
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	nicht möglich
Bewerbungen an:	online directory service GmbH Frau Kromschröder Gutleutstr. 32 60329 Frankfurt info@ods-marketing.de



Kompetenz, Innovation, Teamgeist

Die online directory service gmbh ist ein mittelständischer IT-Dienstleister und Rechenzentrumsbetreiber mit Sitz in Frankfurt am Main.

Seit der Gründung im Jahr 2005 bieten wir fortschrittliche, passgenaue Softwarelösungen stets am Puls der Zeit. Mit erfolgreichen, innovativen Projekten bringen wir unsere Kunden weiter nach vorne.

Für die eigenen Gesellschafter und eine Reihe weiterer Verzeichnisverlage **betreibt die online directory service gmbh die renommierten Online-Verzeichnisse "Gelbe Seiten", "Das Telefonbuch" und "Das Örtliche"**.

Als **Kompetenzzentrum für gelbeseiten.de** sind wir im Auftrag der Deutsche Telekom Medien GmbH und aller deutschen Gelbe Seiten Verlage mit der **Software-Entwicklung für die Online-Anwendung** beauftragt und leisten wesentliche konzeptionelle Impulse für deren Weiterentwicklung.

Neugierig? Mehr Info unter:
www.ods-marketing.de

Der **Karriere**Planer

Unternehmen:	SoftwareONE Deutschland GmbH
Homepage:	www.softwareone.com
Branche:	IT-Branche
Geschäftsbereich:	Software Portfolio Management
Standorte in Deutschland:	Hauptsitz: Stans (Schweiz), in Deutschland: München, Heilbronn, Mannheim
Anzahl Mitarbeiter in Deutschland:	ca. 125
Es werden Bewerber für folgende Tätigkeitsbereiche gesucht:	Vertrieb, Technology Solutions, Software Asset Management
Gesuchte Fachrichtungen:	Betriebswirtschaft, (Wirtschafts-)Informatik
Gewünschte Zusatzqualifikationen:	Durch einschlägige Praktika erste Kenntnisse im IT-Vertrieb und idealerweise im Projekt- und Lizenzmanagement, fließende Englischkenntnisse, sehr gute MS Office Kenntnisse, ausgeprägte Team- und Kommunikationsfähigkeit, hohe Kunden- und Serviceorientierung, überzeugendes Auftreten
Berufseinstiegsmöglichkeiten:	Direkteinstieg
Praktika/Werkstudententätigkeiten:	Werkstudententätigkeit evtl. möglich
Studien-/Diplomarbeiten/Promotionen:	nicht möglich
Bewerbungen an:	SoftwareONE Deutschland GmbH Linda Eberwein Linda.eberwein@softwareone.com Neckargartacher Str. 90 74080 Heilbronn

softwareONE®



SoftwareONE **Software Portfolio Management**

Commercial - Software Procurement Services

Technology - Technology Solutions

Compliance - SAM Services

www.softwareone.com

Notizen:



Können Banktechnologien die Welt verändern?

Ein wacher Verstand weiß, dass dies **längst
Alltag** ist

Ihr Weg zu Group Technology & Operations (GTO)

Technologie ist der Motor der Finanzindustrie. Sie ermöglicht Geschäfte über Zeitzonen hinweg, liefert wichtige Entscheidungshilfen und schafft die Verbindung zu anderen Banken und unseren Kunden. Ohne Technologie – und ohne Ihr Know-how – wäre die Welt eine andere. Ob als Praktikant oder Trainee: Sie erschließen mit uns neue technische Einsatzfelder, lösen komplexe Aufgaben und überschreiten die Grenzen des technisch Möglichen. Ganz gleich, ob Sie Ihre Zukunft in der Entwicklung, Analyse oder im Management sehen.

Entdecken Sie den Unterschied auf db.com/careers/jobs

Leistung aus Leidenschaft

